



Kulturbericht 2009

Tiroler Landesregierung



Inhalt

- 3 Vorwort
Landesrätin Dr. Beate Palfrader
- 5 Das Musikjahr 2009
Ursula Strohal
- 15 Das Tiroler Sprechtheater 2009 - Viel Bewegung in der Szene
Silvia Albrich
- 21 „Wer die Bilder beherrscht, beherrscht die Köpfe“
Inge Praxmarer
- 27 Festivals, Projekte und
Ausstellungshighlights 2009
Cornelia Reinisch
- 33 2009 - Lebendige Volkskulturszene
auch ohne Andreas Hofer
Petra Streng
- 39 Fern von Hofer, mitten in Tirol
Anna Rottensteiner
- 45 Tirol im Film - Film in Tirol
Silvia Albrich
- 49 Stadt- und LandFreiräume -
Kulturszenische Einblicke
Petra Streng
- 55 Tiroler Landesarchiv - Publikationen und Projekte
- 59 Kultur in Zahlen



Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

© Amt der Tiroler Landesregierung

Für den Inhalt verantwortlich: HR Dr. Thomas Juen, Abteilung Kultur, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck; email: kultur@tirol.gv.at

Fotonachweis: Land Tirol/Gerhard Berger, Natter, Ruth Walz, JS, TLT/Rupert Larl, Land Tirol/Philipp Jurschitz, Cocon, Silvia Albrich (2), Franz Nagel, sommer.theater.hall/fotowerk, Kathrin Schäfer, Tiroler Landesmuseen/Volkskunstmuseum (2), Kunsthistorisches Museum Wien (2), Tiroler Landesmuseen/Zeughaus, Florian Schneider (3), astearchitecture, B&R, Werner Kopp, Galerie Edition Thomas Flora, Tiroler Volksliedwerk/Volksliedarchiv (2), S. Hupfaut, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Prof. Mag. Peter Reitmeir, Literaturhaus am Inn (2), fotowerk nusser aichner, Cine Tirol (4), TTV Film, Thomas Schmarda, Sylvia Hödl, Martin Ruepp (2), Social Impact Linz.

Druck- und Gesamtherstellung: Hernegger Offsetdruck GmbH., Stadlweg 13, 6020 Innsbruck

Vorwort

Tirol hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Kulturland mit einem vielfältigen und breiten Kulturangebot entwickelt. Kunst und Kultur werden heute in weiten Teilen der Bevölkerung als unverzichtbare Faktoren der Lebensgestaltung angesehen und sind ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor für ein positives Lebens- und Arbeitsklima.

Der vorliegende Kulturbericht zeigt, dass es trotz der widrigen wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2009 gelungen ist, Kunst und Kultur in ihrer Vielfalt zu fördern und in allen Regionen des Landes zu den Menschen zu bringen. Dies nicht aus Selbstzweck sondern aus Überzeugung, dass Kultur nicht nur für den einzelnen sondern auch für die Gesellschaft und ihre Entwicklung insgesamt bereichernd ist.

Diese kulturelle Vielfalt zu pflegen und weiterzuentwickeln ist eine große inhaltliche und finanzielle Herausforderung. Einerseits sind Tendenzen und Entwicklungen und deren Bedeutung für die Allgemeinheit rechtzeitig zu erkennen und andererseits sind dafür auch die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Gerade angesichts der budgetären Rahmenbedingungen ist darauf zu achten, die kulturelle Vielfalt zu erhalten, als Garant der Pluralität unserer Gesellschaft und Zeichen der Besonderheit unseres Landes.

Welchen Weg die Kulturförderung des Landes dabei im vergangenen Jahr gegangen ist, wurde im Textteil des Berichtes in bewährter Art und Weise von Frau Dr. Streng und ihren Mitarbeiterinnen mit großer Fachkenntnis dargelegt. Die finanziellen Mittel, die dafür bereitgestellt wurden, finden sie im Zahlenteil, beides zusammen ermöglicht eine Gesamt-schau der Fördertätigkeit des Landes im Jahr 2009.

Ich danke allen, die zum Entstehen des Berichtes beigetragen haben, insbesondere den Kulturschaffenden, die mit ihrem Engagement ermöglichen, dass das Land Tirol als Kulturland einen ausgezeichneten Ruf genießt.



Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung und Kultur



Foto: Land Tirol/Gerhard Berger

Das Musikjahr 2009

Ursula Strohal

Auch wenn die Musik die abstrakteste der Künste ist, gab es anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1809 - 2009 zahlreiche thematisch gebundene Initiativen. Die wichtigsten sind in dem Sonderband „Geschichte trifft Zukunft“ der Kulturberichte des Landes Tirol und Südtirol zusammengefasst und werden an dieser Stelle nicht mehr wiederholt. Unzählige Aktivitäten sind von der speziellen Tiroler Thematik aber unberührt geblieben. Den etwas ausführlicheren Schwerpunkt des Musikberichts legen wir heuer auf die Bereiche Jazz und Populärmusik.

Neuigkeiten, Gründungen, Abstürze

Den Emil Berlanda Preis erhielt Johannes Maria Staud, der gegenwärtig mit Thomas Larcher international präsenteste Tiroler Komponist. Den von Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader neu geschaffenen Volkskulturpreis nahm Peter Reitmeir, Obmann des Tiroler Volksmusikvereins, Pädagoge und Harfenist, entgegen.

Gewichtige personelle Änderungen ergaben sich 2009 im kulturellen Spitzenfeld. Im Frühjahr ist der Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritzsch für zwei Jahre zum Musikdirektor des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck bestellt worden. Nach dem Rückzug von Festwochen-Leiter René Jacobs und Geschäftsführerin Sarah Wilson aus den Innsbrucker Festwochen wurden die Positionen mit dem Römer und ehemaligen Jacobs-Schüler Alessandro De Marchi und Christa Redik besetzt. Im Tiroler Landestheater wurde Enrique Gasa Valga nach kurzer Zeit als interimistischer Leiter in der Nachfolge Birgit Scherzers zum Ballettchef ernannt.

Das Festival avantgarde tirol, zuerst in Schwaz und kurz auch in Seefeld ansässig, fand in Rattenberg eine neue Heimat und fühlte sich dort willkommen. Seefeld präsentierte nunmehr die 1. Seefelder Musiktage unter der Federführung des albanischen Geigers Rudens Turku mit Konzerten und Workshops. Neu waren auch Beethoven-Tage im Bezirk Kufstein. In Hall wurden in Zusammenarbeit mit dem Bozner Konservatorium „Dialoge im Lobkowitzgebäude“ eingerichtet, es ging unter dem Motto „Klangfelder“ um Musik und neue Technologien in Konzerten und



Blick ins Ensemble Aufstrich,
Foto: Natter

Meisterkursen. Kontaktperson ist Günther Zechberger. Für die „1. St. Johanner Kulturnacht“ im Kaisersaal mit Tanz und bildender Kunst haben erstmals die Vereine teamArt 04 und K3 kooperiert. Dieses fortzuführende Projekt steht unter der Schirmherrschaft des europäischen Kulturnetzwerkes ICP (International Cultural Projects). In Schlitters im Zillertal hat Christian Knapp den Verein „crossover“ gegründet mit dem Ziel, „heimische Volksmusik mit internationaler Volks-, Welt- und Populärmusik in Tirol zu vereinen“.

Aufgefallen ist das Engagement von vier Tiroler Musikern und Musikpädagogen: Thomas Steinbrunner, Andreas Lackner, Gerd Bachmann und Stefan Konzett helfen mit ihrem Verein Verein „ARCHipelago“ in Venezuela dem Komponisten Antonio Abreu mit Workshops in seinem Kampf gegen Armut und Kriminalität.

Im Gespräch blieb, ohne nennenswerten Fortschritt, in Innsbruck ein „Haus der Musik“.

Zwei Großveranstalter sind finanziell abgestürzt: Dem Kulturghasthaus Bierstindl drohte gegen Jahresende das Aus, kurz vor Weihnachten konnte der Konkurs abgewendet werden. Die Außerferner Musical GmbH & Co KG beantragte im November den Konkurs. Der Rekordbesuch von „Ritter Rüdiger“ und „Watzmann“ hatte nicht ausgereicht, das Kulturprojekt ohne öffentliche Fördermittel zu betreiben.

Festspiele, Festwochen, Musikwochen, Musiktage

Von Anfang März bis Ende Oktober dreht sich, hier chronologisch aufgefächert, der musikalische Festspielzirkus, und es war für jedes Bedürfnis, jeden Geschmack etwas dabei. Trotz Finanzkrise, sinkenden finanziellen Mitteln und immer schwerer zu umwerbenden Sponsoren war das Angebot reichhaltig und der Publikumszuspruch sehr gut.

Die großen und kleineren Jazzfestivals sind im Schwerpunkt Kapitel „Jazz und Populärmusik“ zu finden.

Das **Osterfestival Tirol** stand 2009 unter dem Motto „Entgrenzung/Sehnsucht“. Eine koreanische Teezeremonie stand am Beginn, Hip-hop-Tanz am Ende des Festivals, das seine Konzentration auf eine kulturverbindende Karwoche legte. Es gab Vorträge, Filme, Diskussionen, Theatralisches und Konzerte (Bach/Johannespassion, Stockhausen, buddhistische Musik u.a.). 22 Violoncellisten spielten an 22 Tagen öffentlich gegen Krieg und Unterdrückung.

Weil der Bezirk flächendeckendes Festspiel im „Ferienland Kufstein“ anstrebte, gab es im Mai erstmals **Beethoven-Tage**, programmatisch getragen von Matthias Kendlinger, seiner K&K Philharmonie und dem K&K-Chor. Im Passionsspielhaus Thiersee,

in Kufstein, Ebbs und Bad Häring fanden Orchester- und Chorkonzerte statt, sowie Kammermusik (Henschel-Quartett, Pianist Herbert Schuch).

Um einen Abend verlängert, setzte sich **Musik im Riesen** vom 19. bis 24. Mai in die Glitzerwelt der Wattener Kristallwelten, mit der Kremerata Baltica unter Heinrich Schiff, dem Baritonleuchten von Roderick Williams und, dem Klavierschwerpunkt gemäß, Auftritten von der sensationellen Mihaela Ursuleasa, dem eher verhaltenen Grigorj Sokolov und anderen erstklassigen Künstlern.

Der **Schwazer Silbersommer** bestimmte zum Sommerbeginn das Kulturgeschehen der Stadt. Vom 15. Mai bis 27. Juni waren es unter dem Motto „Feuer in der Stadt“ 31 Veranstaltungen, hervorzuheben sind die Serenaden im Franziskanerkloster und die Orgelfeste.

Die Veranstalter der **Landecker Festwochen Horizonte** engagierten, um die Qualität zu verbessern, kurzerhand den Landecker Karl-Heinz Schütz, Soloflötist der Wiener Symphoniker, als künstlerischen Leiter. Vom 5. bis 28. Juni musizierten u.a. Andreas Lackner, Hana Blazikova, Peter Waldner und das Ensemble Prienne.

Zwischen 15. Juni und 9. Juli gab es viele Kreuzchen in Tiroler Kalendern: für den **Innsbrucker Tanzsommer**. Jerome Savary ließ die temperamentvolle Josephine Baker mit ihrem Bananenröckchen auferstehen, die Company „Garth Fagan“ trickste die Schwerkraft aus, außerdem tanzten „Nacho Ducto“, die Kibbutz Dance Company und die Stars of Tomorrow.

Mit 92 Prozent Auslastung waren die **Tiroler Festspiele Erl** vom 2. bis 26. Juli besonders erfolgreich. 22.500 Besucher wurden gezählt, darunter 1.400 Kinder und Jugendliche bei der Schülervorstellung von „Fidelio“. Mit der Wiederaufnahme von Strauss' „Elektra“ hatte Gustav Kuhn begonnen, mit einer entschlackten Neuinszenierung von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ geendet. Dazwischen lag Beethovens „Fidelio“, faszinierend reduziert. Und natürlich ein reiches Programm an Orchesterkonzerten, Kammermusik mit Uraufführungen und Specials - spektakulär Moritz Eggerts Inszenierung „Auf dem Wasser zu singen“ an der Inn-Staustufe nahe Erl.

XONG, das Musik- und Kulturfestival im Dreiländereck Tirol/Oberes Gericht, Vinschgau und Engadin, das so viel Lust und Sinn freisetzte, fand vom 19. bis 25. Juli mit Hoffesten, Werkstätten, Kulturwanderungen und Konzerten statt. Einige Namen zum Nachweinen: Georg Ringsgwandel, Renald Deppe, Mnozil Brass, Tanzgeiger, Aufstrich.

Anfang Juli starteten die **Ambrascher Schlosskonzerte**. Die **Innsbrucker Festwochen** liefen unter dem Motto „Letzte Helden“. René Jacobs verabschiedete sich mit Bachs „Magnificat“ im Stift Stams

und im Tiroler Landestheater mit der Haydn-Oper „Orlando paladino“, ein Erfolg. Die Eröffnungspremiere von Haydns „L'Isola disabitata“ unter seinem Nachfolger Alessandro De Marchi verlief enttäuschend. Konrad Junghänel ging mit Zelenkas „Lamentationen“ in die Karlskirche. Les Cornets Noirs und das Innsbrucker Trompetenconsort, B'Rock und moderntimes 1800 musizierten, unter den Solisten waren Michael Chance, Daniel Taylor, Gary Cooper, Linde Brunmayr-Tutz und Wieland Kuijken. Die Publikumsauslastung der Innsbrucker Festwochen 2009 betrug 95,9 Prozent.

In den heißen Monaten war beim **Kultursommer auf Schloss Bruck** bei Lienz Klangvolles vom Mittelalter über spanische Gitarrenklänge bis zu heimischer Volksmusik zu erleben.

In den ersten zwei Augustwochen hatten Operettenfreunde auf der Josefsburg beim Kufsteiner **Operettensommer** ein Stelldichein mit der „Lustigen Witwe“ von Franz Lehár. Vom 20. bis 29. August lief, zum 15. Mal, das von Ramon Jaffé kuratierte **Kammermusikfest Hopfgarten**, diesmal mit einem Barockfest, einer Fiesta Latina und einem Konzert für die Jahresregenten Händel, Haydn und Mendelssohn.

Vom 16. bis 27. August feierte **avantgarde tirol** in Rattenberg den 80. Geburtstag des großen Boguslaw Schaeffer. Sein Schülerkreis, darunter renommierte Komponisten, brachten neun Uraufführungen dar. Die Hauptrolle dabei - und auch zwei Recitals - spielte der Pianist und Performer Slawomir Zubrzycki aus Krakau. Zuletzt wurde neue und traditionelle Musik aus China vorgestellt. In Obergurgl waren vom 4. bis 6. September wieder die **Alpentöne** zu hören.

Der herbstliche Festspielhöhepunkt gehörte **Klangspuren**, dem Festival für Gegenwärtige. Vom 10. bis 27. September war in Schwaz und Innsbruck eine Fülle animierender Konzerte zu erleben, mit Lateinamerika als Schwerpunkt sowie Johannes Maria Staud und Martin Matalon als Composers in residence. Das Konzert auf traditionellen Inka-Instrumenten war etwas Besonderes, die Ensemble Modern-Akademie endete mit spannenden Konzerten, das Ensemble Platypus stellte die junge mexikanische Komponistenszene vor, ebenso informativ das Ensemble On_Line. Ein Wandelkonzert rund um Musik von Judith Unterpertinger und Texten von Barbara Hundegger mit den InnStrumenti im Franziskanerkloster führte die Wandler zu sich selbst, das Wiener Klaviertrio, das Arditti Quartett und viele andere vermittelten auf gewohnt hohem Niveau neue Höreindrücke, Information und die Tradition der klassischen Moderne. Die Pilgerwanderung führte an zwei Tagen von Innsbruck nach Stams. Fortbildungs- und Jugendprogramme fanden das ganze Jahr über statt, besonders erfolgreich war im Frühjahr 2009 die Mitmachausstellung für Kinder, „Vom Krach zu

Bach“, die zum Ganzjahresprojekt „Klangspuren mobil“ führte.

Die Außerferner **KulturZeit Huanza** feierte 2009 ihren 20. Geburtstag mit lokalem Bezug, musikalisch waren Big Band, Gospel, Streichquartett und mehr dabei. Das Resümee der Huanza-Leute gilt für mehrere Veranstalter im Land: „Immerhin ist es uns gelungen, Interesse zu wecken und dazu zu animieren, über Kunst die Bevölkerung zu vereinen oder zu entzweien. Auf alle Fälle war für Gesprächsstoff gesorgt.“

Tiroler Landestheater und Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Das Tiroler Landestheater befand sich 2009 auf einem legendären Höhenflug. Wenn der Brotkorb in finanziellen Krisenzeiten höher hängt, sei das „Konsumgut“ Theater eines der ersten, auf das verzichtet werde, schreibt Intendantin Brigitte Fassbaender im Spielplanheft 2009/10, und fühlte sich mit allen Mitarbeitern aufgerufen, „Theater zu bieten, das unverzichtbar ist“. Das geht in erstaunlichem Maß auf, abzulesen an rund 200.000 Eintrittskarten, die von der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck in den zehn Monaten der Saison 2008/09 verkauft wurden, an der sensationellen Gesamtauslastung von über 90 Prozent und an einem einzigen Monat: Der Dezember 2009 war der erfolgreichste und umsatzstärkste Monat, der je verzeichnet wurde. 79 Prozent aller Vorstellungen waren ausverkauft, in absoluten Zahlen 43 von 54 Vorstellungen. Der Abonnentenstand liegt bei 8.000. Der Landesrechnungshof hat die Betriebsgesellschaft geprüft und kam zu einem positiven Ergebnis.

„Die Motivation im Haus ist ungeheuer hoch“, lobt die Intendantin. „Trotz der Wirtschaftskrise zeigt das Publikum, dass es Kultur braucht und aufgeschlossen ist. Die Abonnentenzahl und die Auslastung sind auf einem Höchststand. Alle Mitarbeiter der fünf Sparten genießen das. Wenn man Erfolg hat, arbeitet man umso befreiter und erfrischender. Der Erfolg war keineswegs von Anfang an da, er wurde durch die Kontinuität der Arbeit gesteigert.“

Fünf Sparten, das bedeutet Oper, Schauspiel, Tanz, Jugendtheater und Symphoniekonzerte.

Unser Betrachtungsjahr 2009 reicht in zwei verschiedene Theatersaisons hinein, 2008/09 und 2009/10. Da waren die Opern „Hofmanns Erzählungen“, „Rheingold“, „Rigoletto“, „Wozzeck“, „Les Troyens“ von Hector Berlioz und „Die Zauberflöte“, alle in Originalsprache gesungen, gut bis hochrangig besetzt und in der Mehrzahl auch szenisch sehr ge-

lungen. „Hofers Nacht“, das Opern-Auftragswerk von Florian Bramböck (Musik) und Alois Schöpf (Libretto) war so erfolgreich, dass nach der Uraufführungsserie noch eine Zusatzvorstellung eingeschoben werden musste. „My Fair Lady“ und „Der Vogelhändler“ waren natürlich Selbstläufer. Der Schauspielreigen umfasste im Großen Haus Molières „Tartuffe“, Vinterbergs „Das Fest“ und Schillers „Maria Stuart“, und reichte in den Kammerspielen von Rezas „Gott des Gemetzels“, „Nacht, Mutter des Tages“ von Lars Noren und Mouawads „Verbrennungen“ bis zu Horvaths „Kasimir und Karoline“ und Oscar Wildes „Bunbury“.

Am 12. Dezember gab es ein kleines Fest im Foyer anlässlich des 50. Geburtstages der Kammerspiele: Seit der Eröffnung am 1. Dezember 1959 gingen dort 578 Premieren über die Bühne. Trotz diverser Renovierungsmaßnahmen im Laufe der Jahre gibt es derzeit fatale bauliche Mängel: Lärmbelästigung aus den Obergeschoßen, wiederholt Rohrbrüche und Fäkaliengestank.

Einen Riesenaufschwung nahm das „Junge TLT“, es gab Stücke für Groß und Klein („Prosperos Zauberinse“, „Amoklauf mein Kinderspiel“, „Die dicke Prinzessin“, „Die Wanze“), und in der Serie „ERWIN“ denken sich Künstler des Hauses für die Jugend Animationsprogramme aus.

Das Tanztheater unter Enrique Gasa Valga sorgte ebenfalls für volle Häuser, da gab es Birgit Scherzers „Carmen - Don Juan“, Valgas „Olé! Es lebe das Leben!“, „Shakers“ von Kinsun Chan und noch weitere Choreografien. Spektakulär und originell war Birgit Scherzers in die freie Natur führendes, 2009 wieder aufgenommenes Projekt, „Tanzen und Wandern“.

Und dann die immer zahlreicher werdenden phantasievollen Extras, die das Haus zusätzlich temperamentvoll und lebendig halten: 2009 die Lesung von Raoul Schrotts Übertragung von Homers „Ilias“, an der auch Tobias Moretti mitwirkte, bei einer Aufführung von „Verbrennungen“ erstmals die Übersetzung in Gebärdensprache, das Klavierrecital der großen Elisabeth Leonskaja, Liederabende, Vollmondprogramme, Einführungsmatineen und Kurzeinführungen, Werkstatt Tanz, Nach- und Nachtgespräche, Schülerbetreuung, Künstler im Gespräch, Benefizveranstaltungen und Specials wie Dale Albrights herrlicher Elton-Abend, Petra-Alexandra Pippans Musikkabarett, Judith Kellers Piaf-Chansons, Siemen Rühaaks „Liebesträume“.

Georg Frittsch, Musikdirektor in Kiel und für zwei Jahre Chef des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI): „Es ist sensationell, dass die Symphoniekonzerte des Orchesters zwei Mal stattfinden, dass das Interesse so groß ist.“ Allerdings sind auch die Programme verlockend. Frittsch und eine junge, aufstrebende Dirigentengeneration am Pult (Stefan Vladar, Sascha Goetzel, Patrick Lange, Andrés Orozco-Estrada, Anu Tali, Simon Gaudenz, Arild Remme-

reit, Henrik Nánási), mitreißende Solisten (Patricia Kopatchinskaja, Francois Leleux, Andrei Gavrilov), eine Uraufführung des Tirolers Walter Kirchmair und die Einbindung des Schülerorchesters der Musikschule Innsbruck. Dazu kommen die beliebten Sonntagsmatineen, von Mitgliedern des Orchesters klug und sehr reizvoll programmiert.

Tanz

Die professionelle Tanzszene strahlt vom Tiroler Landestheater, dem Innsbrucker Tanzsommer und der Haller Galerie St. Barbara aus. Dann sind es die lokalen Tanzzentren, die sich um die Bewegungsfreude vorwiegend junger Menschen kümmern. Die Albertini Dance Company, Aushängeschild des Bewegungszentrums, das 2009 seinen 20. Geburtstag feierte, gastierte mit seinen Produktionen im Tiroler Landestheater (Madame Mirabila). Die Albertinis haben ebenso wie die fortgeschrittene Company DanzUp der St. Johanner Ballettschule, die 2009 in der ersten St. Johanner Kulturnacht ihr Tanztheater „Transformation“ zeigte, internationale Preise gewinnen können. Im Innsbrucker Theater an der Sill waren die Tanzproduktionen „7 Todsünden“, „HOFHER“ und „Peter Pan“ zu sehen.

Freudig-festlich der Große Abend im Congress zum 60. Geburtstag der ARGE Volkstanz Tirol, die das ganze Jahr über Veranstaltungen anbietet, reizvoll die Tanzworkshops „Historischer Gesellschaftstanz“ im Museum Goldenes Dachl, interkulturell ein Volkstanzabend im Haller Lobkowitzhaus, informativ in Kufstein der Abend des Ensembles Tobias Reiser über die Tanzgepflogenheiten der Mozartzeit, „Tanzen und springen - Mozart und die Volksmusik“.

Innsbruck

Die zwei Konzertzyklen der Stadt Innsbruck, die **Meister- und Kammerkonzerte**, waren auch 2009 ausverkauft, allerdings hatten Interessenten Chancen auf Restkarten. Im Congress ging es nicht immer meisterlich zu, aber das Tschaikowski Symphonieorchester Moskau unter Vladimir Fedoseyev, die Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie unter Adam Fischer mit Haydns „Schöpfung“, die St. Petersburger Philharmoniker unter Yuri Temirakov haben schon imponiert. Mit Interesse wurde dem Konzert des Münchner Kammerorchesters entgegengesehen, das der designierte Innsbrucker Festwochenchef Alessandro De Marchi dirigierte. Im Konservatoriumssaal trafen die Kammermusikfreunde unter anderen Meistern auf das Takács-Quartett, Pianist Boris Giltburg, das Cuarteto Casals, das

BLITZLICHTER



Innsbrucker Festwochen 2009
„Orlando Paladino“,
Foto: Ruth Walz



Music Crossroads Southern Afrika
bei der Jeunesse Schwaz, Foto: JS



Verdis „Rigoletto“ am Tiroler
Landestheater. Lysianne Tremblay
und Hector Sandoval,
Foto: TLT/Rupert Larl



Johannes Maria Staud und
Kulturlandesrätin Beate Palfrader,
Foto: Land Tirol/Philipp Jurschitz

Bläserensemble Windkraft und das Hagen-Quartett.

Die beiden Kammerorchester aus dem Raum Innsbruck wurden auch außerhalb ihrer Konzertreisen angefragt, beide zum Beispiel vom Klangspuren-Festival. Karlheinz Siessl und sein **Orchester der Akademie St. Blasius** haben im Mai eine Partita von Michael FP Huber uraufgeführt und eine vom Bratschisten Boris Schaffert geschaffene Kammermusikfassung von César Franck vorgestellt. Im Juli spielte man in Stift Sams mit dem jungen Tiroler Pianisten Michael Schöch Klavierkonzerte von Robert Schumann und Johann Ruffinatscha, von diesem Konzert gibt es eine CD. Der „Klanghauch“ des Novembers brachte die gleichnamige Uraufführung Franz Baur. Das **Tiroler Kammerorchester InnStrumenti** unter Gerhard Sammers Leitung hat als jährliche Fixpunkte ein Neujahrskonzert, die Präsentation junger Instrumentalisten und „Komponisten unserer Zeit“, 2009 mit Uraufführungen von Manuela Kerer, Michael F.P. Hubert und Norbert Zehm.

TENM, das Tiroler Ensemble für Neue Musik, hatte bei seinen immer besonderen Programmen - „Dramatico“, „Frankenstein!“ u.a. - viel Tirolisches aufgelegt, noch vor seiner Geburtstags-Hommage eine Uraufführung von Paul Engel und neue Werke von Christian Reimeir, Manuela Kerer und Sebastian Themessl. Das noch junge **kraftfeld neue musik** machte mit neuer Kammermusik aus Tirol von sich reden (Helmut Sprenger, Michael F.P. Huber, Hannes Sprenger, Klex Wolf, Norbert Hofmann) und mit Radio Trottoir - Musik von heute im öffentlichen Raum.

Ins **Tiroler Landesmuseum** pilgerten Musikfreunde zu Liederabenden und Serenaden, vorwiegend mit Kompositionen aus dem alten Tirol, und im Herbst zu drei Sonntagsmatineen. Die Reihe **Abend-Music - Lebensmusik** von Peter Waldner, der vorklassischen Musik gewidmet, hat animierende Leitfäden, ab Herbst 2009 „Der Mensch und die Natur“. Übers Jahr ging es um Wolkenstein-Lieder, Musik der Kärntner, um Schlachtenmusik und vieles mehr, immer wieder mit Bach im Mittelpunkt. Dazu konzentrierte „Orgelmomente“ und Informationsveranstaltungen.

60 Jahre **Jeunesse** wurde am 22. Oktober mit Konzerten in ganz Österreich gefeiert, in Innsbruck mit der Pianistin Mihaela Ursuleasa. Im übrigen hörte man das Minetti Quartett, die Gitarristen Pavel Steidl und Petrit Ceku, das Quadriga Consort u.a. Das **Tiroler Landeskonservatorium** stellt natürlich seine Begabtesten vor, verfolgte aber auch ehrgeizige Projekte wie die Orchesterkonzerte und die Uraufführung von Franz Baur „Sphaira“.

Die Aktivitäten in der Landeshauptstadt hielten die Musikfreunde täglich auf Trab. Da waren noch die Konzerte von **Pro Cultura, Pro Arte Tirolensi** und den Kulturinstituten, das Drei-Tages-Fest „**ton in ton**“ im BTV Stadtforum, die Kirchenkonzertreihen, der Bach-Zyklus der **Universitäts-Ensembles**,

Musiktermine im ORF-Studio Tirol, die Benefizabende, die Konzerte, die Innsbrucks kostbare Orgeln präsentieren und vieles andere mehr.

Die Freunde der Wallfahrtskirche Götzens feierten ihre **Tiroler Barocktage**, 2009 mit Händel, Bach und Haydn. Die **Musik- und Kulturfreunde Birgitz** begingen das zehnjährigen Bestehen ihres Vereines, und die **Mozartgemeinde** wurde stolze 75.

Oberland und Außerfern

Telfs wird dominiert von Interregional mit seinem gemischten Kulturprogramm, eng verbunden mit der Musikschule. Mnozil Brass war natürlich ein Hit, die heimische Vokalgruppe vocal visions ließ aufhorchen, und Musiker der Wiener Symphoniker brachten als Besonderheit Gustav Mahlers Vierte Symphonie in Kammermusikfassung. Interregional-Chef Johannes Stecher führte mit Chor und Orchester seiner Academia Jacobus Stainer und anderen Ensembles u.a. Vivaldis Gloria, Bruckners Te Deum und Bachs h-Moll-Messe auf. Eine überregionale Veranstaltung waren wieder die Horntage, diesmal zum 20. Mal. Viel Fröhlichkeit verbreitete das 2. Tiroler Kinderliederfestival. Das Orchester Telfs hat natürlich auch musiziert, Solist war der Violoncellist Edgar Gredler, Dirigent Stefan Laube.

In **Kematen** heizten die jungen Backbeat Boys ein, in **Inzing** gastierte Gitarrist Peter Ratzenbeck, in **Wildermieming** stellte die Tiroler Formation Sprenger/Wesely/Schiffer ihre neue CD vor. Aus den **Seefeld** Konzerten ragte der Abend mit Sopranistin Eva Lind hervor.

Die **Stiftsbasilika Stams** war am 11. Juli der festliche Rahmen für Klavierkonzerte der Romantik (siehe Innsbruck, Akademie St. Blasius) und am 25. und 26. Juli für die Tiroler Tage für Kirchenmusik, diesmal dem Sakralwerk von Ignaz Mitterer gewidmet. Josef Wetzinger dirigierte Chor und Orchester des Akademischen Musikvereins für Tirol.

In **Imst** reichte der Veranstaltungskalender vom Auftritt der Tiroler Starlight Big Band und Michael Hirte bis zum internationalen Guggentreffen. Beliebte sind die Sommerkonzerte in der Laurentiuskirche, 2009 musizierten dort u.a. Working Clarinets, der Pitztalchor mit Clarisonus und das Duo Saitenklang. Kammer- und Solistenkonzerte werden auch in der spätgotischen St.-Vigilus-Kirche in **Obsaurs** bei Schönwies veranstaltet. Zum Ötztaler Countryfest ritten Cowgirls und -boys nach **Sautens**.

In **Landeck** wurde das Schloss auch abseits der Horizonte-Festtage bespielt, aufgrund der Umbauarbeiten am Alten Kino hat sich die ARGE Kino ebenfalls dorthin zurück gezogen. Konzerte gab es auch im Saal der Musikschule. **Fiss** war in der erste Augustwoche mit der internationalen Flötenakademie

erneut ein Mekka der Flötisten.

Im **Außerfern** sorgt das Musikcafe im Ehrwalder Zugspitzsaal für Tempo, da waren u.a. Baucklang und Morton & Band. Die Reuttener Musikschule spielt mit ihren Ensembles eine erfreuliche Rolle, auf dem Klassiksektor dominierten nach wie vor die Plansee-Konzerte. U. a. gastierten das Mozarteum Quartett, die Interpreti Veneziani und Cellist Daniel Müller-Schott mit Robert Kulek als Klavierpartner.

Unterland und Osttirol

In **Hall** betrat die Galerie St. Barbara in „musik +“ verschiedene Zeiten und Kulturen. So stand 2009 traditionelle buddhistische Musik aus Japan und japanisches Kyogen-Theater den „Freuden der Stille“ des Estnischen Philharmonischen Chores und der großen Kunst des Lautenisten Hopkinso Smith gegenüber. Wiener Klassik und französische Barockmusik waren zu hören und etwas ganz Besonderes, eine Hommage an Luigi Nono des Freiburger Experimentalstudios. Die Bonuskonzerte wurden zum wichtigen Forum für junge Künstler, und wer „mehr wissen“ braucht, fand sich im Haller Studienzentrum für Neue Musik (Schmiedgasse 5) ein. In der Pfarrkirche St. Nikolaus führte Hannes Hadwiger im Haydn-Jahr 2009 alle Haydn-Messen auf. Die Konzertreihe „Saitenspiele“ in der Burg Hasegg rund um den Haller Gitarristen Martin Wesely brachte vier Herbstkonzerte mit Gitarrenschwerpunkt. Das Städtische Orchester Schwaz unter Walter Kirchmair spielte Mozart, Mendelssohn und Holst und präsentierte im Vorkonzert das Jugendorchester der Musikschule.

Schwaz hatte außer seinen Festivals, der Eremitage und dem Collegium musicum die Jeunesse-Reihe. Dort gastierten die Maja Osojnik Band, die Ensembles Alpha & Friends und Wild, Cuarteto Caribe u.a. Bei der Jeunesse-Zweigstelle **St. Johann** traten u.a. die Gruppe Aufstrich und das Ensemble Mikado sowie die Flötistin Daniela Koch mit der Pianistin Margarethe Burnecki auf. Alte Gerberei siehe unter Jazz.

In **Rattenberg** konzentrierte sich das Konzertgeschehen im Sommer auf die Reihe im gotischen Kreuzgang des Augustiner Museums. Der prominente deutsche Organist Hansjörg Albrecht, schon öfter in Schwaz zu Gast, zog Bach-Liebhaber mit Bachs „Orgelmesse“ in die Pfarrkirche **Hopfgarten**. Beim Europäischen Forum **Alpbach** eröffnete Posaunist Bertl Mütter das Kulturprogramm.

In **Wörgl** hielten im Rahmen der Academia Vocalis Mirella Freni, Christa Ludwig, Kurt Widmer und Konrad Jarnot Meisterkurse, außerdem wurde das von Franz Baur erfolgreich vertonte „Dschungelbuch“ wieder aufgenommen. Für das Wörgler „Jahr der Werte“ gab die Academia ein Festkonzert. Oper

war auch ein hochsommerliches Thema rund um den **Achensee** beim Intensivtraining des „Tiroler Opern Programmes“. Viel Musik auch beim Kulturherbst **Hochfilzen** und dem Kulturbrunnen **Fieberbrunn**, **Söll** bot im Sommer rund ein Dutzend Kirchenkonzerte an, 2009 kamen außer heimischen Künstlern u.a. auch Gail Anderson.

Die Stadt **Kufstein** bot in ihren Konzertreihen die prominent besetzte Liedertafel, die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker, einen Haydn-Abend, das Zefiro Baroque Orchestra, Loeki Stardust, Les Cornets noirs und vieles mehr an. Das Programm des Kufsteiner Vereins Wunderlich hielt auf dem Musiksektor das Los Angeles Guitar Quartet und die a capella-Stars The Magnets bereit. **Kitzbühel** fällt alljährlich durch seine Sommerkonzerte auf, 2009 waren das Minetti Quartett, die Salzburg Strings mit Benjamin Schmid an der Spitze, die Brass Connection Tirol u.a. da. Auch **Lienz** hat eine reichbestückte Stadtkultur mit viel Musik, da erlebte man 2009 unter vielen weiteren Angeboten ein Klavierkonzert mit Liselotte Ott, Haydns „Schöpfung“, das Marais Consort und eine Operngala.

Chöre

Der Tiroler Sängerbund kümmert sich um Aus- und Fortbildung, da gab es 2009 ein Frauenchorsymposium und die neu konzipierte Chorleiterwoche, Chortage, Singwochen für Kinder und Familien und anderes mehr. Die vielen Chöre im Land sind auf vielen Niveaustufen anzutreffen. Einige der Konzerte: Vocappella (südamerikanische Lieder, englische Kathedralmusik); NovoCanto (Mariengesänge, Bach-Motetten); Cantomania (Bach-Johannespassion, Sterntropfen); Fresco Vocalis (Mendelssohn u.a.); Capella Vocalis (Mitterer, Haydn); Collegium Vocale (Bach, Markuspassion); Kammerchor Walther von der Vogelweide, dessen Leitung von Waltraud Pörnbacher zu Claudio Büchler wechselte (Buxtehude/Schütz, Lux Aeterna); Kammerchor Innsbruck (Nordlichter); Vocal visions (Landestheater, Vollmond); Universitätschor (Brahms/Schumann); Gemischter Chor Allerheiligen (Purcell); Musikpädagogik-Chor (Schütz/Britten/Haydn); Stimmsalz (Traetta); Choropax (Händel, Zigeuner); Chor Volders (Gospel); Vokalensemble Mosaik (Distler); Motettenchor Wörgl (Brahms); vokalissimo Lienz (Haydn/Moderne); Tiroler Landesjugendchor und DoReMi (Whitacre/Nystedt/Mendelssohn); Wiltener Sängerknaben (Bach, Weihnachtssoratorium, Hofkirchenkonzerte).

Unter den jubilierenden Chören waren der Kufsteiner Singkreis (150 Jahre), der Liederkranz Telfs (130 Jahre) und der Männerchor Fulpmes (10 Jahre). Wie immer gab es etliche Konzerte mit gastierenden Chören, Benefizveranstaltungen, Mariensingen,

Passionssingen und die unüberschaubare Fülle von Weihnachtskonzerten. Am 14. Juni gestalteten rund 350 Sänger aus Tiroler Männerchören auf der Hämmermoosalm in der Leutasch eine Bergmesse mit Siegfried Singers Mühlauer Messe. Die von Joachim Mayer komponierte „Erste Tiroler Bergmesse“ wurde von Capella Vocalis und einem Bläserensemble am 28. Juni auf der Mutterer Alm uraufgeführt und auf CD dokumentiert.

Volksmusik

Die Tiroler Volksmusiklandschaft ist ungebrochen lebendig, vor allem auch jene abseits von Bühnenauftritten. Das Oberländer Sänger- und Musikantentreffen 2009 in Kematen war dort schon das 33., der 7. Arlberger Tag der Volksmusik stand in St. Anton „ganz im Zeichen echter, handgemachter Volksmusik“. Auf der Brandalm in Tux hieß es Anfang August zum 15. Mal „Almerisch g'sungen u. g'spielt“, zum Mariasteinerhof pilgerte man am Palmsonntag zum 38. Harfenspieler treffen. Im Bergbauernmuseum in der Wildschönau trafen sich im Juni zehn Chöre zum Schwerpunkt Volksmusik, im Juli fand dort wie immer der traditionelle Volksmusikabend der Wörgler Academia Vocalis statt. Das noch junge „Tiroler Musikfest“, jedes Jahr in einem anderen Ort, fand man 2009 in Rum. Ende Juli traf man sich zum Singen, Spielen, Tanzen am Nauderer Bergkastel auf 2200 m Höhe. „Offene Singen“ veranstaltete der Tiroler Volksmusikverein an mehreren Orten, regelmäßig zum Beispiel in Flauring.

Zur TirolMusik des Tiroler Volksliedarchivs traf man sich im Juli im Innsbrucker Gasthof Kranebiterhof. Wer bei einem Sänger- und Musikantenhoangascht mitmachen oder dabei sein möchte, merkt sich weiters z.B. die Gasthöfe Stern in Natters, Arzkasten in Obsteig, Dorfwirt in Wiesing, Gramai in Pertisau, Eiserne Hand in Fieberbrunn und den Stanglwirt in Going. Außerdem traf man sich zum Musizieren häufig im Freien, gern auf Almen.

Selbstverständlich gab es auch eine Menge Konzerte. Geistliche Volksmusik beinhaltet die sommerliche Reihe in der Wallfahrtskirche Götzens - programmatisch eine Rarität. Landauf, Landab war Volksmusik Bestandteil des Kultursommers.

Dass Volksmusik auch neu entsteht und ein bißchen anders klingen kann, zeigte die „Klangstadt“ des Instituts für Volkskultur und Kulturentwicklung in der Innsbrucker Innenstadt, aber auch das Kulturforum Weisenbach mit drei Abenden im Frühjahr. Im Fritznerhof begleitete im April die Gruppe Findling ihre Lieder in Tiroler Mundart mit Instrumenten der Volksmusik. Traditionelle japanische Volkslieder konnte man am 30. Juni von drei Japanerinnen in Kramsach hören.

Bleiben wird eine großartige CD-Kassette des

Tiroler Volksmusikvereins, die in Telfs präsentiert wurde und unter dem Titel „Tirol isch lei oans“ auf drei Silberscheiben 89 Volksmusikstücke bzw. Lieder festhält und einen offeneren Volksmusikbegriff vertritt.

Blasmusik, Brass

Musikalisch konnte sich das Tiroler Gedenkjahr naturgemäß am stärksten in der Blasmusik spiegeln (Bericht im Sonderheft „Geschichte trifft Zukunft“). Kaum ein Konzert, in dem nicht darauf Bezug genommen wurde. Von den drei neuen Blasorchestern des Jahres 2009, Bläserphilharmonie Tirol, Tiroler Landesjugendblasorchester und Tiroler Landesblasorchester, werden die ersten beiden über den Anlass hinausreichen. Da waren natürlich auch die Anlasskonzerte, Musikfeste, Jubiläen und Wertungsspiele. Die MK St. Johann riskierte einen Abend „Blasmusik und Mode“, bot in einer Sommernacht aber auch einen echten Trend an: „Jazz meets Blasmusik“ mit den Stargästen Franz Hackl und Florian Bramböck. Big Bands, die aus den Blasmusikkapellen wachsen, sind ein weiterer starker Trend. Starke Eindrücke und großartige Ensembles hielten die 15. Innsbrucker Promenadenkonzerte im Innenhof der Innsbrucker Hofburg bereit. Und noch ein Extra: Die Wiener Philharmoniker haben im Rahmen ihrer Nachwuchsförderung 35 junge Bläser aus Tirol nach Salzburg geholt.

Brass ist ein Begriff, der in Tirol eng mit der Person Hannes Buchegggers verknüpft ist. Mit seiner Brass Band Fröschl Hall war er im Sommer unterwegs (Lienz, St. Johann) und blies 2009/10 ein neues Jahr ein. Seit Jahren bereitet er seine Ensembles auf die European Brass Band Championships 2010 in Lienz vor. Die dafür gegründete Austrian Youth Brassband hat, gerade beim erwähnten Neujahrskonzert, eine kräftige Talentprobe abgelegt. Sensationell war der 2. Preis, den die erst fünf Jahre alte Brass Band Wipptal unter ihrem Leiter Martin Gruber im Frühjahr 2009 von den European Brass Band Championships im belgischen Oostende heimbrachte: Als einzige angetretene Laienband Vize-Europameister der B-Section! Mit einem Brass-Spektakel eröffnete James Morrison den Tiroler Bläserherbst in Kufstein, die Brass Connection Tirol spielte in Kitzbühel und Hall Brass vom Feinsten und Mnozil Brass war auch unterwegs.

Jazz, Rock, Pop, Fusion, Popular

Auch wenn dieser Musikbericht den Schwerpunkt auf Jazz- und Populärmusik legt, kann es nur

um einen Streifzug gehen. Unüberschaubar viel passiert, überreich sind die Talente und vielfältig die Möglichkeiten, unangemessen bescheiden aber die Mittel. Die Kulturinitiativen, die der Musikszene abseits von Klassik, Volksmusik und Volkstümlichem ein Podium bieten, leisten Enormes und sorgen für meist sehr gutes Niveau, ohne finanziell auch nur annähernd adäquat ausgestattet zu sein. Die Veranstalter holen Stars und guten Nachwuchs und bieten den heimische Talente ein Podium. Es ist eine ungemein lebendige und vielfältige Szene, die alle Stile zulässt und neue Strömungen aufnimmt.

Die Festivals

International beachtete Festivals, zu denen Jazzfreunde anreisen, verstreuen sich über das Land. „Miles & More“ lautete das Motto des **Outreach-Festivals** 2009 und seiner Academy. Die Eröffnungstributes von Outreach-Gründer Franz Hackl, Trompete, sowie dem Keyboarder Adam Holzmann und Gitarrist Gene Pritsker galten demnach Miles Davis. Insgesamt ging es auch darum, Davis Offenheit gegenüber neuen Strömungen und verschiedensten Einflüssen zu spiegeln. Zur Eröffnung wurden auch zehn Blechbläser der Tiroler Bläserphilharmonie gebeten; Manu Delago war mit Freunden ebenfalls ins Festivalprogramm geladen.

Das **TschirgArt Jazzfestival** des Art Club Imst vereinte vom 11. bis 19. April etablierte Künstler und Newcomer. Als Stargast trat Stimmkünstler Al Jarreau auf, doch auch die Konzerte von Andreas Vollenweider, Sophie Hunger, Valerie, Timna Brauer und Hannes Beckmann sowie der britischen Acid-Jazzband US3 wurden begeistert aufgenommen. Zur Einstimmung durften heimische Nachwuchsbands antreten.

In der Alten Gerberei von St. Johann versammelten sich Anfang März wieder die Fans von **artacts**, dem Festival für Jazz und improvisierte Musik. Vokalspezialist Phil Minton war da und hat auch mit heimischen Sangeswilligen ein fabelhaftes Chorprojekt verwirklicht, Annette Giesriegl arbeitete mit Kindern. Die Konzerte waren hochkarätig quer durch die Generationen, Stile und Nationen besetzt.

Wenn Ende Juli die Stichwörter Swing, Funk, Dixieland, Blues, Soul, Rhythm'n'Blues, Gospel und Jazz fallen, hat das **New Orleans Festival** am Innsbrucker Marktplatz angefangen. Da reichen sich alljährlich tolle Musiker aus Louisiana und Tirol die Rhythmen und Melodien. Keep swingin'! Diesmal kamen als Stars der Saxophonist und Entertainer Gary Brown mit seiner Band Feelings und der Gitarrist Marc Stone. Auf heimischer Seite spielten die Uni Big Band, Walter Catulla aus dem Außerfern und andere, und es gab wieder die Tyrolean Blues Night.

Dazu lockt eine Fülle fantasievoller Minifestivals. Beim **Nordpark Wetterleuchten** auf der Innsbrucker Seegrube führten die Gruppe Zagar und der in Wien lebende Tiroler Musiker Philipp Quehenberger eine stattliche Reihe höhensicherer Musiker an. In St. Anton öffnet das Hotel Anton mitunter seine **Tiefgarage** und zaubert eine Bühne hin. Diesmal - zum siebten Mal - für Bauchklang, die fünf Stimmakrobaten und „Amadeus“-Preisträger aus Niederösterreich. Das Kulturlabor Stromboli und das Jugendhaus park in vergaßen in Hall auch 2009 nicht auf ihren **Newcomer Bandcontest** vor dem Salzlager, der jungen Bands aus Nord-, Ost- und Südtirol eine Chance gibt. Das Wörgler Komma hatte zum 6. Mal legendäre Coverbands zum **Cover Me Festival** geladen. In der Kufsteiner Kulturfabrik ging erneut das **No Minute Silence-Festival** mit zehn Bands über die Bühne. Wer auf das **Internationale Country, Blues & Folk Festival** gewartet hatte, pilgerte zur 21. Auflage ins Zillertal. Der Innsbrucker Marktplatz bebte im September unter dem **1. Latino Festival Tirol**. Und **Soundcity 09** lockte im Mai mehrere tausend Musikfans in die angesagten Clubs Innsbrucks.

Locations

In ganz Tirol etabliert sich eine lebendige Live-Musikszene und in Innsbrucker Lokalen wird fast täglich live gespielt. Unser Streifzug führt durch die Kulturinitiativen, die regelmäßig veranstalten und zu ein paar unbekannten Events. Die immense Fülle der Konzerte und Projekte übersteigt allerdings die Möglichkeiten eines Überblicks.

Im Innsbrucker **Treibhaus**, der fixen Stadtkultur-Größe, die auf das ganze Land ausstrahlt, gibt es als Fixpunkt wöchentliche Jam-Sessions und Drum n' Groove Meetings unter Einbeziehung neuer elektronischer Möglichkeiten. Einzelne Events aus dem Abend für Abend verlockenden Gesamtprogramm, das längst die Generationen vereint, sind nicht herauszuheben, ohne andere dadurch abzuwerten. Und auch das Treibhaus kam in eine ernsthafte Finanzkrise.

Die **p.m.k.** feierte fünf Jahre Aktivität unter den Viaduktbögen. Chris Koubek und Ulli Mair summieren in dieser „Plattform mobiler Kulturinitiativen“ Gruppierungen, die stilistisch spezialisiert sind und qualitativ hochstehende Formate einbringen. Typisch für die Bandbreite der p.m.k. bei gleichzeitiger Offenheit die Ankündigung der Gruppe Little Woman, die Ende November da war: „jazz? noise? punk? metal? Das new yorker energie-paket sprengt jeden rahmen und alle grenzen!“.

Im **Bierstindl** ging man auch mit einigen Konzerten der Krise entgegen, darunter Soap&Skin, Gitarrenklangmaler Peter Ratzenbeck, die Berliner Gitarristin Masha Qrella, die auch Musik von Kurt Weill

und Frederick Loewe bearbeitet und die britische Sängerin Gemma Ray.

Das Programm im **Weekenderclub** war 2009 besonders facettenreich. Es reichte von Indie Rock (The Soundtrack of our Lives aus Schweden) über Deutschen Pop (Jennifer Rostock und Virginia Jetzt!, beides Berliner Bands) sowie Metallbands (The Sorrow aus Vorarlberg) bis hin zu Electro (Duo Medien-gruppe Telekommander) und Hip Hop Klassikern (Delinquent Habits, USA). Ein Minifestival im Oktober wurde von heimischen Größen bestritten.

Plan B im Viaduktogen 15 hielt wieder Hiphop, Minimal, Soul und viel Elektronik bereit.

Abseits der bekannten Adressen versucht sich seit 2007 in der Innsbrucker Reichenau ein hierzu-lande noch kaum geübtes Genre zu etablieren: Die Musiker und Künstler der **Ambient-Art-Lounge** treffen sich ca. alle zwei Monate. Zur Musikrichtung Ambient (flächig, schwebend, wenig Rhythmus, elektronisch) kommen Visualshows. Harald Triendl sammelte dafür im Ausland Erfahrung, Gäste reisen an. Zur Dezember-Session kamen auch Die3Herrn mit ihrer Didgeridoo Performance.

Jugendkulturcafé Propolis: Regelmäßig Jam-Sessions, u. a. kam Bernd Begemann.

Five Stars und **Lindner Music** bedienen Geschmäcker von Newfolk bis Techno und klinken sich auch einmal in die großen Tourtrosse ein.

Der **Art Club Imst** hatte außerhalb des TschirgArt Jazzfestivals im Sommer Woodstock-Veteran John Fogerty präsentiert und feierte im Oktober sein 25-Jahr-Jubiläum. Gründungsmitglied Günter Hallama und Obfrau Andrea Bubik-Schöpf können auf eine lange Gästeliste verweisen. Sie wird prominent angeführt von den Rolling Stones, Jethro Tull, Santana, Sting, Paul Simon, Kiss, Nelly Furtado u.v.a.

Pausiert wurde im **Alten Kino** in Landeck während des Umbaus. Die Arge Kino machte „Konzerte im Exil“.

Das **Kulturlabor Stromboli** in Hall hatte 20 Jahre auf dem Buckel! Zu Jahresbeginn freute man sich auf Bridge Markland aus Berlin, gegen Jahresende auf My Awesome Mixtape aus Bologna und dazwischen auf vieles. Nicht fehlen dürfen dort die Stammbands, Spittelberger's Erben, Soundkillaz und penetrate deeper.

Hall, **Wäscherei P**, die Kulturstation im Psychiatrischen Krankenhaus: Im achten Jahr kamen Lapin Machin aus Paris, die britischen Mush, auf der Psychedelic Welle Sleepy Sun aus San Francisco, Clara Luzia, Gutbucket aus New York, Washington aus Norwegen und Überraschungsgäste.

Schwaz hat mit der **Eremitage** eine traditionsreiche erste Adresse für Jazz und darüber hinaus: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Altes, Etabliertes mit Neuem zu kombinieren und aufbauend auf dem Bekanntheitsgrad das kulturelle Angebot wieder zu

beleben und zu erweitern.“

In Wörgl hält der **Kulturverein SPUR** „Pop für Erwachsene“ bereit und beging sein 10-jähriges Bestandsjubiläum am 2. Oktober mit „Das trojanische Pferd“: kammermusikalischer Pop mit punkigem Unterton.

„Zusammenkommen“ ist der zentrale Begriff bei **Kultur am Land** in Buch bei Jenbach. Deshalb gab es auch 2009 ein „Zommkemma Festival“: Vier Veranstaltungen an zwei Wochenenden. Im übrigen konzertierten die Multikultiband Divan Tulip, das Weltmusiksextett Monn Turonn und andere.

Komma Kultur in Wörgl hat ein intensives, teilweise spektakuläres Jahresprogramm, gut durchgemischt. Die legendäre britische Rockband Nazareth sowie Saxon, Jon Oliva, Benny Hrdina, Götz Widmann, die finnischen Hardrock Lordi, die polnische Gruppe Dikanda, Wishbone Ash und viele andere waren da.

Jazztime, Rocktime, Noisetime, Hip Hop-Time, Metaltime, Punktime, Hardrocktime, Worldmusic-time, das und mehr ist in der **Kulturfabrik Kufstein**, wo verschiedene Veranstalter tätig sind. Besonders bemerkenswert war das Trio Austro America im Dezember: Bassist Bernhard Lackner, in Nashville lebender Jenbacher, Drummer Bernie Galane aus Tulln in Los Angeles sesshaft und der Tiroler Pianist Christian Wegscheider. Modern Fusionjazz vom Feinsten.

Im **Riverhouse** in Fieberbrunn, das seit 1989 existiert, werden u.a. geniale, aber unterschätzte Musik-Legenden präsentiert.

Musik Kultur St. Johann in der Alten Gerberei hat sich längst zu einer ersten Adresse entwickelt. Rund um das artact-Festival lohnt sich immer der Blick auf's Programm. Unter anderem waren da: Klezmer-Klarinettist David Orlowsky, Asphalt!, das Circulacione Totale Orchestra, das Vienna Art Orchestra. In der Alten Gerberei hat sich auch nach halbjähriger Probenarbeit der Verein **Musical Projekt St. Johann** präsentiert. Unter der neuen Leitung von Melanie Decker wagte man sich erstmals an Musiktheater: „Parsifals Puppe“, ein Stück von Helmut Schinagl mit der Musik von Thomas Decker, hatte am 16. Juli Premiere.

Austropop am Hahnenkamm füllte einmal monatlich den Sommer mit vorwiegend Tirolischem von Seiterl4 bis Dietz.

Starzirkus

Und dann die Stars: In Innsbruck Lenny Kravitz und Marilyn Manson in der Olympiahalle, Bryan Adams und Rainhard Fendrich im Congress, Konstantin Wecker, Sido und Kosheen im Innsbrucker Hafen, Owen Pallett im Weekenderclub. Carlos Santana in

Kitzbühel, Kylie Minogue und Katy Perry in Ischgl, Robin Gibb in Seefeld, Hubert von Goisern im Matzenpark Brixlegg.

Szene, Ausbildung, Karrieren

Der Jazzlehrgang des Tiroler Landeskonservatoriums feierte 2009 sein zehnjähriges Bestehen und ist eine Talenteschmiede. Zum bewährten Dozententeam kamen die Sängerin Aja Zischg und der Trompeter Martin Ohrwalder neu hinzu. Das „Kons“ bietet hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten für jährlich ca. 40 Studenten. Deren Arbeit macht sich landesweit bemerkbar, durch vorzügliche Solisten, durch immer neue Big Bands (Hatting, Brixental, Lienz, um nur wenige zu nennen) und Brass Bands (siehe Brass). Jährlich erscheinen mehrere CD-Produktionen. Es kommt auch zu Wechselwirkungen mit der traditionellen Blasmusik, Kapellen nehmen jazzige Stücke in ihr Repertoire auf (siehe Blasmusik).

Wer namhafte Tiroler Jazzmusiker, die ihren Beruf als Musiker, Komponisten und Musikpädagogen übers Land verstreut ausüben, geballt in Aktion erleben will, pilgert zum Jazz Orchester Tirol. Es wurde 2001 von Martin Ohrwalder und Florian Bramböck gegründet und legt seinen Schwerpunkt auf zeitgenössische Big Band-Musik des 21. Jahrhunderts. Da viele der Musiker hervorragend komponieren, entstand ein eigenständiges Repertoire und Klangbild. Obwohl der Blick über die Grenzen geht, sieht das Ensemble die Verbindung zu heimischen Wurzeln nicht als Problem, sondern als natürliche Entwicklung der Tiroler Musikkultur.

Viele Tiroler Jazzmusiker, siehe das erwähnte Trio Austria America, wirken im Ausland. Nur einige Namen: Gernot Wolfgang komponiert nach wie vor in L.A., wo sich auch der junge Chris Wörndle niedergelassen gelassen hat und für Filme Musik macht, Franz Hackl ist in New York. Christoph „Pepe“ Auer (2007 Newcomer des Jahres „Hans-Koller-Preis“), Wolfgang Rainer, Michael Tiefenbacher, Martin Klein, Michael Kröss, Andy und Matthias Pichler, alle international konzertierende Musiker, leben in Wien, Berlin und Amsterdam. Manu Delago war 2009 mit seinem Hang-Klang in Österreich und Deutschland auf „Adventions Tour 09“. Die meisten dieser erfolgreichen Musiker begannen ihre Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium.

Ursula Strohal: freie Kulturredakteurin mit Schwerpunkten Musik, Theater, Literatur, Tanz

Das Tiroler Sprechtheater 2009 - Viel Bewegung in der Szene

Silvia Albrich

Außer Aufführungen zum Gedenkjahr bot das Jahr 2009 auch reichlich andere Themen und eine Fülle interessanter Theatererlebnisse. Aufbruchsstimmung ist spürbar, eine Verjüngung bringt neue Impulse, die Innsbrucker Offszene ist lebendig wie nie zuvor, gegenseitige Unterstützung, Kooperationen und Austausch bereichern das Angebot für das Publikum ebenso wie für Schauspieler und Regisseure.

(K)ein Jubiläum: 30 Jahre Innsbrucker Kellertheater

Am 17. Oktober 1979 eröffnete das Innsbrucker Kellertheater mit der Revue aus den 30er-Jahren „... es ist schon alles einmal dagewesen“. Am 10. Dezember 1979 folgte „Ich heiße nicht Oblomow“ mit Otto Grünmandl. 2009 gab es also ein 30-Jahr-Jubiläum am Innsbrucker Kellertheater, das ohne Brimborium, nämlich gar nicht gefeiert wurde. Der Spielbetrieb lief wie gewohnt mit einem anspruchsvollen und unterhaltsamen Spielplan. „Spiel’s noch mal, Sam“ ließ in der gekonnten flotten Inszenierung von Evelyn Fröhlich mit hinreißenden Schauspielern (Uwe Kosubek, Tanja Morak, Martin Strelle, Simone Pischl, Gernot Piff) beinahe den Woody Allen-Film vergessen. Michael Worschs Inszenierung von Max Frischs Stück „Biografie. Ein Spiel“ lobte die Kritik als einen „Glücksgriff“: eine Komödie, wie man sie sich nur wünschen kann, nuancenreich und glaubwürdig gespielt. Temporeich und witzig und ebenso gelungen war Manfred Schilds neue Komödie „Freudenton“, die er auch inszenierte und die die vier Schauspieler (Harald Windisch, Christine Matuella, Uwe Kosubek, Stephanie Brenner, aus dem Off Thomas Gassner) lustvoll spielend und



Theater praesent „da-Heim-AT-los“,
Foto: Cocon

singend umsetzten. Große Kunst vermittelte - nach zehn Jahren Kellertheater-Abstinenz - einmal mehr Eleonore Bücher, die Joan Didions-Bühnen-Monolog „Das Jahr magischen Denkens“ ergreifend und pakend über die Rampe brachte. Bei der Wahl und Inszenierung des Sommerstückes „Unter der Treppe“ bewies Evelyn Fröhlich wieder ein glückliches Händchen; Michael Arnold und Ernst Mayer überzeugten bravourös als skurriles Pärchen. Die neue Spielzeit startete Direktor Manfred Schild im September mit „Der Fall Furtwängler“. In der stimmigen Regie von Thomas Gassner zeigte eine ideale Besetzung (Johannes Gabl, Günther Gräfenberg, Teresa Waas, Bernhard Wolf, Wolfgang Hundegger, Luka Oberhammer) ein starkes Kammerspiel. Im Oktober waren die letzten Aufführungen von Patrik Süskinds „Der Kontrabass“ zu erleben, zu Silvester verabschiedete sich Michael Arnold nach sieben Jahren mit seiner 100. und allerletzten Vorstellung endgültig. Irene Pruggers Gesellschaftsstudie „Krieg und Freizeit“, inszeniert von Manfred Schild, warf einen dialog-üppigen Blick auf die Beziehungswelt zwischen Mann und Frau, überzeugend gespielt von Brigitte Jaufenthaler, Hans Danner, Christine Stallbauer und Margit Scheitnagl.

Das Westbahntheater

Das Westbahntheater brachte wieder mit Auftragsarbeiten Bewegung in die Szene: „Vegas“ von Bernhard Aichner inszenierte Alexander Kratzer, ein rasantes dörfliches Intrigenspiel, das die drei Hauptdarsteller Hans Danner, Konrad Hochgruber und Petra-Alexandra Pippan überzeugend umsetzten. Hans Salchers „Selbstmörder Franz“ kam im Mai zur Uraufführung, in der Brigitte Jaufenthaler einmal mehr brillierte und Brigitte Knapp schrieb „Apollo 09“, ein Stück, in das sie viel Problematik verpackte.

„Die 39 Stufen“ - einen „Hitchcock-Wahnsinn für 4 Schauspieler“ setzte Regisseur Fabian Kametz mit seinem jungen Team - Brigitte Knapp, Julia Kronenberg, Susan La Dez und Markus Oberrauch turbulent und atemberaubend um.

Äußerst präsent: Theater praesent

2009 gingen zwei erfolgreiche Produktionen auf Gastspielreise: „Das kunstseidene Mädchen“ mit Agnieszka Wellenger, Regie: Florian Eisner, folgte dem Ruf an das Kleine Theater Salzburg und spielte dort im Februar in Serie. Die Erfolgsproduktion

„Heute Abend: Lola Blau“ von Georg Kreisler (seit 2008 bereits knapp 50 Vorstellungen), gastierte im April im Schauspielhaus Salzburg. Eine ausführliche Internetkritik (www.georgkreisler.net), die die Bühne (Rico Schubert), Regie (Florian Eisner) und die intensive Interpretation durch Lola (Daniela Gnoyke) und den Pianisten (Fabio Buccafusco) euphorisch würdigte, bewog den über 80-jährigen Kreisler, die letzte Vorstellung des Theaters praesent in Salzburg zu besuchen.

Da sich der Wunsch nach einer langfristigen Spielstätte (noch) nicht erfüllte, gab es auch 2009 außergewöhnliche Spielorte: „Gretchen 89 ff“ von Lutz Hübner wurde im Artdepot/Art2rent von Elke Hartmann in Szene gesetzt. Die Kästchen-Sequenz aus Goethes Faust I spielten Olivier Lendl und Julia Kronenberg wandlungsfähig und brilliant. Stimmiges Ambiente für „Rum und Wodka“ (Koproduktion mit dem Theater (Off)ensive Salzburg) von Conor McPherson war das Irish Pub „The Galway Bay“ und mit seinem größten Theaterprojekt war das Ensemble wieder im Sieben-Kapellen-Areal präsent: Mit „Macbeth“ bot es Shakespeare pur und obwohl Hans Danner und Florian Eisner (spielte Macduff und Duncan) das Drama auf eine Fassung für fünf Darsteller reduzierten - Armin Köstler Sarah Jeanne Babits, Florian Hackspiel und Daniel Hasenbacher - blieb das Wesen des Stückes davon fast unberührt, trat an einigen Stellen sogar deutlicher hervor als im Original.

„da.Heim.AT.los“ (österreichweite Kooperation) gastierte im Rathausaal Telfs und im Treibhaus Innsbruck, die Wiederaufnahme von „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens mit Sarah Jeanne Babits und Stefan Raab wurde im Spiegelsaal des Bildungsforums gezeigt.

Innsbrucker Ritterspiele Märchen & Boulevardbühne

Seit 48 Jahren erheitern die Ritterspiele im Kulturgasthaus Bierstindl mit ihrem „Schurkischen Kuno von Drachenfels“, stellen seit Jahren erfolgreich ein Märchen auf die Bühne - 2009 „Die Bremer Stadtmusikanten“, tierisch gut gespielt und inszeniert - und entwickelten sich in den letzten Jahren zu einer Boulevardbühne feinsten Zuschnittes: „Cyrano in Buffalo“, das turbulente Beziehungs- und Besetzungsspektakel rund um eine Provinztheatertruppe war ein weiteres Beispiel für die rasante und gekonnte Umsetzung eines Boulevardstückes.

BLITZLICHTER



Volksschauspiele Telfs, „Zwei auf einer Bank“, Foto: Silvia Albrich



Volksschauspiele Telfs, „Covergirl“, Foto: Franz Nagel



„Einmal muss Schluss sein“ von Margret Kreidl, Foto: sommer.theater.hall/fotowerk



Innsbrucker Kellertheater, Der Fall Furtwängler, Foto: Kathrin Schäfer

Rockiges Landesjugendtheater

Volkmar Seeböck setzte mit seinem Team 2009 auf die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in Volders und brachte mit den BORG-Schülern eine rockige Musicalversion der Nibelungen auf die Bühne des Landesjugendtheaters. Die Uraufführung erntete standing ovations. Ende Oktober startete (bis 23.12.) für die Menschen ab vier Jahren eine rasante Musical-Version von „Max und Moritz“.

Heimstatt für Don Camillo

Francesco Cirolinis „Theater ohne Bühne“ fand in den Stiftssälen Obdach. Dort sorgte es ab März mit dem Stück „Beichte bei Don Camillo“ (Hochwürden Cirolini) mit Florian Adamski (Häuserin Birkenstock) und wechselnden, oft prominenten Beichtkindern für beste Unterhaltung.

Den Kinderschuhen entwachsen: WoZu-Grenzen

Hinter dem Kulturverein „WoZu Grenzen?!“ steht eine begabte junge Theatergruppe aus Innsbruck - 2003 aus einem Schulprojekt geboren - mit einer Leidenschaft für modernes/ experimentelles Theater. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit Brechts „7 Todsünden der Kleinbürger“ entstand das spektakuläre Todsündenspiel „TOP 7 - Charts to Hell“ (Dramaturgie und Regie: Lukas M. Coser und David Pfister), das „WoZuGrenzen?!“ Anfang 2009 mit derselben darstellerischen Freude auf die Bühne des Studios im Bierstindl stellte wie Jean P. Sartres „Geschlossene Gesellschaft“.

Erwachsen geworden: 25 Jahre Jugendbühne Innsbruck/Theatergruppe Grenzenlos

Was Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts vom Lehrer Winfried Schatz als engagierte Schulschauspielgruppe an der Hauptschule Hötting begann, danach als Jugendsektion der Leobühne weitergeführt und 1984 zum Verein „Jugendbühne Innsbruck“ wurde, bekam 2002 den neuen Namen „Theatergruppe

Grenzenlos“. Denn inzwischen war mit den SchauspielerInnen auch deren künstlerisches Potential herangewachsen, die Spielstätten waren nicht mehr Schulsäle oder das Jugendheim Hötting, es gab Auftritte im Treibhaus, Bierstindl und in Kolpingsälen; und mit ihren größten Erfolgen „Besuchszeit“ und „Die Welle“ gastierte die Jugendbühne in ganz Tirol. 1999 konnte der Verein das „Theater an der Sill“ für Aufführungen anmieten, seither werden jährlich zwei Produktionen einstudiert, Dramen, Krimis und nun auch gerne Boulevard.

Im April 2009 feierte der Verein sein 25-Jahr-Jubiläum mit der begeistert aufgenommenen Uraufführung der satirischen Monologe „Ganz normale Österreicher“ von Erich Sedlak.

Regie führte Renate Lezu, deren Krimi „Der Sillschluchtmord“ im November als Film gezeigt und live moderiert wurde.

Theater im Lendbräu: Kleines Jubiläum

Mit „Kunst“ von Yasmina Reza, dem Kunststreit, an dem eine Männerfreundschaft zerbricht, beging das Theater im Lendbräu ein 10-Jahr-Jubiläum: Denn 1999 spielten die Schwazer - damals noch als offene Theatergruppe - „Stigma“ (mit der Werksbühne Tyrolit) und eben erstmals „Kunst“, beides mit sehr großem Erfolg, der sie dazu ermutigte, ein Jahr später den Verein „Theater im Lendbräukeller“ zu gründen.

Markus Plattner, Leiter des „Theater im Lendbräu“, nennt Ekkehard Schönwiese einen „Tausendsassa als Darsteller, Autor und vor allem als Regisseur“. Im Juni 2009 spielte er einen leidenschaftlichen Andreas Hofer in „Gottes Guerilla“, brillierte im Sommer in Mitterers Charakterstudie „Metzger Klaus“ in Telfs, sorgte in Assling als Regisseur für eine dichte Umsetzung von Thomas Gasners „Lahnig“ und inszenierte zwei Mitterer-Dramen: „Krach im Hause Gott“ mit dem „Theater im Schloss“ in der Schlosskirche Friendsberg in Schwaz und „In der Löwengrube“ mit der Theatergruppe Oberhofen (Mai/Juni).

Das Comeback der Breinössl-Bühne

Erfreulich ist der Neustart der Breinössl-Bühne Innsbruck, der „Tiroler Volksbühne Blaas“: Zu Silvester 2005 fiel im altherwürdigen „Breinössl“ in der Maria-Theresien-Straße der letzte Vorhang,

im September 2009 ging der Vorhang wieder auf, am neuen Spielort im Kolpinghaus in der Viktor-Franz-Hess-Straße/Innsbruck. Die neue „Breinössl Bühne Innsbruck“ startete mit Felix Mitterers „Besuchszeit“, inszeniert von Pepi Pittl und Pepi Grießer. Die Wiederbelebung der traditionsreichen Breinössl-Bühne ist der Initiative einiger ehemaliger Ensemblemitglieder unter der Führung von Rita Tamerl zu danken. Der neue Spielort bietet 150 Zuschauern Platz, im Dezember wurde „Die Mühle im Zauberswald“ von Volkmar Seeböck gespielt.

Volksschauspiele - Freilichttheater

Volksschauspiele Telfs - Metzger, Patriot und Zauberspiel - Die Volksschauspiele Telfs bestimmten 2009 ein neuer Obmann, neue Spielorte und drei Einpersonen-Stücke zum Thema „Trilogie der Gewalt“: „1809 - Mein bestes Jahr“, Mitterers Geschichte vom Metzger Klaus mit Markus Plattner (Regie Christian Himmelbauer) zog nach der Uraufführung im Kranewitter Stadl durch die Telfer Gasthäuser. Mitterers „Patriot“ mit Pepi Pittl als Franz Fuchs (Regie Francesco Cirolini) spielte im Rathausaal, dort war auch „Covergirl“ mit Maria Fliri (Text und Regie Barbara Herold), das im Vorjahr im Westbahntheater gastierte, drei Mal zu sehen.

Auf Nestroys Spuren - Der neue Obmann Markus Völlenklee spielte - unter der Regie von Thomas Blubacher - in Ferdinand Raimunds romantisch-komischen Zauberspiel „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ hinreißend den Misanthropen Rappelkopf, ihm zur Seite als kongenialer Alpenkönig Guntram Brattia. Spielort war eine zauberhafte Waldlichtung am Fuße der Hohen Munde.

Vom Allerfeinsten - Zwei auf einer Bank - Ein Gustostückerl war der Theaterabend mit Katharina Thalbach in einer Männerrolle als depressiver Loser Joachim, der auf die penetrant positive Loreley, gespielt von Andrea Schneider, trifft. Schneider, die das gemeinsame Projekt initiierte, gab mit Thalbach Operetten, Schlager und Volkslieder zum AllerBesten, begleitet vom Christoph-Israel-Terzett.

In Gedenken an ihre langjährige Obfrau und Mitbegründerin Ruth Drexel, die im Februar 2009 gestorben ist, widmeten ihr die Tiroler Volksschauspiele eine Ausstellung über ihr Leben und Wirken.

sommer.theater.hall - Ein neunfach Hoch Das Sommertheater Hall feierte 2006 mit „Hotel Paradiso“ im Salzlager seinen Einstand, 2009 brachte es dramatisches Leben in den Hof der Burg Hasegg: „Tirol hoch9“ hieß das ambitionierte Freiluft-Theaterprojekt, für das Schriftsteller aus allen Bundesländern ein Dramolett über Tirol verfassten: der

Wahl-Wiener Dimitré Dinev (Das Versteck), der Kärntner Antonio Fian (Meloni), Franzobel (OÖ/Kleine Tiroler Schöpfungsgeschichte), Marianne Strauss (NÖ/Anna und Lukas), Angelika Reitzer (Stmk./Tirol-Connection), Margret Kreidl (Slbg/Einmal muss Schluss sein), Wolfgang Hermann (VlbG/Gespenster), March Höld (Bgld/Flachlandberge) und Händl Klaus (Waldperson). Regisseur Alexander Kratzer gelang es - verstärkt durch die hervorragende Leistung und starke Bühnenpräsenz aller Akteure - das literarische Kaleidoskop zu einem spannenden, kurzweiligen und doch intimen Spiel zu inszenieren.

Speckbacher am Schlossberg - Die Schlossbergspiele Rattenberg zeigten zum Gedenkjahr 2009 Felix Mitterers „Speckbacher“. Die unglaubliche Fülle an historischen Fakten drosselte zwar manchmal das Tempo der Aufführung, was das großartig agierende Ensemble (Regie Pepi Pittl) aber wieder wettmachte. (Siehe dazu Kulturberichte „Geschichte trifft Zukunft“).

Die **Geierwally-Freilichtspiele** in Elbigenalp spielten mit „Die Lawine“ auch 2009 ein Stück mit Lechtaler Bezug, geschrieben von ihrer Leiterin Claudia Lang und inszeniert von Barbara Herold.

2009 machte Toni Knittels „**Ritter Rüdiger II**“ leider weniger als gelungene Aufführung in der Ehrenberg-Arena in Reutte Schlagzeilen, vielmehr wegen des Konkurses der „Außerferner Musical GmbH“, die auch für die Produktion des „Watzmann“ (Regie Susi Weber) verantwortlich zeichnete.

Das **Sommertheater Kitzbühel** unternahm einen Ausflug ins stets präsente Mann-Frau-Dilemma mit Gabriel Baryllis Stück „Ohio ... - Wieso!“, inszeniert von Leopold Dallinger. Er stand auch auf der Bühne, mit Sandra Lackner, Daniela Pürstl und Robert Ritter, die das Beziehungsgeflecht überzeugend und kraftvoll spielten.

Im Mittelpunkt des Freilichttheaters der **Schauspiele Kauns** stand ein legendärer Gottesmann aus der Region: Pfarrer Simon Alois Maas aus Strengen, der lange in Fließ wirkte - er war nicht nur Seelsorger, sondern auch Hellseher, Exorzist, Arzt und Prophet. Die Laienspieler setzten Ekkehard Schönwieses Stück vor der imposanten Kulisse der Schlosshäuser in Kauns beeindruckend um.

Tirol trauert um Ruth Drexel - Seele und Motor der Volksschauspiele

Die bayerische Schauspielerin, Regisseurin und große Theaterprinzipalin Ruth Drexel verstarb am 26. Februar 2009 im Alter von 78 Jahren. Sie war 1981 Mitbegründerin der Tiroler Volksschauspiele

und lenkte deren Geschicke nach dem Tod ihres Lebenspartners Hans Brenner zehn Jahre lang als Obfrau. Sie hat die Tiroler Volksschauspiele Telfs ganz wesentlich geprägt, bis zu ihrer Erkrankung jeden Sommer ein Stück inszeniert und den Spielplan mitgestaltet. Auch ihre Fernseherfolge hielten sie nicht davon ab, den Tiroler Volksschauspielen die Treue zu halten. Das kritische Volkstheater war ihr ein lebenslanges Anliegen, auch als Intendantin des Münchner Volkstheaters.

„Dank ihrer Aktivitäten haben sich die Volks-



Ruth Drexel bei der Preisverleihung (Landespreis für Kunst, 2005), Foto: Silvia Albrich

schauspiele zu einem maßgebenden Vorbild für das Tiroler Volksbühnenwesen entwickelt“, würdigte das Land Tirol ihr künstlerisches Schaffen 2005 mit dem Tiroler Landespreis für Kunst: „Tirol verneigt sich voll Zuneigung und Dankbarkeit vor einer adoptierten Tirolerin“, formulierte der damalige LH Herwig van Staa bei der Preisverleihung. Die Gemeinde Telfs, Ruth Drexels „Sommerheimat“, verlieh ihr zum 75. Geburtstag das Ehrenzeichen.

„Mit Ruth Drexel haben wir eine der ganz großen Persönlichkeiten des Theaterlebens verloren. Wir verneigen uns vor dem großen künstlerischen Lebenswerk und nehmen Abschied von einer starken, sensiblen, loyalen und engagierten, listigen und warmherzigen, einer wahrhaft großartigen Frau“. (Münchens Oberbürgermeister Christian Ude)

Ruth Drexel feierte ihr Theaterdebüt 1949/50 an den Münchner Kammerspielen, gehörte 1957 bis 1959 Bert Brechts „Berliner Ensemble“ an, spielte von 1975 bis 1985 am Münchner Residenztheater und inszenierte 1981 als erste Frau am renommierten Bayerischen Staatsschauspiel. Sie war von 1988 bis 1998 Intendantin des Münchner Volkstheaters und von 1999 bis 2002 mit der künstlerischen Leitung des Hauses betraut.

Bereits Ende der 50er Jahre spielte sie in TV-Serien, Fernseh- und Spielfilmen. Einem großen Publikum war Ruth Drexel zuletzt als Mutter des „Bullen von Tölz“, als „Agathe“ und als „Heilerin“ bekannt.

„Wer die Bilder beherrscht, beherrscht Köpfe“¹

Inge Praxmarer

Dieser eigentlich banale Satz kann nicht oft genug wiederholt werden. Alle weltlichen wie auch religiösen Machthabenden sind und waren sich stets der außerordentlichen Wirkung von Bildern bewusst. Deshalb galt es diese zu bestimmen, zu monopolisieren.

Bereits in der Antike wurden missliebige, in Ungnade gefallene Personen mittels Meißel und Hammer von den Reliefs oder Wandmalereien entfernt. Gerade in der Frühzeit des Christentums wurde häufig unerbittlich um Bilder gestritten, am bekanntesten ist der byzantinische Bilderstreit. Die theologischen Diskurse waren immer auch eine um die Macht. Diese Auseinandersetzung konnte bis zum Ikonoklasmus, bis zum Bildersturm geführt werden. Mit der Konsolidierung der Macht der Kirche wurden auch Bildschemata festgelegt, gegen die gerade KünstlerInnen anzukämpfen hatten.

Die Mittel, nicht die Methoden, änderten sich im Laufe der Jahrhunderte. Ein geeignetes Medium Bilder zu manipulieren stellt zum Beispiel der Film dar. Zahlreiche Beispiele lassen sich dazu finden, u. a. im faschistischen Italien, in der Sowjetunion und in den USA, was beim Irak-Krieg nicht zuletzt mittels „embedded journalists“ deutlich gemacht wurde.

Dieselben Strukturen sind natürlich in der Werbung zu verfolgen, wo es um kommerzielle Interessen geht. Mit der Macht über die Bilder geht die Machtausübung auf die KonsumentInnen dieser Bilder einher.



Tiroler Volkskunstmuseum, Entree
Foto: Tiroler Landesmuseen/Volkskunstmuseum

Teuflisches im neuen Tiroler Volkskunstmuseum

Teuflisches begegnet den BesucherInnen als erstes beim Betreten des neu gestalteten und am 18. Mai eröffneten Volkskunstmuseums in Innsbruck. Eine lange, rote Zunge zierte bereits die Fassade des ehemaligen Klosters. Der dazu gehörende Teufel, Luzifer, hat in Gestalt einer Figur aus dem Nikolausspiel von Stumm im Zillertal Einzug gehalten und begrüßt die Hereingekommenen höchst persönlich. Er begleitet sie auch durch die Ausstellung mit immer wieder aufleuchtenden grundsätzlichen Fragen zum Thema Sammeln und Wegwerfen. Dabei wird sogar davor gewarnt, keinen Gegenstand zu trauen, der älter ist als du. Die Exponate führen aber auch deutlich vor, wer über die Bilder und somit über die Köpfe der Leute durch die Jahrhunderte hindurch bestimmte: die Kirche, der Klerus, mit einem vor allem strafenden Gott als Machtinstrument.

Reich sind die Bestände der Sammlung des Volkskunstmuseums aus denen repräsentative Themen herausgefiltert wurden. In einem Jahreskreis wird „das pralle Jahr“ mit seinen charakteristischen Tätigkeiten und vor allem kirchlichen Festen sowie Bräuchen veranschaulicht. Die Exponate entsprechen den Jahreszeiten, so stehen zum Beispiel für den Winter originelle Köpfe, die einst die Schlitten zierte sowie Masken der verschiedenen Tiroler Fastnachten. Entsprechende Heiligenfiguren, eine Fastenkrippe, ein hl. Grab, Ratschen, Pflüge, Brostempel, Prozessionsfiguren, Werkzeuge der Heuarbeit, des Beerenpflückens, der Weinernte, des Mohnstampfens oder des Garnspinnens, der Chronologie der Ereignisse folgend, wurden aufgestellt. Schließlich stehen stellvertretend für das ausklingende Jahr Masken vom Nikolausspiel sowie eine Weihnachtskrippe.

Ein weiterer Kreis zieht sich durch das „prekäre Leben“. In einzelnen Abschnitten wird das Leben von der Schwangerschaft bis zum Tod veranschaulicht. Kröten und Stachelkugeln nehmen Bezug auf den Beginn des Lebens, die Darstellung des Jüngsten Gerichts auf dessen Ende. Beeindruckend ist der nun mögliche, abschließende Blick von der Letzter-Empore aus auf das Grabmal Kaiser Maximilians in der Hofkirche.

Die Stube ist ein zentraler Ort des häuslichen Lebens. Die im Volkskunstmuseum ausgestellten, getäfelten Stuben der Gotik, der Renaissance und des Barocks stammen aus adeligen bzw. bürgerlichen Wohngebäuden. Mittels Hörbeispielen können die BesucherInnen nun so manch' Wissenswerthes und Unterhaltsames aus den vergangenen Jahrhunderten erfahren.

Wie umfangreich die Sammlung des Volkskunst-

museums ist, zeigt die Studiensammlung. Objekte der Hausindustrie und des Handwerks werden in den alten Vitrinen ausgestellt. Hinzu kommen Festtags-trachten. Accessoires füllen Kästen. In einem Fotostudio, das rekonstruiert wurde, konnten sich dann die TirolerInnen in ihrer Festtagskleidung ablichten.

Zum Besuch des Volkskunstmuseums gehört auch jener der angrenzenden Hofkirche mit dem Grabmal Kaiser Maximilians. Teil der sonst weitgehend gelungenen Neuinszenierung des Volkskunstmuseums sind nun drei neue Räumlichkeiten im Kreuzgang, die darauf vorbereiten sollen, jedoch in ihrer Gestaltung nicht unbedingt überzeugen.

Bilder von prunkvollen Festen und fremden Welten auf Schloss Ambras

Unter Erzherzog Ferdinand Karl (1628-1662) erhielt der Innsbrucker Hof eine ganz besondere kulturelle Bedeutung. Für den Sohn Erzherzog Leopold V. und Claudia de' Medicis waren die Künste nicht nur ein großes Anliegen, sondern auch wichtige Mittel, im „gedechtnus“ zu bleiben, ganz im Sinne Maximilians I., jedoch soll das politische Interesse und Geschick Ferdinand Karls in keinem Vergleich zu dem seines Urgroßvaters gestanden haben.

Die Ausrichtung nach Italien hatte im 17. Jahrhundert Tradition. Diese war auch durch die verwandtschaftlichen Beziehungen gegeben. Nicht nur die Mutter Erzherzog Ferdinand Karls, auch seine Gemahlin Anna stammten aus dem Haus der Medici.

Besonders die in Italien ausgebildete Kunstgattung der Oper erregte sein Interesse. So entstand 1653-1655 in Innsbruck ein „Comedihaus“, das erste außerhalb Italiens, mit der modernsten Theaterarchitektur und Bühnentechnik ausgestattet. Erzherzog Ferdinand Karl konnte den berühmten Komponisten Antonio Cesti an den Innsbrucker Hof verpflichten. Er komponierte „L' Argia“ zu den Feierlichkeiten anlässlich des Übertritts zum katholischen Glauben von Königin Christine von Schweden, der mit großem Pomp in der Innsbrucker Hofkirche vollzogen wurde. Jakob Stainer, der berühmte Geigenbauer aus Absam, dessen Geigen im 18. Jahrhundert mehr als jene von Amati und Stradivari geschätzt wurden, belieferte den Innsbrucker Hof.

Musik und Theater standen zwar im Vordergrund, jedoch war die Gemäldesammlung des Erzherzogs, die über dreihundert Werke umfasste, gleichfalls vom Feinsten. Sie enthält Gemälde unter anderem von Perugino, Veronese, Lorenzo Lippi, Francesco Bassano, Salvatore Rosa sowie Justus Sustermans. Schloss Ambras war nach dem Tod

BLITZLICHTER



Christus und die Samariterin,
Lorenzo Lippi, 1644,
Foto: Kunsthistorisches Museum Wien



„Bilder, die lügen“,
Foto: Tiroler Landesmuseen / Zeughaus



Ferdinand Karl - Ein Sonnenkönig in
Tirol, Foto: Kunsthistorisches Museum Wien



Schauraum Tiroler Volkskunstmuseum,
Foto: Tiroler Landesmuseen / Volkskunstmuseum

Ferdinand Karls der Aufbewahrungsort der Sammlung, die dann nach Wien gelangte.

Die aufwändige Hofhaltung und die prachtvollen Feste verschlangen große Geldsummen. Sein Hofkanzler Wilhelm Biener sagte über den Erzherzog: „maschere, comedie, balli e nient'altro“. Jedoch was von Ferdinand Karl blieb, ist eben seine Bedeutung als Mäzen der Künste. Die BesucherInnen der Ausstellung „Ferdinand Karl. Ein Sonnenkönig in Tirol“ auf **Schloss Ambrass** (25. 06. - 01. 11.) konnten dies beim Betrachten der beeindruckenden Gemälde, kostbaren Handschriften und Kupferstiche, Architekturzeichnungen und Bühnenentwürfe sowie originaler Musikinstrumente nachvollziehen.

Für viele Herrscher des 16. Jahrhunderts galt es ihre Bildung, Weltgewandtheit und Kunstsinnigkeit, aber auch ihren politischen Anspruch in Form von Kunst- und Wunderkammern zu demonstrieren. Werke der Kunst wie auch der Natur - gemeinsam mussten ihnen das Besondere, Außergewöhnliche und Kostbare sein - wurden gesammelt. Zum Beispiel hatte der Botschafter Kaiser Maximilians II. in Madrid den Auftrag Objekte auszuforschen, ganz nach dem Motto: „je seltener, desto besser“. Zu den Objekten der Begierde zählten unter anderem Kokosnüsse, exotische Muscheln, Straußeneier, Korallen und Elfenbein. Sie wurden meist durch kostbare Goldschmiedearbeiten veredelt.

Die Sehnsucht nach Fremdem ließ Abenteurer in ferne Länder aufbrechen, die sie nicht nur erforschten und eroberten, sondern von ihnen auch diese kostbaren Gegenstände mitbrachten. Aus exotischen Ländern stammen Objekte aus Speckstein und Porzellan sowie Lackpretiosen.

Die Antike geriet erneut ins Blickfeld, als 1506 die Laokoongruppe entdeckt wurde. Sie löste geradezu eine Antikenbegeisterung aus, die sich im Sammeln von römischen Skulpturen, ob Originale oder Kopien, niederschlug.

Der „Fernsucht. Die Suche nach der Fremde vom 16. bis 19. Jahrhundert“ (03. 04. - 01. 11.) konnten auch die BesucherInnen der **Ambraser Kunst- und Wunderkammer** in einer kleinen, aber besonders interessanten Ausstellung nachgehen.

„Ein gefälschtes Foto verfälscht die Wirklichkeit“²

Susan Sontag verweist darauf, wie Bilder die Wirklichkeit bestimmen, wie gefälschte Bilder somit den Blick auf die Realität manipulieren. Dabei sind die Fälschungen von der breiten Öffentlichkeit ja nicht immer als solche wahrnehmbar.

Von der Schwierigkeit des Abbildens der

Wirklichkeit, von der Versuchung der Manipulation der Realität berichtete im **Zeughaus** die Wanderausstellung mit dem Titel „Bilder, die lügen“ (03. 04. - 30. 10.), der Stiftung „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“.

Um das gewünschte, verordnete Bild von der „Wirklichkeit“ zu erhalten, werden zum einen die Bildunterschriften, die Texte, zum anderen das Bild, Abbild, selbst manipuliert, gefälscht. Gerade in den Kriegen gegen den Irak und in Ex-Jugoslawien wurde deutlich, wie wichtig Bilder sind, um Stimmung zu erzeugen. Nicht von ungefähr wurden PR-Agenturen von beiden Seiten dazu beauftragt.

Einer der spektakulärsten Bildfälschungen, Lügenfälle, stellt folgende textliche Manipulation dar. Im Herbst 1976 wurde in einer Leipziger Kindertagesstätte ein Foto gemacht, das eine Gruppe von Kindern nach dem Bad mit gestreiften Frotteeanzügen bekleidet, zeigt. In einer zwei Jahre späteren Veröffentlichung wurde folgender Text unter das Bild gesetzt: „Kinder in Häftlingskleidung. Ein aus einem Sowjet-KZ in der UdSSR geschmuggeltes Bild. Die Kinder wurden in einem Häftlingslager geboren und wachsen dort auf, bis die Eltern einmal entlassen werden.“

In der Ausstellung konnten die BesucherInnen anhand eines „Lügen-ABCs“ den Möglichkeiten von Bildfälschungen nachgehen. Zum Beispiel „B wie Born“: dem freien Journalisten Michael Born war es problemlos möglich, Magazinbeiträge mit gestellten Szenen bei den verschiedensten Fernsehsendern unterzubringen. „D wie Damnatio memoriae“: in der Antike wurden die Kontrahenten mittels Hammer und Meißel ausgelöscht. Diese Methode hat im Prinzip bis heute Gültigkeit, nur mit veränderten technischen Mitteln erfolgt die Tilgung auf Fotos oder Filmmaterial. Ob ein Bild authentisch ist oder bearbeitet wurde, kann heute kaum mehr ausgemacht werden. Schließlich „Z wie Zukunft“: hier wird das Szenario aufgezeigt, dass in der Zukunft nur mehr virtuelle Bildwelten vorgeführt werden könnten.

Die Ausstellung hätte eigentlich aufgrund ihrer Brisanz aufrütteln müssen, jedoch durch die distanzierte, didaktische Präsentation ebnete sie die politische Dimension ein.

Kämpfer gegen Insekten- schwärme, Egerlinge, Teufel und ähnliches mehr

Einen ganz eigenen Bereich in der Kunst Tirols geben die sogenannten Tuifelemaler wider. Der Name leitet sich von „Tafel“ als Malgrund ab, nicht vom Teufel, obwohl sich diese Wesen in großer Zahl

auf den Bildern tummeln. „Vom Zauber der Naivität - Tuifelemaler und ihr Wirkungskreis am Land“ erzählte eine Sonderausstellung im **Turmmuseum in Oetz** (21. 05 - 31. 10.).

Die Bezeichnung dieser Bilder als naiv trifft oft nicht wirklich zu. Naivität wird meistens mit geringerem, künstlerischem Vermögen verwechselt. Charakteristisch ist das Arbeiten nach Vorbildern, nach Vorlagen, ohne originäre Bildfindungen. Es geht um das Tradieren von Schemata mit mehr oder weniger Geschick. Während die bedeutenden KünstlerInnen die Bildkonventionen in Frage stellen beziehungsweise negieren und dabei meist mit den Auftraggebern, wie zum Beispiel der Kirche in Konflikt geraten, werden diese von den MalerInnen auf dem Lande strengstens befolgt und werden so ihren Auftraggebern gerecht, die meist auch die Themen vorgaben. Diesen Bildern ist eine besondere Vereinfachung, eine inhaltliche als auch formale Reduzierung eigen. Geläufige Symbole bestimmen die Bildsprache.

Die chronologisch aufgebaute Ausstellung im Turmmuseum beginnt mit einer Pieta-Darstellung, die um 1600 gemalt wurde. Schon bei diesem Bild zeigt sich die Schwierigkeit der Begriffsdefinition und Grenzziehung, denn dieses Gemälde hat kaum etwas Naives. Besonders im 18. Jahrhundert mischen sich immer wieder Teufel ins Geschehen ein, wie auf dem „Gerichtsbild“ mit der Waage der Gerechtigkeit, wo der Höllenfürst nicht vermag die Schale mit der frommen Seel‘ hinunterzudrücken. Teufel sind hinterlistig, boshaft und grausam, sie lauern zur Sterbestunde unter dem Bett des Kranken, stoßen die Menschen in den Schlund des Hölleungeheuers oder töten sie mit ihrem Dreizack.

Viele der TuifelemalerInnen müssen anonym bleiben, einige Name sind jedoch auszumachen. Von Martin Randolph aus Imst, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Kirchenmaler tätig war, haben sich einige Bilder erhalten, wie die Darstellung „Tugendhafte Frau mit ihrem Symbol“. Von Gottlieb Egger aus Tarrenz stammt die „Sterbestunde“ von 1848.

Zum Aufgabenbereich eines Malers, einer Malerin, vor allem auf dem Lande, zählten neben dem Malen von Heiligenbildern, Andachtsbildern, Märtern oder Votivbildern, das Bemalen von Kästen, Schränken und Bettgestellen. Von Josef Anton Stecher, der in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in Oetz tätig war, stammt das Ex-Voto-Bild „Hl. Philomena mit krankem Schwein“, wobei, wie der Titel sagt, das Schwein als Protagonist auf dem Bild prominent platziert ist. Ein beliebter Namensheiliger war Magnus, der „Mausheilige, Kämpfer gegen Insekten-schwärme, Egerlinge und Teufelsaustreiber“, den zum Beispiel Josef Höllrigel dargestellt hat. Zu den bekanntesten KünstlerInnen zählt Theresia Strigl, die sich selbst als professionelle Malerin ver-

stand. Sie ging bei ihrem Vater in die Lehre und war Privatschülerin von Caspar Jehle in Innsbruck. Sie malte Altarbilder, Kreuzwege, Landschaften, Fahnenblätter und Marterln, „ganz anständige und erbauliche Bildwerke“, wie die zeitgenössische Kritik despektierlich meinte.

Vertrautes und Exotisches in den Schwazer Museen

Dem bekannten Tiroler Bildhauer Hans Pontiller widmete das **Schwazer Rabalderhaus** eine große Ausstellung (29. 04. - 31. 05.). Er wurde 1887 in Jenbach geboren, erhielt jedoch seine erste bildhauerische Ausbildung in Schwaz, wo er auch mit Ludwig Penz in Kontakt stand. Sein künstlerischer Weg führte ihn über Innsbruck nach Wien, wo er 1919 das Studium an der Akademie aufnahm. 1929 unterrichtete er an der Kunstgewerbeschule in Berlin. Nach Innsbruck zurückgekehrt, lehrte er bis 1952 Bildhauerei an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck. Zahlreich sind seine Schüler.

Die Präsentation im Rabalderhaus stellt ihn als einen Mystiker des 20. Jahrhunderts dar. Diese Bezeichnung bezieht sich vor allem auf seine Heiligenfiguren. Ein zentrales Thema stellt auch der Akt dar.

Beeindruckender sind jedoch seine Porträts, wovon das erste bereits 1917 entstand. Hans Pontiller ging stets vom Naturvorbild aus, denn für ihn formt der Charakter das Äußere eines Menschen. Dieser Einmaligkeit gilt es nachzuspüren und im „Bild“ gerecht zu werden, wobei das Material für die Formdefinition eine wichtige Rolle spielt. Interessante Porträts schuf Hans Pontiller von seinen Künstlerkollegen Ernst Nepo, Wilhelm Nikolaus Prachensky, Rudi Wach und andere mehr.

In der Nähe von Schwaz, in der Fiechter Au, östlich von Vomp, wurde im Jahr 2005 bei einer Notgrabung ein spätbronzezeitliches Brandgräberfeld freigelegt. Die Ausstellung „Zeitsprung“ (19. 06 - 26. 07.) zeigte Fundgegenstände der bis heute andauernden und vom ArchäologInnenteam des Tiroler Landesmuseums durchgeführten Grabung. Die Nekropole stellte sich als die größte dieser Zeit in Tirol heraus. Die Funde geben Aufschluss nicht nur über Grabbau und Bestattungsritus, auch über die Handelsbeziehungen, das soziale Gefüge der Gesellschaft und über die Migration während der späten Bronzezeit.

Über 290 Brandgräber wurden wissenschaftlich untersucht, mindestens nochmals so viele gilt es noch freizulegen. Sie, zusammen mit Gräberfeldern in Schwaz, weisen auf eine hohe Bevölkerungsdichte hin, die wohl in Zusammenhang mit dem Kupferbergbau im 13. und 12. Jahrhundert v. Chr. steht.

In die Gegenwart führte die Ausstellung von

Gotthard Bonell mit dem Titel „Zeitblick-Weitblick“ zurück (18. 09. - 26. 10.). Gegenständlich, um mit Leonhard Paulmichl zu sprechen, gegenständlicher geht es nicht mehr, so ist die Bildsprache des 1953 in Truden, im Südtiroler Unterland geborenen Malers und Grafikers zu charakterisieren. Gotthard Bonell ist ein Schüler von Markus Vallazza, er besuchte die Kunstakademien von Venedig und Mailand, war Assistent an der internationalen Sommerakademie in Salzburg und lebt heute wieder in Truden, Bozen und Wien.

Sein künstlerisches Interesse gilt stets den Menschen und der Natur. Porträts und Landschaften stehen im Mittelpunkt seines Schaffens. Gotthard Bonell ist ein genauer Beobachter. Er nimmt wahr, versucht Emotionen aus dem Spiel zu lassen. Zunächst greift er einzelne Personen und Gegenstände heraus. Inzwischen ist sein Blickfeld immer größer geworden, panoramenartiger, aber auch verstärkt auf das Detail gerichtet. Gleich ist der Versuch geblieben die Welt ohne große Emotionen, sondern ganz sachlich zu sehen. Viele seiner Bilder erinnern an die Neue Sachlichkeit. Gottfried Bonell ordnet das Dargestellte keiner Bedeutungshierarchie unter, alles ist gleichwertig, gleich bedeutend, Gesicht und Kleid, Berg und Stein, der Blick auf das Gesamte und auf das Detail. Der Künstler weiß von der Beeinflussung der Wahrnehmung durch die eigene Person, der eigenen Individualität auf den Sehprozess, auf das Bild von der Wirklichkeit. Gotthard Bonell stellt in seinen Bildern Fragen an die Wirklichkeit.

Die Weihnachtsausstellung widmete das Rabalderhaus dem Schwazer Bildhauer Martin Harb-Schlierbach (27. 11. - 20. 12.), von dem auch eine ganz seltsame Krippe im Museum „Kunst in Schwaz“ zu sehen ist. Der 1899 geborene Künstler sollte zuerst den Beruf des Priesters ergreifen, jedoch gaben ihm Albin Egger-Lienz und Ludwig Penz den Rat Bildhauer zu werden, den er nach dem Besuch der Baufachschule in Salzburg befolgte. Martin Harb-Schlierbach, der Schüler von Ludwig Penz wurde, dann an die Akademie nach Weimar ging, führte nach seiner Rückkehr nach Schwaz vor allem die Tradition des Holzschnitts fort. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er kaum mehr künstlerisch tätig.

Das **Haus der Völker** in Schwaz begann das Jahr 2009 mit einer besonderen Ausstellung. Sie zeigte zeitgenössische Kunst aus Ghana (28. 09. - 18. 01.). Zu den vorgestellten Künstlern zählte Godfried Donkor. 1964 in Ghana geboren, studierte er in London und Barcelona Kunst und nahm 2001 an der Biennale von Venedig teil. Er befasst sich mit geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Themen, mit der Ausbeutung in der Kolonialzeit, die heute ihre Fortsetzung durch die westlichen Konzerne findet. Er visualisiert diese Themen in einer ganz speziellen Collagetechnik.

Ein weiterer Künstler ist Kofi Setordji, der 1957 geboren wurde. Er studierte nach dem Besuch der Highschool Bildhauerei bei Saka-Acquaye. Nach einer Zeit als Schildermaler, war er freischaffend tätig und seine Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen in Europa gezeigt. Trotzdem arbeitet Kofi Setordji ganz bewusst in seiner Heimat, wo er das dortige Leben kritisch beleuchtet.

Seine künstlerische Ausbildung erhielt Rikki Wemega Kwawu, 1959 in Sekondi geboren, in den USA. Er kehrte 1981 nach Ghana zurück, wo er als freischaffender Maler abstrakter Bilder tätig ist.

Weiters wurden Arbeiten des Malers Owusu-Ankomah und der Bildhauerin Sokari Douglas Camp in dieser Ausstellung im Haus der Völker in Schwaz gezeigt. Sie alle verbinden Tradition und Moderne in ihren Werken, sie alle verdeutlichen die Suche nach Authentizität, das Unterfangen dem westlichen Blick, den die zeitgenössische Kunst bestimmt, zu hinterfragen.

Im Haus der Völker in Schwaz wurde der Blick auf Tansania, auf Glaube, Kult und Geisterwelt des noch jungen ostafrikanischen Landes gerichtet (25. 01. - 10. 05.). 1964 entstanden, schließt Tansania mehr als zwanzig Volksgruppen zusammen. Ihre Religionen sind ganz unterschiedlich, jedoch ist ihnen ein Glaube gemein, in dem der Ahnenkult und Zauber eine wichtige Rolle spielen.

Die Skulpturen und Objekte dieser Ethnien sind eher unspektakulär, archaisch, da sie ohne Schmuck auskommen. Sie sind jedoch nicht weniger interessant. Stets stehen sie in Beziehung mit kultischen Handlungen, sie stellen Ahnenfiguren, Götterdarstellungen sowie Fetische und Zauberfiguren dar.

Ein anerkennender Blick auf diese Kultur, war erst durch das Hintanstellen einer westlichen, europäischen Ästhetik möglich. Und dennoch ist es der westliche Schönheitsbegriff mit all seinen, von den jeweiligen Zeiten bestimmten Facetten, welcher diese bei Ritualen verwendeten Gebrauchsgegenstände zu Kunstwerken macht, die heute in Museen ausgestellt werden. Die im Haus der Völker gezeigten Exponate stammen aus Privatsammlungen.

Die Welt auf den Kopf gestellt

Glänzende, glitzernde Kostbarkeiten, die den Reichen vorbehalten waren, zeigte das **Museum Kitzbühel** zu Weihnachten. Die Exponate der Ausstellung „Weihnachtliches Träumen. Christbaumschmuck vom Biedermeier bis 1950“ (12. 09. - 17. 01. 10) wurden von einer Privatperson seit dreißig Jahren gesammelt.

Die Objekte verdeutlichen nicht nur ihren schmückenden Charakter, sondern ihre Geschichte bringt auch Unerwartetes, Kurioses zutage, denn ursprünglich wurde der Christbaum mit ausgeblasenen Eiern behangen und der Schwerkraft trotzend, mit dem Spitz nach unten präsentiert. Ob aufgehängt oder aufgestellt, er schmückte vor allem die Häuser der Reichen. Jene, die den Christbaumschmuck in Heimarbeit hergestellt hatten, waren arm und blieben trotz der großen Produktion arm. Die in der Ausstellung gezeigten Objekte, welche vor allem in den Zentren der Herstellung Lauscha, Gablonz und Sebnitz entstanden, veranschaulichen aber auch die Einflussnahme des jeweiligen Zeitgeistes, der oft von der Idee des Weihnachtsfestes abschweifte. Auch die Politik verfiel im Baum, zum Beispiel in Form von entsprechenden Kreuzformen und Fluggeräten. In der NS-Zeit wurde er gar zur Jultanne umfunktioniert.

Kein Anlass, kein Ort, kein Gegenstand ist frei vom Versuch den Blick auf die Wirklichkeit zu manipulieren, mittels plakativen oder subtilen Bildern auf die Menschen Einfluss zu nehmen.

Bedrohung und Idylle

Um „Bedrohung und Idylle“ ging es in einer großen Schau von Gemälden aus der österreichischen Zwischenkriegszeit auf Schloss Bruck (16.5.-26.10.). In der Darstellung des Menschen, ob als Porträt oder Gesellschaftsbild, spiegeln sich die verschiedenen Ideologien. Da die Veränderungen die Basis des sozialen und politischen Lebens betrafen, ist diese Zeit und deren Kunst so spannend. Highlights stellten Werke von Erika Giovanna Klien und Otto Rudolf Schatz dar, welche das politische Engagement dokumentieren. Den Weg in die Moderne beschritten ebenfalls Friedl Dicker, Marianne Ullmann und Christian Hess. Hingegen beschwören z.B. Rudolf Lehnert und Sergius Pauser die Idylle. Rätsel geben die Bilder von Herbert Reyl-Hanisch, Franz Sedlacek und Rudolf Wacker auf.

¹ Bill Gates, in: „X für U, Bilder, die lügen“ - didaktische Materialien“, www.mfk.ch

² Susan Sonntag, in: „X für U, Bilder, die lügen“ - didaktische Materialien“, www.mfk.ch

Dr. Inge Praxmarer: freie Kunsthistorikerin; Mitarbeiterin des Tiroler Kunstkatasters, der Österreichischen Kunsttopographie, verschiedener Museen und Ausstellungsräume; Ausstellungskuratorin; Erstellung von Museumskonzepten

Festivals, Projekte und Ausstellungshighlights 2009

Cornelia Reinisch

Inhaltliche Schwerpunkte rund um das Gedenkjahr 2009 bestimmten größtenteils die Museumslandschaft, im übrigen Ausstellungswesen gab es hingegen deutlich weniger Anknüpfungspunkte, wobei Themen rund um Freiheit, Helden und Konflikte im Mittelpunkt standen. Die Ausstellung „Cella“ in einem Gefängniskomplex in Rom, die vom **Institut für Kunstgeschichte** der Universität Innsbruck initiiert wurde, stellte „Freiheit“ als komplementäres Thema ins Zentrum. Fragen nach Strukturen der Ein- als auch der Ausgrenzung sowie Disziplinierung und Überwachungsstrategien wurden thematisiert. 38 international renommierte KünstlerInnen besetzten die einzelnen Zellen und das Refektorium mit ihren Werken. Interessante Arbeiten, in denen vor allem der inhaltliche Aspekt im Vordergrund stand, waren etwa von Matthew Barney, Jannis Kounellis, Daniel Richter, Pipilotti Rist und Milica Tomic zu sehen.

Nicht die männlichen Helden des Kampfes oder die Heldinnen der Freiheitskämpfe um 1809 waren Ausgangspunkt für die Schau „HeldenFrauen. FrauenHelden. Kunst, Kultur, Geschichten von Frauenzimmern“ im Gotischen und Barocken Keller der **Kaiserlichen Hofburg Innsbruck**. Vielmehr sollten Leben und Rolle der Frau in Tirol aus verschiedensten Blickwinkeln veranschaulicht und gezeigt werden. In einer spannenden Ausstellungsarchitektur wurden historische Gegenstände, Objekte der Volkskultur und Literatur neben Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen präsentiert. Die Klanginstallation „tunnelout“ der jungen Südtiroler Komponistin Manuela Kehrer leitete die BesucherInnen vom Barocken in den Gotischen Keller der Hofburg. An herausragenden Frauenpersönlichkeiten wurden allgemeine Schwerpunkte festgemacht, breiten Raum nahmen die Phänomene des Körperlichen ein. So etwa die Haut, der weibliche Körper, der stets als Projektionsfläche für Rollenbilder diente. Arbeiten, in denen sich diese einerseits spiegelten, oder



Eva & Adele, „Welcome Performance“, Kunstraum Innsbruck,
Foto: Florian Schneider

bewusst gebrochen wurden, waren unter anderem von Erika Giovanna Klien, Nancy Spero, Hilde Goldschmidt und Eva Schlegel zu sehen. Ebenso wie die Kleidung, die als zweite Haut gilt. In der Ausstellung wurden dazu Beispiele von Margret Wibmer, Julia Bornefeld und Sabine Groschup vorgestellt, die Kleidung als Bedeutungsträger für die Darstellung und Hinterfragung geschlechtsspezifischer Positionen nutzen. Von der Auseinandersetzung mit der Kleidung spannte sich der Bogen zur „dritten Haut“ des Menschen, dem Raum, mit Werken von Carola Dertnig und Christine & Irene Hochenbüchler.

Einen ungewöhnlichen Umgang mit Helden und Denkmälern zeigte der in Wien lebende Künstler Franz Kapfer in „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ im **Kunstpavillon**, kuratiert von Andrei Siclodi. Die Ausstellung, deren Titel vom Andreas-Hofer-Denkmal am Innsbrucker Bergisel entliehen wurde, thematisierte Formen der Heldenverehrung, die unzeitgemäße ideologische Verfrachtung identitätsstiftender Symbole, ihre Instrumentalisierung sowie den verharmlosenden Umgang mit diesen in unserer Konsumgesellschaft.

Mehr als 100 Jahre nach der ersten Aufstellung des Innsbrucker Riesenrundgemäldes in der Rotunde an der Kettenbrücke und unmittelbar vor dem Zeitpunkt der geplanten Übersiedlung auf den Bergisel griff Hans Weigand für seine Personale im **Ferdinandeum**, die in Zusammenarbeit mit der Werkschau in der **Galerie im Taxispalais** gezeigt wurde, die Idee des Panoramas auf. Weigands begehbares Panorama präsentierte sich als multiperspektivische Collage, wie auch die für die Galerie im Taxispalais entstandene raumgreifende Komposition „Marching Army“, deren Helden mit Gitarren bewaffnet sind. Auf dem großflächigen Screen am Vorplatz des Hauptbahnhofes war seine Arbeit „IVO“ zu sehen, eine apokalyptische Szenerie, in der neben Heldendenkmal und Gorilla die Rotunde am Rennweg in Schutt und Asche versinkt.

Die Firma Durst Phototechnik AG richtete einen geladenen Fotokunstwettbewerb aus, für den Tiroler KünstlerInnen auf das Thema „Konflikte oder die Gegenwart in der Vergangenheit“ reagieren sollten. Die Ausstellung dazu fand im Sommer auf der **Tammerburg in Lienz** statt, und eröffnete interessante Einblicke in zeitgenössisches fotografisches Schaffen. Nikolaus Schletterer erhielt für seine Arbeit „O.T (Zelt)“, 2008, den ersten Preis.

Performance

Von 26. - 28. Juni veranstaltete die aus 13 Galerien und Institutionen bestehende Plattform **Innsbruck Contemporary** das dreitägige Performance-

Festival **PerformIC**. Mit dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung wurde ein breites Spektrum des Performativen gezeigt, deren Beiträge ins Skulpturale, Installative, Fotografische, Filmische und Erzählerische reichte. Als Bühne dienten sowohl Galerien, Institutionen und der öffentliche Raum, als auch außergewöhnliche Orte, wie zum Beispiel das Silberbergwerk Schwaz. Zu sehen waren unter anderem, Julia Bornefeld, die für „Alpenliebe - Grundlos glücklich“ einen Container zu einem temporären Ausstellungsort im öffentlichen Raum umfunktionierte, die Künstlerin selbst und weitere Akteurinnen traten im rot-weiß-rot-karierten Dirndl mit einem roten Puch 500 auf. Tatsumi Orimoto verwies mit seiner Performance „Punishment“ am Domplatz auf ein Ereignis im Jahr 1597, bei dem 26 christliche Missionare in Nagasaki von der Regierung gekreuzigt wurden. Das Wiener Künstlerduo **kozec hörłonski** war mit „blacknightlightwhite“ feat. Red Ruby im Kunstpavillon zu erleben. Die Grundlage für Marlene Harings performative Rede in der Galerie im Taxispalais waren die offiziellen Eröffnungsreden von Veranstaltern und Politik, die sie in einer Endloschleife wiederholte, bis auch die letzten Worthüllen durchschaut wurden. Eines der Highlights dieses Festivals war **EVA & ADELE's** „Welcome- und Stairs-Performance“ im Kunstraum. In die „Falle“ gehen konnten die BesucherInnen im Fo.KU.S dem Künstler Michael Schuster in seiner „Autofocusfalle“. Eine interaktive Fotoinstallation mit einer selbstauslösenden Kamera, die Bilder fast in Echtzeit auf einen Monitor übertrug. Dass auch ein Baum der Ort für eine Performance sein kann, genauer gesagt eine Trauerweide im Waltherpark in Innsbruck, bewies die Klanginstallation von aut. architektur und tirol und columbosnext, die zu einer Hörbildreise animierte, in der der physische Stadtraum verlassen und neu entdeckt werden konnte. Am letzten Tag fand die Performance über das Weltwetter von Ben Petterson, Fluxus Künstler der ersten Stunde, vor dem Ferdinandeum statt. Als Abschluss des dreitägigen Festivals luden die Stadtgalerie Schwaz und die kanadische Künstlerin Michele di Menna zu einer Performance ins Silberbergwerk Schwaz.

Die Krise und die Kunst

Die Krise hat auch im Ausstellungswesen Spuren hinterlassen. Die Benefizausstellung „The house is on fire, but the Show must go on“ mit dem Untertitel „das Letzte Aufgebot“ im **Kunstraum** sollte Geld für die von Subventionskürzungen betroffene Institution lukrieren. Sie wurde mit einer Leseperformance von Christoph Grisseemann eröffnet und zeigte 66 Positionen von Tiroler KünstlerInnen,

unter anderem die Biennale Künstler Dorit Magreiter und Lois Weinberger, der mit einem „Rezept gegen die Depression“ zu helfen versuchte, junge Akademie-Abgänger wie Florian Hafele, Granden wie Heinz Gappmayr und Freunde des Kunstraums wie Thomas Feuerstein, Martin Gostner und Esther Stocker. Dass aber gerade die wirtschaftliche Lage von Kunstschaaffenden selbst ohnehin schon oft prekär ist, zeigt eine 2008 von Bundesministerin Claudia Schmied veröffentlichte Studie zur sozialen Lage der KünstlerInnen in Österreich. Mit „SOKU - Soziales und Kunst“, einer Ausstellung und Plakataktion im **Kunstpavillon** und im öffentlichen Raum in Innsbruck sowie diskursiven Veranstaltungen, sollten die soziale und wirtschaftliche Lage von Kunstschaaffenden, die prekären Arbeitsbedingungen und die Förderung durch die öffentliche Hand zur Debatte gestellt werden. Vielleicht hilft ja in schwierigen Zeiten auch gehaltvolles, billiges Essen, dachte sich wohl der Künstler Patrick Baumüller. In Anlehnung an die Aktion der „Wursthaber“ (Patrick Baumüller, Severin Hofmann, Heribert Reich) vor der Secession in Wien 2007 hat er für das diskursive Projekt „SOWU - Soziales und Wurst“ in der **Stadtturm-galerie** einen temporären Würstelstand installiert und eine spezielle Wurst kreiert. Die günstige „Krise“, eine dicke Burenwurst mit nahrhafter Rollgerste als Einlage und mit leichtem Minzegegeschmack, sollte über die Krise hinweghelfen. Auch bei Peter Warums Projekt „WARUM GEGEN KRISE“, das Anfang Oktober an verschiedenen Orten in Innsbruck stattfand, gab es günstiges Essen - in diesem Fall in Form von Beuschl mit Knödel im Gasthaus Lewisch.

Um auch öffentlich auf die prekäre Situation in der Kulturarbeit hinzuweisen und die angesagten Kürzungen des Kulturbudgets zu thematisieren wurde die erste Innsbrucker **Artparade** am 10. Dezember 2009 in der Maria-Theresien-Straße veranstaltet.

Spielwiesen für Musik und Kunst

aut.ark brachte „Playground. mobile Raum(un)ordnung“, ein internationales Musik- und Medienkunstfestival, nach Innsbruck. Für eine Woche waren die Räumlichkeiten des ehemaligen Modehauses Schirmer Arbeitsort für Musiker und Medienkünstler, denen man durchs Schaufenster bei der Arbeit zu sehen konnte. Mit dabei waren Musiker wie Byetone oder Fritz Teufel, sowie Künstler wie Nicole Six & Paul Petritsch und Christoph Hinterhuber. Das Ferdinandeum widmete Christoph Hinterhuber, RLB Kunstpreis Träger 2008, 2009 auch eine Personale.

Carsten Nicolai, ein grenzüberschreitender bildender Künstler, Forscher, Musiker und Produzent war im Herbst im **Kunstraum** zu Gast. Für die Ausstellung produzierte Carsten Nicolai unter anderen vier neuen Arbeiten aus der Serie „aoyama spaces“. Das Innere dieser maßstabsgetreuen Modelle imaginierter Rauminstallation wird erst durch Licht sichtbar, das von einer Auswahl speziell komponierter elektronischer Sounds ausgelöst wird. Ein Konzert von Carsten Nicolai aka alva noto. unitxt fand im Rahmen der Premierentage im November im Innsbrucker MAX events and culture statt.

Aktion Kunst im öffentlichen Raum des Landes Tirols

Ursula Beilers, Sabine Groschups und Nabila Irshaid's Projekte, die die Fachjury im Rahmen der 2008 ausgeschriebenen Aktion Kunst im öffentlichen Raum des Landes Tirols auswählten, wurden 2009 bzw. Anfang 2010 verwirklicht. Ursula Beiler stellte mit „Grüß Göttin“ am Ost-Eingang Tirols bei Kufstein-Nord eine Grußbotschaft an die Autobahn. Seit 15. August begrüßt die fünf Meter breite Tafel alle, die von Osten kommend in Tirol einfahren. Sabine Groschups „VOGELZEITRAUM - Space(s) for Birds Time“, 2008/09, eine Installation im Innen- und Außenraum, wurde im/am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, im/am Landhaus 1 und in/an der Markthalle verwirklicht. Mit der klang-künstlerischen Intervention an drei öffentlichen Plätzen, greift Space(s) for Birds Time dezent in das Soundscape von Innsbruck ein. Wie durch den Klang der Kirchturm-glocke, kann die Uhrzeit durch die unterschiedlichen Vogelstimmen erkannt werden.

Für die Installation „STRANGE FRUITS“ der palästinensisch-deutschen Künstlerin Nabila Irshaid wurden für die Kirchenbänke der Kirche St. Alban in Matrei in Osttirol neue Polster hergestellt und mit der Hand bedruckt. Anfang Februar 2010 konnten alle Interessierten an dieser Druck-Aktion teilnehmen und die Textilien nach eigener Vorstellung mit Oliven, Orangen, Äpfeln, Zitronen, Trauben etc. - den Früchten Tirols und Palästinas - im Stempeldruck gestalten. Im Mai wurden die Polster übergeben.

Installatives

Der Schweizer Künstler John M. Armleder, der zu den wichtigsten und einflussreichsten Konzeptkünstlern der Gegenwart zählt, stellte erstmals in der **Galerie Elisabeth & Klaus Thoman** aus. Sein

unverwechselbares, vielschichtiges Œuvre aus Skulpturen, Malereien, Zeichnungen, Happenings, Installationen und Videoarbeiten ist seit je gekennzeichnet von ständiger Auseinandersetzung mit der modernen Kunstgeschichte und der Hinterfragung des Kunstbegriffs. Die Ausstellung „sunny-side up, over easy and soft boild“ zeigte unter anderem eine serielle Installation von Armladers aktuellen „Pour“ und „Puddle Paintings“.

Matt Mullican installierte für seine Ausstellungen in der **Galerie Johann Widauer** von der Decke herabhängende Leintücher auf die Zeichnungen bzw. deren Reproduktion in der Form von Frottagen, Fotografien oder Postkarten aufgeschiefert sind. Es wurden auch seine Aluminium bedruckten „street signs“ sowie geätzte und bemalte Glasobjekte präsentiert. Sowohl bei seiner Arbeit im Atelier als auch bei öffentlichen Auftritten und Vorträgen unter Hypnose hat sich Mullican immer wieder einer Einschränkung seines Bewusstseinszustandes ausgesetzt, um ein Verhalten und Erleben unter weitgehender Ausschaltung aller Außenreize in Gang zu setzen.

Die Videoinstallation „stromabwärts“ von Patricia German, die aus einer Performance in Zürich 2007 entstanden ist, war im Frühjahr in der **Galerie Bernd Kugler** zu sehen. Während des Performance Festivals hat die Künstlerin an sieben Abenden jeweils eine freiwillige Person aus dem Publikum eingeladen, mit ihr in ein Kanu zu steigen, das an einem nicht sichtbaren Seil befestigt war - eine inszenierte Konfrontation mit Körperlichkeit, in der die Reaktion des Gegenübers untersucht wurde.

Expeditionen in die Alpen und die Antarktis

Alpine Bühnen und touristische Themenwelten erkundete der in Wien lebende Künstler Michael Hieslmaier als Visual Arts Fellow im **Künstlerhaus Büchsenhausen**. In seinem Projekt „Exit - Stop and Go“ ging es um die künstlerische Untersuchung der Einflüsse von Mobilität auf Architektur und Landschaftsgestaltung sowie von Kulturtransfer in sozialräumlichen Transformationsprozessen. In einer raumgreifenden Audioinstallation zeigte er eine Reihe von Case Studies über die Winter-(Massen) tourismusdestinationen in Tirol.

Im Zentrum der Personale des Schweizer Künstlers Jules Spinatsch im **Fo.KU.S - Foto Kunst Stadtforum** standen große Szenen alpiner Spektakel. Seit einiger Zeit thematisiert er in seinen Arbeiten die Tourismusindustrie und die Transformation der Alpen zur Ereignislandschaft. Videos und Fotoarbeiten

zeigen die Veränderung der Landschaft durch Bearbeitung und durch Aufbauen von temporären Einrichtungen für Wintersport-Ereignisse, bei dem die nächtliche Landschaft zur Bühne für unsere Eventkultur wird. Für eine Erlebnisnacht in Serfaus wird etwa das Negativbild der im Eis gefangenen, dem Untergang geweihten „Endurance“, dem Expeditionsschiff der 1916 gescheiterten Antarktisexpedition des Briten Ernest Shackleton, auf den Berghang projiziert.

Bilder dieser Expedition vom australischen Fotografen James Francis Hurley waren im Frühjahr im **Fotoforum West** zu sehen. Hurleys Fotos sind auch Zeugnisse der Fotografiegeschichte, abgesehen von Schwarz-Weiß-Aufnahmen hat er mit dem Farbbild experimentiert, obwohl der erste Farbfilm erst 1935 auf den Markt kam.

Brasilien

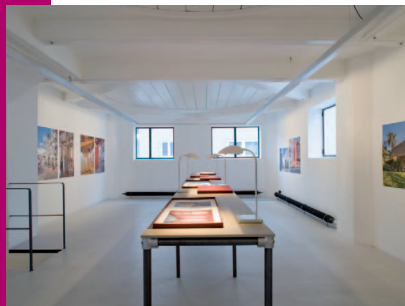
Brasilianische Architektur stand im Zentrum einer Ausstellung im **aut. architektur und tirol**. Der Fotograf Günter Richard Wett hat sich auf die Suche nach den Spuren von moderner brasilianischer Architektur abseits von Bauten von Oscar Niemeyer gemacht. Er hat zentrale Projekte von João Batista Vilanova Artigas, Lina Bo Bardi und Paulo Mendes da Rocha in São Paulo und Salvador besucht. In der Ausstellung waren Fotografien, Kurzfilme und Interviews zu sehen, die sich ihrer Haltung sowie der städtebaulichen und sozialen Dimensionen ihrer Bauwerke annäherten. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit den Swarovski **Kristallwelten** im Rahmen des Festivals „Brasilien zu Gast im Riesen“ realisiert. In den Kristallwelten wurde zu diesem Schwerpunkt die Ausstellung „LOST ART. ungezähmtes Brasilien“ mit Fotografien aus São Paulo von Louise Chin und Ignacio Aronovich gezeigt. Eine weitere Schau war dem brasilianischen Graffiti-Künstler Rafael Calazan Pierri alias „Highraff“ gewidmet. Zu diesem Schwerpunkt fand außerdem ein Filmspecial im **Leokino** statt.

Die **Stadtgalerie Schwaz** zeigte im Herbst die erste umfassende Einzelausstellung der brasilianischen Künstlerin Roberta Lima. Ihr Körper ist Projektionsfläche für Performances und Aktionen, die die Hypostasierung des Körpers im 21. Jahrhundert spiegeln. In der Ausstellung „from transgression to transcription“ präsentierte sie Videoarbeiten und kommentierte mit einer großformatigen Text- und Videoinstallation ihre künstlerische Handlungspraxis.

BLITZLICHTER



HeldenFrauen. FrauenHelden,
Hofburg Innsbruck, Foto: astearchitecture



Ausstellungsansicht „vilanova artigas,
lina bo bardi, paulo mendes da rocha“,
aut. Architektur und Tirol, Foto: B&R



Ausstellungsansicht „what remains“,
Annja Krautgasser, Galerie im
Andechshof, Foto: Werner Kopp



Paul Flora, Die Weitergabe der
Dummheit, 2009, Foto: Galerie Edition
Thomas Flora

Erinnerungen

„What remains?“ Diese Frage stellte sich die in Hall geborene und in Wien lebende Medienkünstlerin Annja Krautgasser in ihrer vielschichtigen Installation in der Innsbrucker **Andechsgalerie**. Während eines mehrmonatigen Arbeitsaufenthaltes in Amsterdam hat sie sich mit dem leerstehenden Haus gegenüber ihrer Wohnung beschäftigt. Über den inhaltlichen Rahmen ihrer multimedialen Installation sagt sie: „Ein Ausstellungsprojekt über die Annäherung an Orte und den damit verbundenen Assoziationen/Erinnerungen. Räumliche Momentaufnahmen als Sinnbilder für den Wandel der Zeit, Bedeutungsverschiebungen und das was zurück bleibt. Von architektonischen Portraits zu fragmentarischen Fragestellungen.“

Orte und Erinnerungen aus der Vergangenheit, die gleichzeitig auch Träger von Zeitgeist und kollektiver Geschichte sind, interessieren die Berliner Künstlerin Amelie von Wulffen. Im **Kunstraum** präsentierte sie in ihrer Einzelausstellung aktuelle Arbeiten in Form von großformatigen Bildern und Collagen, Schwarz-Weiß-Fotografien und textil gestalteten Möbelstücken. Im Zentrum ihrer neuen Bilder und Collagen stehen neben Fotos Stadt- und Landschaftsaquarelle aus dem Familienbesitz, die die Künstlerin adaptiert, überarbeitet und male- risch erweitert hat.

Mit seinem seit 2003 laufenden Projekt „Temporäres Denkmal“ will Franz Wassermann an ein dunkles Kapitel erinnern: 360 Patienten der Haller Psychiatrie wurden während der NS-Zeit nach Hart- heim deportiert und im Sinne der nationalsozialisti- schen Ideologie als unwertes Leben ermordet. 2007 entstand aus diesem Projekt ein erstes Buch mit dem Titel „Temporäres Denkmal“, 2009 die umfas- sende Dokumentation „Prozesse der Erinnerung“. Im Rahmen einer Ausstellung im **Ferdinandeam**, das mit Objekten bestückt war, die für verschiede- nen Stationen des Kunstprojektes stehen, wurde sie präsentiert.

Paul Flora und der Grafikwettbewerb

Am 15. Mai verstarb mit Paul Flora ein bedeu- tender Zeichner und kritischer Geist mit feinem Humor. Schon früh entwickelte er seinen unver- wechselbaren Stil. Er ist geprägt von einer genauen Beobachtungsgabe und der mit schnellem Strich er- folgten zeichnerischen Umsetzung von Gesehenem und Gelesenem, Erlebtem und Erdachtem. Einige schon länger geplante Ausstellungen wurden durch

seinen Tod zu Retrospektiven. Im **Diözesanmuseum Hofburg Brixen** war im Juni eine Ausstellung mit 150 zum Teil kolorierten Federzeichnungen von 1948 - 2008 zu sehen. Kurz nach der Eröffnung in Brixen wurde die Ausstellung „Dass auch wir untergehen...“ in der **Galerie Thomas Flora** in Innsbruck eröffnet. Auf der **RLB Kunstbrücke** Innsbruck wurden im Spätherbst Arbeiten von 1999 bis 2009 in der Ausstellung mit dem Titel „Paul Flora. Die Weitergabe der Dummheit“ gezeigt. Paul Flora war auch ein wichtiger Bestandteil des Innsbrucker Kulturlebens und kritischer Denker in der lokalen Kulturpolitik. Die Idee, einen Österreichischen Grafikwettbewerb ins Leben zu rufen, geht auf ihn zurück. Der erste fand 1952 im Tiroler Kunstpavillon statt. Vom großen Erfolg des Formats des Grafikwettbewerbs zeugt die Zahl der beteiligten KünstlerInnen - 2009 waren es 412. Im Rahmen der Präsentation der Preis- und Ankaufsblätter des 31. Österreichischen Grafikwettbewerbs 2009 würdigte die **Galerie im Taxispalais** Paul Flora. Rund 40 Tusche- und Federzeichnungen des Künstlers aus den 1950er Jahren wurden neben den Preisblättern präsentiert.

Grafik

Unter dem Titel „S 13 - Radierungen“ zeigte das **RLB-Atelier** in **Lienz** eine Auswahl von Radierungen 12 internationaler StudentInnen des Ordinariats „Graphik und druckgraphische Techniken“ von Professor Gunter Damisch sowie eine Arbeit ihres Assistenzprofessors Michael Hedwig. Die inhaltlichen und technischen Möglichkeiten der Radierung standen im Mittelpunkt der Schau.

In der **Galerie Schmidt in Reith/Alpachtal** war im Frühjahr der 1939 in San Francisco geborene Künstler Richard Serra zu Gast. Gezeigt hat der in New York lebende und arbeitende Künstler wenig bekannte Druckgrafiken. Obwohl er für seine mächtigen Eisen- und Stahlobjekte in geometrischen Formen berühmt ist, experimentiert er seit den frühen Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts mit der Druckgrafik, vor allem mit dem Ätzen großformatiger Kupferplatten.

Verschiedenste Techniken der Druckgrafik waren auch in der Sonderschau, kuratiert von der **Galerie Rhomberg**, auf der **ART Innsbruck** zu entdecken. Druckgrafische Arbeiten von Hermann Nitsch, die im Zusammenhang seiner Orgien-Mysterien Theater, einem gesamt-kunstwerklichen Spektakel, entstanden sind, wurden ausschnittsweise im Frühjahr in der Innsbrucker **Galerie Rhomberg** vorgestellt. „Neue Arbeiten“ von Hermann Nitsch wurden im Sommer in der **Galerie Schmidt** gezeigt.

In den Bezirken

Margareta Langer, Elisabeth Melkonyan und Inge von Reusner präsentierten im Sommer ihre Gasthausexpedition durch Österreich im **Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus** in Mieming. Unter dem Titel „Frauenzimmer. Herrenräume“ wurden Arbeiten von Gabriele Neubauer und Michael Defner im **AQUA DOME**, Längenfeld in der Galerie im Thermenfoyer ausgestellt. Ursula Beiler zeigte die Ausstellung „Grüss Göttin“ im Kultur und Veranstaltungszentrum **Rechelerhaus Ladis** im Frühjahr. Hannes Metnitzer und Ulrike Stubenböcks luden zu ihrer Ausstellung „clear area“ in die **Galerie Theodor von Hörmann** am Stadtplatz in Imst. Norbert Pümpel war mit „Dämmerung“ im Winter in der **TSCHETT Feuergalerie** in Imst zu Gast. Die Ausstellung „Die Zeit steht still“ von Armin Klien war im Sommer im **Atelier im Kärnerwaldele** in Landeck zu sehen. Ursula Mairamhof stellte ihre Arbeiten im **FreiRaum Jenbach** vor. In der **Zeitkunstgalerie in Kitzbühel** wurden im Mai Arbeiten von Hellmut Bruch, Josef Linschinger und Gerhard Frömel präsentiert.

Preise und Auszeichnungen

Der mit 5500 Euro dotierte Preis für zeitgenössische Kunst 2009 wurde an **Carola Derting** verliehen. 2006 waren Arbeiten der 1963 in Innsbruck geborenen und in Wien lebenden Künstlerin in der Galerie im Taxispalais zu sehen. **Renée Stieger**, **Maria Peters** und **Klaus Auderer** erhielten die Förderpreise in Höhe von je 2500 Euro. Der mit 3500 Euro dotierte Wührlinger-Preis wurde 2009 dem Haller Künstler **Walter Methlagl** für seine Personale „beyond efficiency“ in der Galerie im Andechshof zugeordnet.

Mag. Cornelia Reinisch MA: Kunsthistorikerin; Schwerpunkte: Zeitgenössische Kunst, Architektur und Fotografie

2009 - Lebendige Volkskulturszene auch ohne Andreas Hofer

Petra Streng

Unbestritten stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen des Gedenkens an 1809. Vor allem die volkskulturellen Verbände, Vereine und ähnliche Institutionen haben mit ihren Veranstaltungen und Projekten deutliche Akzente gesetzt. Auch wenn manche es zunächst nicht wahrhaben wollten: Auch die Volkskulturszene hat sich variantenreich mit dem Jubiläumsmotto „Geschichte trifft Zukunft“ auseinandergesetzt. Detailliert nachlesen kann man über dieses Geschehen in der Sondernummer der Kulturberichte „Geschichte trifft Zukunft“, herausgegeben von den Kulturabteilungen in Tirol und Südtirol (erschienen Februar 2010).

Die Volkskulturträger haben im Jahr 2009 aber auch mit anderen Aktivitäten auf sich aufmerksam gemacht und damit wiederum einen wichtigen Beitrag zur lebendigen Tiroler Kulturlandschaft geleistet.



Musikfest in Rum, Foto: Tiroler
Volksliedwerk/Volksliedarchiv

Tiroler Trachtenwesen vor und nach dem Festumzug

Ein klein wenig ruhiger hat sich der **Tiroler Landestrachtenverband** im Jahr 2009 gezeigt. Feierte man doch im Jahr 2008 das 100-jährige Bestehen und beinahe unzählige Veranstaltungen galt es zu organisieren und letztendlich auch durchzuführen. Einige der Projekte - wie etwa die „Baumpflanzaktion“ in Tiroler Gemeinden - wurden auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Die Trachtler verstehen es Feste zu feiern: Dies zeigte sich wie jedes Jahr

beim traditionellen Gauderfest Anfang Mai in Zell am Ziller. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der Tag der Jugend (Samstag), wo sich Kinder und Jugendliche aus allen Teilen Tirols präsentieren konnten. Ein weiteres Jubiläum hat im Jahr 2009 schon seinen sogenannten Schatten geworfen. Der Bezirkstrachtenverband Innsbruck/Innsbruck Land (unter seinem Obmann Ing. Andreas Gänsluckner) feiert 2010 sein 50-jähriges Bestehen und ein eigenes Festkomitee bemühte sich in vielen Arbeitsstunden um ein facettenreiches Programm. Man darf darauf gespannt sein ...

Volksmusikszenerie: G'sungen, g'spielt und g'forscht ...

Eine perfekte Kombination der Schlagworte „g'sungen, g'spielt und g'forscht“ gelang auch im Jahr 2009 dem **Tiroler Volksliedarchiv/Tiroler Landesmuseenbetriebsges.m.b.H./Tiroler Volksliedwerk**. Dr. Manfred Schneider hat mit seinem weiblichem Team (v.a. Dr. Sonja Ortner und Mag. Gerti Heintschel) engagiert Forschung betrieben und breitenwirksam Volksmusik der Öffentlichkeit nähergebracht. Neben Forschungsprojekten (u.a. Tonträger volkstümlicher Musik im Zillertal oder „Lieder aus der Wildschönau“) und vielen Fachbeiträgen in diversen Zeitschriften, arbeitet diese in Tirol nicht mehr wegzudenkende Institution konsequent an der Digitalisierung und Katalogisierung von Tonträgern und schriftlichen Aufzeichnungen (etwa von Liedtexten) aus ganz Tirol. Dazu ist es aber auch notwendig, dass man den „Forschungsturm“ (hier sind die Büros in der Feldgasse in Innsbruck gemeint) verlässt und in aufwändiger Feldforschungsarbeit die (volks)musikalischen Kleinodien in Tirol „sucht“ und wie man anhand der Ergebnisse der Projekte deutlich sieht, auch findet. Für diese Tätigkeit braucht man nicht nur eine Liebe zum Kulturgut, sondern auch Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Menschen, einfach das gewisse G'spür. Im Gegensatz zu anderen kulturellen Bereichen gibt es hier leider ein Fehlen von entsprechend ausgebildeten und (wohl) empathisch veranlagten Feldforschern und Feldforscherinnen, die bereit sind in vielen Arbeitsstunden sich dem Phänomen des lebendigen Volksliedes anzunähern.

Wie lebendig die Tiroler Volksliedszene ist (eben g'sungen und g'spielt), zeigte sich nicht zuletzt in den breitenwirksamen Veranstaltungsreihen dieser Institution. Im Juli 2009 fand in Rum das dritte Tiroler Musikfest statt. Acht(!) Stunden lang bot man für Jung und Alt, für modern Angehauchte und

traditionell Interessierte ein abwechslungsreiches Programm. Die professionelle Organisation übernahmen in diesem Jahr Annemarie und Ernst Gundolf (bekannt als Unternehmer der Tiroler Alpenbühne - Tiroler Abende), die es gekonnt verstanden, örtliche Musikanten und Sänger zu animieren und mit auswärtigen Gästen ein stimmungsvolles Ambiente zu schaffen. Offenes Singen und Musizieren standen im Mittelpunkt der schon traditionellen Veranstaltung TirolMusik!, die ebenfalls im Juli im Stadel des Kranebitterhofes stattfand. Geladene Musikanten und Sänger (u.a. Tiroler Wirtshaussmusi, Gesangsduo Bernhard Hopfgartner & Karl Ferchl) stimmten im wahrsten Sinne des Wortes an bzw. ein und ihnen „folgten“ alsbald die Besucher, unter ihnen versierte Musikkenner aus der näheren und weiteren Umgebung.

Viel getanzt wurde bei den Veranstaltungen der **Arbeitsgemeinschaft Tiroler Volkstanz**. Neben eines großen Festes mit Gästen aus Deutschland und Frankreich (Motto: Aus ehemaligen Feinden sind Freunde geworden) sind es vor allem die eher kleinen Tanzveranstaltungen, die über's Jahr in ganz Tirol zu begeistern wissen. Auch diverse Fortbildungsprojekte garantieren ein Weiter- bzw. Beleben der regionalen Tanzkultur.

Ähnlich thematisiert, nur weniger tanzkonzentriert, sind die vielen Aktivitäten, die der **Tiroler Volksmusikverein** auch im Jahr 2009 setzte. In - neu-modisch ausgesprochenen - Workshops pflegte und praktizierte man das traditionelle Volksmusikgut. Nicht zuletzt auch das „Schwegelpfeifen“, das im Gedenkjahr 2009 reichlich zu Gehör gebracht wurde und den Aktiven viele viele Auftritte bescherte.

Volkskultur der vielen Blickwinkel

Wie facettenreich und vielschichtig sich die Tiroler Volkskultur präsentiert, kann man an den Aktivitäten des **Instituts für Volkskultur und Kulturentwicklung** sehen. Auch wenn sich so mancher Kulturinteressierte, aber vor allem Kulturwissenschaftler am Begriff „Volkskultur“ stören, lieber von Alltagskultur oder Regionalkultur sprechen, Fakt ist, dass auch eine vermeintlich überkommene Bezeichnung so wahr genommen wird, wie sie sich eben in der Gegenwart zeigt. Zwischen Theorie und Praxis liegen manchmal doch die immer wieder apostrophierten Welten. Wer Volkskultur allein mit Tracht und Heimatmuseum verbindet, hat keine Kenntnis der aktuellen Szene oder ignoriert diese ganz einfach. Akzente zu einem besseren Verständnis dieses Kulturbereiches setzte das Institut für Volkskultur

BLITZLICHTER



Projekt „Klangstadt“ in Innsbruck,
Foto: S. Hupfaut, Institut für Volkskultur
und Kulturentwicklung



TirolMusik! in Innsbruck,
Foto: Tiroler Volksliedwerk/Volksliedarchiv



Krippe von Hans Mader, 1986, Foto:
Landesverband der Tiroler Krippenfreunde



Prof. Mag. Peter Reitmeir, Foto: privat

und Kulturentwicklung auch im Jahr 2009. Dieser Verein setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die sich sowohl aus der Forschung, aus der Praxis und nicht zuletzt aus (volks)kulturell Interessierten rekrutieren. Das vergangene Programm spiegelt dabei genau diese Zusammensetzung wieder. Neben der Präsentation der CD „Lieder der Freiheit“ sind es vor allem Feldforschungsprojekte, in denen grenzüberschreitend gearbeitet wird, wo Tradition und Moderne gewissermaßen ineinanderfließen. So etwa das Projekt Fasnacht (in Zusammenarbeit mit dem Mozarteum/Musikalische Volkskunde) bei dem 25 Fasnachtsveranstaltungen dokumentiert wurden und über die homepage des Vereines abrufbar sind. Weiters setzte man 2009 das Feldforschungsprojekt Dreiländereck fort: Diesmal forschte man im Obervinschgau und bearbeitete die musikalische Volkskultur in ihrer ganzen Bandbreite - so etwa das Akkordeon-Festival „Quetschkommode“.

Keinen Kontrapunkt sondern eine sinn- und erlebenswerte Ergänzung zum Festumzug im September 2009 bot das Fest KLANGSTADT. Acht, ganz unterschiedlich ausgerichtete Musikgruppen (u.a. Aniada a Noar, AkkoSax, Abies Alba, Tiroler Tanzgeiger) spielten auf Plätzen der Innsbrucker Innenstadt auf und begeisterten nicht nur informierte Musikkenner, sondern auch flanierende Passanten. Ganz einfach - zumindest aus Sicht der volkskulturellen Traditionalisten - unkonventionelle Auftritte, die das bunte Spektrum der gelebten Volkskultur wiedergaben und ihre stimmige Ergänzung im „Klangteppich“ des Komponisten Klex Wolf in der Rathausgalerie fanden.

In Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesinstitut für Volkskunde organisierte der Verein im November 2009 zudem eine Tagung, die sich dem Thema „Maske Brauch(t) Spiel“ widmete und sich dem Phänomen „Maskierung“ vielfältig näherte.

Ehre wem Ehre gebührt - Tiroler Volkskulturpreis

Es hat doch etwas länger gedauert - aber jetzt gibt es ihn: Den im Jahr 2009 erstmals vergebenen Tiroler Volkskulturpreis. Bislang hat die Tiroler Volkskulturszene eher ein Schattendasein in der offiziellen Würdigung im Sinne von Preisen geführt. Engagierte Persönlichkeiten erhielten ihre öffentliche Anerkennung vor allem von ihren Vereinen, Verbänden u.ä. Institutionen. Dabei zählt (meist) allein, und dies muss doch einmal erwähnt werden, das Alter, d.h. die mehrjährige Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volkskulturverein.

Der neu geschaffene Preis wird alle zwei Jahre

vergeben (dazu eine positive Randbemerkung: Man entgeht dadurch gewissermaßen einer Inflation ...) und würdigt „ein Gesamtwerk oder herausragende Einzelleistungen auf dem Gebiet der Volkskultur und Heimatpflege“ (aus den Statuten/Richtlinien der Preisvergabe). Der mit 5.000,- Euro dotierte Preis wird nur an lebende Persönlichkeiten vergeben und über Vorschlag des Kulturbeirates für Heimat- und Brauchtumspflege (inzwischen Kulturbeirat für Volkskultur) eingebracht (nähere Informationen über die Modalitäten der Preisvergabe unter www.tirol.gv.at/kultur/preise.at)

Den, von Landesrätin Dr. Beate Palfrader ins Leben gerufenen ersten, Tiroler Volkskulturpreis erhielt 2009 der Obmann des Tiroler Volksmusikvereines, Prof. Mag. **Peter Reitmeir**. In der Würdigung von Landesrätin Dr. Beate Palfrader heißt es u.a.: „Prof. Peter Reitmeir hat sich in seinem bisherigen Leben in vorbildlicher Weise für die Bewahrung, Erhaltung aber auch Weiterentwicklung der musikalischen Volkskultur in Tirol eingesetzt. Vieles wäre in der so lebendigen und blühenden Volksmusiklandschaft ohne ihn nicht denkbar“.

Prof. Mag. Peter Reitmeir wirkt u.a. als Musikanter und Sänger, unterrichtet „Volksmusik“, organisiert und organisiert Singwochen und Singtage, agiert als Obmann des Tiroler Volksmusikvereines, gestaltet das Tiroler Adventsingen mit und leitet den traditionellen (alle zwei Jahre stattfindenden) Alpenländischen Volksmusikwettbewerb.

Nicht nur ein „weihnachtliches“ Jubiläum - 100 Jahre Tiroler Krippenverband

Was wäre die Advent- bzw. Weihnachtszeit in Tirol ohne Krippen - undenkbar. In fast allen Gemeinden und Städten der Region finden Ausstellungen statt oder es werden spezielle Führungen organisiert. Egal ob es sich nun um lebensgroße Bretterkrippen handelt, die (zumeist) im Freien aufgestellt werden, um kunsthistorische Kleinodien von renomierten Krippenschnitzern wie der Familie Giner aus Thaur, die so manchen Seitenaltar von Kirchen „aufwerten“ oder um kleine, vielfach auch moderne Krippengestaltungen im Privaten: Die Krippe an sich ist seit den letzten Jahrzehnten wieder en vogue. Sie steht damit auch repräsentativ für Tiroler (Volks)Kunst und für regionale Volksfrömmigkeit. Josef II. (Regierungszeit 1780-1790) hat mit seinen „aufklärerischen Ideen“ die großen Kirchenkrippen verboten bzw. aus den Kirchenräumen verbannt. Dies hat in Folge zumindest eines bewirkt: Die Krippen wurden nunmehr heimisch in den Häusern. Und

das große Zeitalter der Tiroler Krippenkultur fand seinen Anfang. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung - vor allem hinsichtlich Organisation, Meinungs- und Praxisaustausch - hat der **Tiroler Krippenverband**, der im Jahr 2009 sein 100-jähriges Bestehen feierte. Unter der sehr umtriebigen und engagierten Obfrau Anni Jaglitsch agiert der Verband mit 83 Ortsvereinen und ca. 6.500 Mitgliedern. Als herkömmliche Betrachter verbindet man allein die Advent- bzw. Weihnachtszeit mit der regionalen Krippenkultur. Doch die Arbeiten der Schnitzer, Modelierer - eben Künstler jedweder Façon - bzw. der Krippenbaugestalter ist eine Ganzjahrestätigkeit. Was dem Besucher und Interessenten zu Weihnachten geboten wird, ist das Resümee unzähliger Arbeitsstunden und auch des finanziellen Aufwandes. Und der Vielfalt sind dabei (kaum) Grenzen gesetzt. In diesem Sinne feierte der Tiroler Krippenverband sein Jubiläum mit einer Sonderausstellung (August bis Dezember) in den Ausstellungsräumlichkeiten des Stiftes Stams. Dem Ausstellungsleiter Peter Riml oblag die doch schwierige Aufgabe einen repräsentativen Querschnitt der regionalen Krippenkultur zu zeigen. Und dies ist ihm durchaus gelungen. Krippenfreunde, Vereine, Kirchen und Krippenkünstler aus allen Tiroler Landesteilen zeigten ihre Objekte - ihre Arrangements, die von der traditionellen Gestaltungsweise bis hin zu modernen Interpretationen reichten. Eben Volkskultur, die sowohl bekannte-historische Momente als auch zeitgenössische Auffassungen beinhaltete. Der präsentierte „Krippenparcour“ war quantitativ fast kaum zu bewältigen - ein mehrmaliger Besuch lohnte sich. Denn erst dann konnte man sich wahrlich einen Überblick verschaffen, hatte Zeit und Muße sich den feinen Details zu widmen: Sei es hinsichtlich der gefertigten Figuren aus vielfältigen Materialien bzw. Bearbeitungen, sei es des „Krippenaufbaues“. Lokale Reminiszenzen an alte Bauwerke der Regionen (z.B. der alte Ortskern von Oetz mit dem traditionellen Gasthaus Stern), die als Krippenhintergrund fungierten, waren ebenso zu finden wie orientalisch orientierte Kulissen oder eine beinahe spartanisch anmutende Kargheit. Professionelle und amateurhafte Krippengestalter gaben sich bei dieser Ausstellung ein sinnlich-fassbares Stelldichein - eben ein Spiegelbild der lebendigen Tiroler Krippenkultur.

Vorhang auf ... und kein „Hofer-Theater“

Die volkskulturelle Tiroler Theaterszene war im Gedenkjahr 2009 reichlich beschäftigt. War man in den sogenannten Vorbereitungsjahren noch eher

skeptisch bezüglich Andreas Hofer (seiner Zeit und den Ereignissen/Auswirkungen): Dem Banne dieses Jubiläums konnten und wollten sich - auch kurzfristig - doch nicht viele Bühnen entziehen. Und das war gut so.

Denn präsentiert wurde im Jahr 2009 ein wahres Potpourri an 1809/2009 Interpretationen. Medienwirksam, egal ob in moderner Dramaturgie oder ob in „traditioneller“ Aufmachung: Sie waren, den Unkenrufen zu Trotz, (fast) überall Publikumsrenner. Eine ausführliche Nachlese darüber hat Dr. Ekkehard Schönwiese in der Sondernummer der Kulturberichte „Geschichte trifft Zukunft“ verfasst und dieser Beitrag unterstreicht in seiner Prägnanz ganz deutlich, dass den (vermeintlichen) gesellschaftspolitischen Widerständen gegenüber dem Gedenkjahr eine breite Besucherschar im Theaterbereich (nicht zuletzt zurückzuführen auf die Vielfalt an unterschiedlichen Aufführungen) gegenüberstand.

Die „neuen“ Wilden

Felix Mitterer hat es vorgemacht und auf seinen, wenn auch abgewandelten Spuren, folgen junge Theatermacher, die die Szene im positiven Sinne „aufmischen“. Und das nicht zuletzt im Genre des Volkstheaters, dessen Bandbreite weit über die allseits bekannten Boulevardkomodien und Traditionsstücke à la Schönherr und Konsorten hinausgeht. Erwähnenswert ist hier u.a. Markus Plattner, der im Laufe der letzten Jahre zu einer beinahe omnipräsenten Theatererscheinung, sei es als Schauspieler, sei es als Regisseur, wurde. Er brachte und bringt neuen Wind, er animiert Laienspieler bis an ihre Grenzen zu gehen und trägt wesentlich dazu bei, dass Volkstheater nicht nur unterhält, sondern auch - in Nachfolge eines F. Mitterers - durchaus zum immer wieder apostrophierten Nachdenken anregt (Bsp. Aufführung „In der Löwengrube“ - Theatergruppe Oberhofen).

Daneben gibt es aber auch andere Bühnen wie das „Theater im Schloss“ in Schwaz (Aufführung „Krach im Hause Gott“), das Stadttheater Kufstein (Aufführung „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“) oder die Theatergruppe „Besetzungs-Couch“ in Haiming, letztgenannte übrigens mit sehr animativen dramaturgischen „Eingriffen“ (u.a. Aufführung „Die Physiker“), die verwundern, überraschen und manchmal auch etwas verstören.

Als renommierte und sehr ambitionierte Spielleiterin hat sich auch Irmgard Bibermann - nicht nur im Jahr 2009 - erwiesen. Beispielhaft sei hier das Stück „Picknick im Felde“, gesellschaftspolitisch sehr relevant positioniert, des Abendgymnasiums Innsbruck, angeführt.

Freilicht ohne Hofer - denn in Elbigenalp kam die Lawine

Claudia Lang hat mit ihrer Theatergruppe im Lechtal dem A. Hofer widersagt und auf der wildromantischen Schluchtbühne „Die Lawine“ präsentiert. Thematisiert wird nicht Galtür, sondern das Lawinenunglück vom Bsclapsertal im Jahr 1984. Der Umgang mit dieser Naturkatastrophe - die tragischen Momente, gespickt mit beinahe komödiantischen Zügen - spiegelt dabei die doch große Bandbreite menschlichen Ver- und Fehlverhaltens wider. Der dramaturgische Aufbau bzw. die Story an sich verdeutlichen, nicht zuletzt dank des gut eingespielten und sich in den Charakteren perfekt zusammengesetzten Ensembles, dass der Mensch - ebenso wie die Natur - unberechenbar ist. Und polemisch gesagt, macht genau dies die Würze des Lebens aus.

Dr. Petra Streng: Volkskundlerin; zahlreiche Publikationen, Ausstellungen und Konzepte zur regionalen Volkskunde und Kulturgeschichte; Chefredaktion der Tiroler Kulturberichte

Fern von Hofer, mitten in Tirol

Anna Rottensteiner

Wiewohl sich im Jahr 2009 viel um das Gedenkjahr drehte, war das literarische Leben „abseits von Andreas Hofer“ von zahlreichen bemerkenswerten Veranstaltungen und Publikationen geprägt; nur auf einige wenige von ihnen kann an dieser Stelle eingegangen werden. So traten einige der wichtigsten Tiroler Schriftsteller und Schriftstellerinnen mit neuen Büchern in Erscheinung.

Geschichte/n

Bernhard Aichner veröffentlichte im Skarabaeus Verlag seinen Roman „Schnee kommt“. Aichner verknüpft die Lebensgeschichten von fünf Menschen, die das Schicksal nur scheinbar zufällig zusammengewürfelt hat; nach und nach beginnt die Alltagsfassade zu bröckeln, seelische Abgründe tun sich auf. Die Literaturkritikerin Daniela Strigl schreibt dazu in „Der Standard“: „ein Erzähler vor dem man also den Hut zieht, der dramatische Konstellationen und Situationen zu entwickeln und prägnant zu skizzieren versteht.“

Um das Abgründige, Hintergründige und Verborgene, das dennoch die Fäden in den Leben der einzelnen zieht, geht es auch in Erika Wimmers Roman „Die dunklen Ränder der Jahre“, erschienen im Folio Verlag. Zwei Biografien, die von Vater und Tochter, die, ineinander verflochten, sich nur kurz berühren, die Geschichte der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts - beides vermag Wimmer stilsicher und souverän miteinander zu verbinden, ohne dass das eine auf Kosten des anderen ginge.

Hans Augustin legt mit „Der im brennenden Dornbusch“ (Skarabaeus Verlag) eine phantastische Erzählung vor, für deren Ausarbeitung er im Jahr



Sprachsatz: Publikum bei der
Lesung von Helmut Schönauer,
Foto: Florian Schneider

2005 das Große Literaturstipendium erhalten hat. Phantastisch insofern, als dem Gelegenheitsjobber Moses Mandelbaum eines Tages in seinem Stammcafé ein Engel erscheint. Es folgt eine traumartige Reise ins Niemandsland zwischen Israel und Palästina. Augustin verknüpft in seinem Roman Religion, Geschichte und Gesellschaft und schafft es, Themen wie Krieg und Frieden, Schicksal, Religion und Zusammenleben durch das Zusammenspiel mit den phantastischen Elementen zu einer gelungen Erzählung zu verknüpfen.

Auch Christoph W. Bauer nähert sich, in der Tradition seiner vorher erschienenen Bücher „Graubart Boulevard“ und „Im Alphabet der Häuser“, in seiner bei Haymon erschienenen Erzählung „Der Buchdrucker der Medici“ der Geschichte, allerdings in Jahrhundertsritten. Es ist die Geschichte des Buchdruckergesellen Michael Wagner, der sich in den Wirren des dreißigjährigen Krieges in Innsbruck niederlässt und, durch die Landesfürstin Claudia de Medici zum Hofdrucker ernannt, den Grundstein für das Tiroler Verlags- und Buchhandelshaus Wagner'sche legt. Doch legt Bauer nicht eine Chronik des Unternehmens vor, sondern nimmt die Geschichte zum Ausgangspunkt, um einen Streifzug durch mehr als drei Jahrhunderte der Geschichte des Buches und des Büchermachens, der Literatur und der Bibliophilie zu unternehmen.

Fundamente, Reflexionen

Alois Hotschnig legt mit „Im Sitzen läuft es sich besser davon“, erschienen im Kiepenheuer Verlag, einen Band mit Erzählungen vor, die sowohl erzählen als auch das Erzählen selbst zum Thema machen. Hotschnig bleibt dabei seinem Bemühen treu, „den Entrechteten und Verlorenen eine Stimme zu geben“ (Anton Thuswaldner in seiner Rezension auf www.uibk.ac.at/brenner-archiv/literatur/tirol/rez_10/thuswaldner_ims.html), und dringt dabei bis auf die Fundamente der menschlichen Kommunikation vor. Ein auch erzähltechnisch radikaler Ansatz, der dabei, wiederum Thuswaldner, mit einem neuen Ton, mit der „Lizenz zum Lachen ausgestattet [ist]. So katastrophal können sich Lebenssituationen gar nicht darstellen, dass sie sich nicht unverhofft ins Komische öffnen.“

Auch Barbara Hundegger stellt sich in ihrem Lyrikband „schreibennichtschreiben“ fundamentalen Fragen. In lyrischen Notaten spannt sie das Koordinatensystem auf, in dem sich Widersprüche und Widerstände auftun im Leben einer, die sich entschlossen hat, aus dem Schreiben heraus zu leben. Es sind Reflexionen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, zu den fehlenden oder auch

beschämenden Grundbedingungen. Spuren von Debatten, Diskussionen, Anklagen, Selbstzweifeln, Ironie stehen neben Momenten von Ausgeliefertsein, Einsamkeiten aber auch großem Glück.

Nicht das Schreiben an sich, sondern vielmehr den Literaturbetrieb reflektiert Heinz D. Heisl auf seine Weise im Roman „Greiner“. So meint Florian Breithaller: „Heinz D. Heisl lässt mit Greiner 20 Jahre nach dem Tode Thomas Bernhards eine bernhardeske Kunstfigur entstehen, und wirft mit ihr einen ‚bernhardenesken‘ Blick auf das aktuelle Zeit- und Literatur(betriebs)geschehen.“ (www.uibk.ac.at/brenner-archiv/literatur/tirol/rez_09/breithaller_gre.html)

Die Innsbrucker Wochenendgespräche stellen seit mittlerweile 32 Jahren ein Forum für die Reflexion von Positionen und Themen, Schreibweisen und Inhalten unter Schreibenden dar. Im Jahr 2009 standen sie unter dem Thema „Lüge und Missverständnis“. Ein Thema, das so viele Wahrheiten und deren Gegenteile in sich vereint wie Menschen, die darüber sprechen. Unter der Moderation von Markus Bundi diskutierten, zum ersten Mal in jeweils kleineren Gruppen, Bettina Balàka, Nora Bossong, Jan Peter Bremer, Rolf-Bernhard Essig, Zsuzsanna Gahse, Christian Haller, Ulla Lenze, Klaus Merz, Lydia Mischkulnig, Matthias Politycki, Anna Ruchat und Christian Zehnder. Die von den Autoren und Autorinnen angesprochenen Facetten und Ansatzpunkte erweiterten, so unterschiedlich sie waren, den sprachlichen und literarischen Wahrnehmungshorizont sowohl der anderen am Gespräch beteiligten Autoren wie auch des Publikums. Dass Missverständnisse aber auch Antriebsfedern zur literarischen Produktion darstellen können, brachte Klaus Merz auf den Punkt: „Ohne Missverständnisse hätten wir ausgeschrieben.“

Energien

Die Energie von Literatur strahlt bei Festivals in besonders gebündelter Form. Die internationalen Tiroler Literaturtage Hall luden bereits zum siebten Mal zu „Sprachsalz“. Neben Autoren wie Juri Andrichowitsch und Andrei Kurkow (Ukraine), Jack Hirschman und Joyce Johnson (USA) lasen Autoren und Autorinnen aus dem deutschsprachigen Raum wie Felicitas Hoppe, Alex Capus oder Arne Rautenberg. Als einer der Höhepunkte kann sicher die fulminante Lesung von Gerhard Rühm gelten. Überraschungs-Lesende waren Monique Schwitter und Ilja Trojanow. Das **Prosafestival im Bierstindl** bestach wiederum durch die gekonnte Mischung aus bekannten und weniger bekannten jungen Lesenden.

BLITZLICHTER



Christine Lötscher im Gespräch mit Louis Begley, Foto: Florian Schneider



Ute Döring: Ausstellung im Fotoforum West, Foto: Literaturhaus am Inn



Hans Augustin, Foto: Literaturhaus am Inn



Innsbrucker Wochenendgespräche: Ulla Lenze, Rolf-Bernhard Essig, Christian Zehnder, Markus Bundi im Gespräch, Foto: fotowerk nusser aichner

Thomas Hettche, Mieke Medusa, Christine Frei, Rudolf Habringer, Mirko Bonné, Martin Fritz waren unter anderem mit dabei.

Lesungen und Literatur nicht nur in den dafür vorgesehenen Räumen stattfinden zu lassen, sondern ihre Energie hinauszutragen - das ist unter anderem das Motto und das Konzept von **Cognac & Biskotten**. Bei der Gestaltung ihres Literaturmagazins gehen sie seit mittlerweile 30 Nummern unkonventionelle Wege. Das jeweilige Format ist auf das Thema der Nummer abgestimmt; die Jubiläumsausgabe, zu der Autorinnen und Autoren Texte über die „Kindheit“ einreichen konnten, war dem entsprechend ein „Literarischer Papierflieger“. Präsentiert wurde die Ausgabe, die Texte unter anderem von Peter Turrini, Felix Mitterer, Rosmarie Thümlinger, Georg Bydlinski und zahlreichen anderen enthält, in inszenierter Form am Internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November, im Städtischen Kindergarten St. Nikolaus in Innsbruck in Zusammenarbeit mit ubuntu - der Kulturinitiative von SOS Kinderdorf.

Auszeichnungen

Im Jahr 2009 wurden die beiden Großen Literaturstipendien in den Sparten Lyrik und Drama vergeben; die Jury entschied sich im Bereich Drama für **Petra Maria Kraxner** und ihre Einreichung „Die Bläue bleibt in etwa zu 52%“. Petra Maria Kraxner ist eine junge, vielseitige und vielversprechende Autorin, die nach dem Abschluss des Leipziger Literaturinstituts wiederum in Tirol lebt. Kraxner versetzt in ihrem Stück Georg Trakl in die Gegenwart und erzählt, wie er heute nicht anders gehandelt hätte als damals. Einer Person, deren Biographie aus der Geschichte bekannt ist, kühn eine Zeitumgebung anzudichten, die sie nicht erlebt haben kann, und auf diese Weise mit ihren verbürgten charakterlichen Eigenheiten zu spielen, eröffnet Freiräume und Ideen im Leser und später hoffentlich auch im Betrachter des auf der Bühne aufgeführten Stücks.

Die Außerferner Autorin **Lisa Mayer** überzeugte die Jury mit den Gedichten ihres in Arbeit befindlichen Projekts „NUR. Das Herz ist kein Schatten“. In ihm, so die Jury in ihrer Begründung, öffnet die Autorin Räume: „Sprachräume, Denkräume, Kulturräume. In „NUR“ (das arabische Wort für Licht) wagt Mayer eine zeitgenössische mystische Dichtung, in der eine traditionelle und wichtige, fast religiöse Bedeutung der Poesie ausgelotet wird: die Leser oder Hörer zu verstören, innehalten und staunen zu lassen, Wahrnehmungen zu verrücken, Denkbilder, Wirklichkeitsvorstellungen und Selbstverständlichkeiten aufzubrechen und ins Offene zu schleudern.“

Dass der Tiroler Landespreis für Kunst, der 2007 an Alois Hotschnig vergeben wurde, mit **Raoul Schrott** wiederum einem großen literarisch Wirkenden mit Tiroler Hintergrund zuerkannt wurde, vermag alle, die in diesem Bereich tätig sind, zu freuen und anzuspornen.

Eine Laudatio auf den Preisträger zu halten, ist wahrlich kein leichtes Unterfangen, ist der Schriftsteller doch in zahlreichen Sparten, als Literat, Wissenschaftler, Übersetzer tätig und unterläuft mit seinem interdisziplinären Ansatz die Grenzen bzw. Regeln der einzelnen Disziplinen, was ihm nicht immer nur Lob einbrachte. Stefan Neuhaus hob in seiner Laudatio anlässlich der Preisverleihung hervor, dass es gerade das Verdienst Raoul Schrotts sei, Grenzen und Zuweisungen zu sprengen: „Jede Veröffentlichung Schrotts ist anders und doch ist jede immer wieder aufs Neue ein Versuch, über die Grenzen der Sprache und des Sagbaren hinauszugehen und den Lesern zu zeigen, welche Kontinente es dort zu erkunden gibt.“ Genauso wie er „in seinem Werk Tradition und Postmoderne, Geschichte und Gegenwart, Ferne und Nähe, das Ich und die Anderen immer wieder neu in Beziehung setzt und gerade dadurch zu Einsichten kommt, die uns treffen und die uns auch betroffen machen können.“ In diesem Sinne erwächst aus den Grenzüberschreitungen das Völkerverbindende, ist Schrott ein Tiroler Autor, aber auch „viel mehr als das - was ja auch die zweite zentrale Voraussetzung für einen solchen Preis ist. Wer nur regional wirkt, hat seine Verdienste, aber er vermag es nicht, Region und Welt, Tirol und Nicht-Tirol miteinander in Beziehung zu setzen“ - so wie es Raoul Schrott in seinem literarischen Werk zu tun vermag.

Region und Welt

... miteinander in Beziehung zu setzen - ein Anliegen, das den Ansatz und die Arbeit zahlreicher Literaturveranstalter prägt, das sie durch die Gestaltung ihres Programms verwirklichen.

Wenige Orte in Tirol „leisten“ sich einen Stadtschreiber; in Schwaz ist es bereits Tradition. Letztes Jahr lud das Literaturforum Schwaz Constantin Göttfert ein, einen jungen Autor, der in Leipzig und Wien lebt. In Schwaz arbeitete er an seinem Projekt mit dem Arbeitstitel „Nora“. Seit 2007 hat auch Kitzbühel einen Stadtschreiber; 2009 war es der Schweizer Lorenz Langenegger, der sich in den Monaten Oktober und November dort aufhielt.

In St. Johann ist der Literaturverein Lesewelt mit ausgewählten Veranstaltungen aktiv; so war unter anderem Josef Winkler zu Gast.

International renommierte Autorinnen und Au-

toren nach Tirol zu holen - das ist oft nur durch Kooperationen möglich. So war auf Einladung von 8ung Kultur und Literaturhaus am Inn im Februar der New Yorker Autor Louis Begley zu Gast. 1933 als Sohn polnischer Juden in der heutigen Ukraine geboren, entgingen er und seine Mutter, als katholische Polen getarnt, dem Holocaust. 1947 siedelte die Familie in die USA über. Begley studierte Englische Literatur und Rechtswissenschaften und arbeitete bis 2004 als Anwalt. 1991 legte er seinen ersten Roman vor: „Wartime Lies“ („Lügen in Zeiten des Krieges“, Suhrkamp 1994). Er gilt als ein wichtiges Dokument der literarischen Erinnerung an den Holocaust. Am Abend in Innsbruck las Begley aus seinem Roman „Schmidts Bewährung“ (Suhrkamp Verlag 2000). Die Schweizer Literaturkritikerin Christine Lötscher führte im Anschluss an die Lesung mit dem Autor ein anregendes Gespräch.

Dubravka Ugrešić, eine weitere Autorin, in deren Werk sich Traumata und Tragödien des 20. Jahrhunderts widerspiegeln, las im Literaturhaus am Inn. Geboren 1949 im heutigen Kroatien, lehrte sie nach ihrem Studium zwanzig Jahre Literaturtheorie an der Universität Zagreb. 1993 verließ Ugrešić, die sich jedweder Form von Nationalismus und Chauvinismus verweigerte, Kroatien und ging ins Exil, zunächst nach Amsterdam, später auch in die USA. Die Erfahrungen des Exils sowie ihren eigenen Standpunkt zum Zerfall Jugoslawiens reflektierte sie in ihren Essay-Bänden. Am Abend im Literaturhaus las sie aus ihrem neuesten Buch „Baba Jaga legt ein Ei“ (Berlin Verlag 2008) und diskutierte mit dem multinational zusammengesetzten Publikum, teilweise heftig, über den Konflikt am Balkan.

Literatur und Politik

So sehr sich Literatur immer wieder gegen politische Vereinnahmungstendenzen verwehrt, verwehren musste und muss, so spiegeln sich in ihr doch Haltungen, Konflikte und Krisen wieder. Aktuelle, in der globalen Gesellschaft gärende politische Konflikte werden aufgegriffen, in Form von Romanen, die den Leserinnen und Lesern kein genüssliches Sich-Zurücklehnen erlauben, sondern durch die literarische Schilderung von Haltungen, Geschehnissen und Lebensläufen in den Wirren der Zeit finstere, zuweilen berührende, aber auch abstoßende Bereiche im Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft ausleuchten. Literatur, die „verstört“ - das **Literaturhaus am Inn** setzte gerade im Gedenkjahr diesen durchaus politisch zu verstehenden Schwerpunkt und lud dazu, über das Jahr verteilt, zu zahlreichen Lesungen. Auf einige wenige sei hier verwiesen. Was macht Menschen zu

Komplizen der Macht? Diesem Thema spürten Lukas Bärfuss und Johannes Gelich in ihren Romanen nach. Lukas Bärfuss' Roman „Hundert Tage“ (Wallstein Verlag) spielt im April 1994 in Ruanda und handelt von den Verwicklungen der Schweizer Entwicklungshilfe in Diktatur und Völkermord. Er berichtet von Menschen, die das Gute beabsichtigen und das Böse mittragen und erzählt ein dunkles Kapitel aus Afrikas Geschichte, in das der Westen tiefer verstrickt ist, als er glaubt. Johannes Gelich stellt in seinem Roman „Der afrikanische Freund“ (Wallstein Verlag) mit bohrender Intensität unser Selbstverständnis in Frage, indem er vom Schrecken erzählt, den Langeweile und Gleichgültigkeit hervorbringen können.

Im November 2009 jährte sich ein bedeutendes Ereignis: zwanzig Jahre Mauerfall. Dieser historischen Wegmarke widmete das Literaturhaus am Inn gemeinsam mit dem Fotoforum West eine Ausstellung. Die Fotografin Ute Döring zeigte in drei größeren Arbeiten erinnerte Momente deutsch-deutscher Wirklichkeit. Auf direkte Weise, aber auch durch komplexe Bildüberlagerungen setzt sie sich in ihren Arbeiten mit der Macht und mit totalitären Systemen auseinander. Zur Vernissage der Ausstellung las ihr Mann, der Schriftsteller Kurt Drawert, aus seinem Roman „Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte“ (Beck Verlag). Die sprachgewaltigen Bilder des Autors sind dabei nicht nur Abrechnung mit der Diktatur eines historisch gewordenen Staates, sondern ebenso eine Metapher auf die innere Obdachlosigkeit des modernen Menschen.

An dieser Stelle sei, zum Abschluss, auf zwei literarische Publikationen hingewiesen, die sich auf literarische Weise mit dem in Tirol bedachten historischen Ereignis auseinandersetzen.

Eine geglückte Sozialisation im zweisprachigen und im trilingualen Kontext, das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, möchte man meinen, wird aber im immer wieder aufgeladenen politischen Klima um Südtirol als Ausnahme verhandelt, als etwas beinahe Subversives; vor allem, wenn man es zur literarischen Triebfeder macht wie Waltraud Mittich in ihrem zweisprachigen Essay „Topographien. Topografie“ (Raetia Verlag). Im ihm bilden die Schauplätze Berlin, Wien, Rom und Palermo Verortungen, um dem Leben und Schreiben in parallelen Welten nachzuspüren, aber auch, um Zuschreibungen wie „Was ist deutsch? Was italienisch?“ auf den Grund zu gehen, Vorurteile zu dekonstruieren, Lieben zu deklarieren.

Wanderer zwischen Welten und dabei doch ganz verankert in der Vielgesichtigkeit der einen, die als „Heimat“ bezeichnet wird; so könnte man verknappt das Motto des Projekts „Tiroler Land, wie bist du ...?“ zusammenfassen, ein länderübergreifendes Projekt von Pro Vita Alpina, der Südtiroler Autorenvereinigung und dem Ost West Club

Meran. Künstler, Historiker, Musiker unternahmen eine musikalisch-literarische Reise, so der Untertitel der Anthologie, bestehend aus Buch und CD, die die Texte und deren (teilweise) Vertonung durch den renommierten Komponisten Marcello Fera vereint. Ein „spielerisch zu nennender Umgang mit Geschichte“, so heißt es im Vorwort, der dabei auch die nötige historische Genauigkeit nicht aus den Augen verliert, dabei jedoch durchaus neue, ungewohnte Perspektiven auf oft allzu Gewohntes zu werfen vermag. Mit Beiträgen von u.a. Michael Forcher, Rut Bernardi, Oswald Perktold, Astrid Kofler, Heidi Knapp, Gerhard Prantl, Hans Haid, Heidi Schleich, Paolo Valente, Petra Streng, Birgit Unterholzner und anderen.

Dr. Anna Rottensteiner: Studium der Germanistik und Slawistik in Innsbruck; Leiterin des Literaturhauses am Inn; Arbeiten zur zeitgenössischen Literatur

Tirol im Film – Film in Tirol

Silvia Albrich

Für die „Cine Tirol“ (Cine Tirol Film Commission & Fund), die filmfördernde Initiative des Landes Tirol und der Tirol Werbung, war auch 2009 „ein gutes Jahr im Filmland Tirol“, freute sich Cine-Tirol-Leiter Johannes Köck. Denn trotz herausfordernder Rahmenbedingungen konnten 31 Filmproduktionen nach Tirol geführt, betreut und unterstützt werden. Durch noch intensivere Serviceleistungen war es möglich, die Position Tirols als führendes Filmland der Alpen zu behaupten. Die Wirtschaftsprognosen und die Krise des ORF (Hauptauftraggeber für österr. Produktionen) waren für Köck und sein kleines Team Ansporn, das „filmische Netzwerk rund um den Globus besonders aufmerksam und hilfreich zu bedienen“.

Während des Filmjahres gab und gibt es immer wieder in der jeweiligen Drehregion die beliebten (Vor-)Premieren, mit denen sich Cine Tirol bei der „gast- und filmfreundlichen Bevölkerung und den Partnern, die unsere Projekte unterstützen“, bedankt. Denn dass die Tiroler „ein Herz für den Film haben macht es uns relativ einfach, Drehorte zu finden“, so Köck. Die Produzenten schätzen leicht erreichbare Berglandschaften, umgekehrt profitiert Tirol nicht nur durch die Werbung. Zum touristischen und medialen Effekt kommt noch die nicht unbeträchtliche Wertschöpfung: „Jeder Film hat einen wirtschaftlichen Tirol-Effekt, der mit Jahresende 2009 bei über 60 Millionen liegt“, bilanziert Köck die elf Cine-Tirol-Jahre.

Für sehr viele Drehtage speziell in den Kitzbüheler Alpen sorgten zwei TV-Serien: 16 Folgen und ein 90-Minuten-Special wurden für die dritte Staffel der Serie „Der Bergdoktor“, 13 Folgen für die (seit 2001) bereits neunte Staffel von „SOKO Kitzbühel“ produziert. Joseph Vilsmaiers Bergdrama „Nanga Parbat“ über die Brüder Reinhold und Günther Messner wurde teilweise in Osttirol gedreht, das Near-Future-Drama „Die kommenden Tage“ (mit Daniel Brühl) auf der Walderalm. Die Spielfilme „Mahler auf der Couch“ wurden in Innsbruck und in der Wildschönau, Sabine Derflingers „Zwischen Tag



Dreharbeiten Indien, Foto: Cine Tirol

und Nacht“ im Ötztal und Ischgl, „Die Wanderhure“, eine Zeitreise ins Mittelalter auf Schloss Tratzberg, „Bergig“ in St. Johann, der Spielfilm „Bergwehen“, die Geschichte einer Hebamme um 1810, in Hall und im Höfemuseum Kramsach und „Das Wunder von Loch Ness“ im Lechtal, am Achensee und in Gerlos realisiert. Zwei TV-Heimatfilme entstanden im Filmdorf Ellmau: „Die Hüttenwirtin“ und „Wieder daheim“. 2009 konnte Cine Tirol auch acht indische Produktionen ins Land holen, deren Traumszenen von vielen Drehorten Tirols stammen. Dazu kommen noch zahlreiche Dokumentarfilme wie „Der Inn - eine Naturgeschichte“, „Alpenzoo - Genpool der Alpen“, „Hike - A Freeride Project“, „Reality Check“, „Der Adlerweg“ und „Die Bergrettung“. Die Dreharbeiten für all' diese Projekte sorgten für große wirtschaftliche Effekte - über fünf Millionen Euro wurden durch produktionsbedingte Ausgaben in den Tiroler Regionen für Unterkunft, Verpflegung und Transport der Filmteams, für Motivmieten und Beschäftigung von Tiroler Filmschaffenden ausgegeben, dazu kommen noch die erwähnten medialen bzw. touristischen Effekte.

Durch die Teilnahme an internationalen Filmfestivals in Berlin, Cannes und Venedig, aber auch durch eigene Veranstaltungen wie Cine Tirol & Ski in St. Christoph am Arlberg und durch umfassende Kommunikations- und Marketingmaßnahmen wurden Filmschaffende aus der ganzen Welt auf das Filmland Tirol aufmerksam. „Es freut uns sehr, dass wir Tirol auch 2009 als besonders attraktives Filmland positionieren konnten“, zeigt Köck die erfolgreichen Bemühungen im internationalen Wettbewerb auf. „Dazu tragen auch die von Cine Tirol unterstützten internationalen Filmfestivals in Tirol bei - das IFFI in Innsbruck und das Bergfilmfest in St. Anton sind für uns wichtige Möglichkeiten, Produzenten und Regisseure aus vielen Ländern persönlich kennen zu lernen und von den Vorzügen der Tiroler Drehorte und der Unterstützung durch Cine Tirol zu überzeugen“.

Auch die Aussichten auf 2010 sind erfolgversprechend: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir wieder viele Filmproduktionen nach Tirol bringen können - wir bemühen uns gerade um mehrere Projekte aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch die Realisierung einer internationalen Koproduktion in Tirol ist sehr wahrscheinlich.“, blickt Johannes Köck hoffnungsvoll in die Zukunft: „Zudem planen wir eine große Fachveranstaltung, die viele europäische Filmproduzenten eine Woche lang in unser Land bringen könnte - eine einzigartige Chance, diesen wichtigen Entscheidungsträgern das Film-land Tirol für neue Projekte bestmöglich zu präsentieren!“

Filmtelegramm 2009

Weltbeste Kamera

Christian Berger, der renommierte und bereits mehrfach ausgezeichnete Tiroler Kameramann, Regisseur und Filmproduzent, Professor für Bildtechnik und Kamera an der Filmakademie Wien, führte in dem Michael Haneke-Film „Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte“ die Kamera. Zu den vielen Auszeichnungen für Hanekes Schwarz-Weiß-Drama - wie die Goldene Palme in Cannes, der Hollywood World Award, die European Film Awards, die Preise der deutschen Filmkritik, Auszeichnungen in Frankreich, Schweden und Kanada - zu denen natürlich auch die Handschrift resp. Bildsprache des Tiroler Kameramannes beitrug, kamen noch die speziellen Würdigungen für Christian Berger dazu:

In Los Angeles wurde er mit dem „Hamilton Behind the Camera“-Award als „Cinematographer of the Year“ ausgezeichnet; auch die bedeutenden Filmkritikerverbände New York und Los Angeles kürten ihn zum Kameramann des Jahres 2009 und zeichneten ihn mit dem „New York“- und dem „Los Angeles-Film Critics Award“ aus, und auch die US National Society of Films Critics New York wählte ihn zum besten Kameramann 2009.

Auf www.filminstitut.at/de/festivalteilnahmen-und-preise-int/ sind alle Preise und Festivals zu finden.

Ebenfalls am Erfolg des preisgekrönten Filmes beteiligt war die 1968 in Innsbruck geborene Filmcutterin Monika Willi. Sie arbeitet seit 2001 mit Michael Haneke zusammen und setzt als Cutterin im Schneiderraum seine präzisen Vorstellungen um. Sie war auch bei „Das weiße Band“ für den Filmschnitt verantwortlich.

Festival-Erfolg

Die junge Tiroler Filmemacherin Melanie Hollaus kann auch außerhalb Tirols bereits erste beachtliche Erfolge verzeichnen: Ihr Kurzfilm „New Kaisertal City“ wurde beim Filmfestival „Emergence AndSee Berlin 2009“ für Filmemacher unter 30 Jahren (parallel zur Berlinale) erstmals gespielt. Beim 18. „Internationalen Film Festival Innsbruck“ (IFFI) lief der 35-Minuten-Film mit großem Erfolg, danach war er beim Heimatfilmfestival Freistadt, beim Kino Otok/Isola Cinema International Film Festival in Slowenien und beim Schweizer Kulturfestival Reithalle Bern zu sehen und für den East Silver Eye Award in Tschechien nominiert.

Die aus Innsbruck stammende Regisseurin greift in „New Kaisertal City“ die Probleme von Menschen mit Migrationshintergrund auf und verarbeitet sie in

BLITZLICHTER



Christian Berger mit Kamera,
Foto: TTV Film



Zwischen Tag und Nacht, Foto: Cine
Tirol



Mahler auf der Couch, Foto: Cine Tirol



Präsentation des Filmes
„Der rote Punkt“,
Foto: Cine Tirol

komödiantisch-ironischer Weise in eine rasante, mit Zitaten gespickte Collage, in der sie die MigrantInnen kurzerhand im Kaisertal eine neue City gründen lässt.

Diagonale 2009

Das Spielfilmdebüt des Südtiroler Regisseurs Marco Antoniazzi „Kleine Fische“ war der Eröffnungsfilm der Diagonale 2009 in Graz und erhielt als beliebtester Film die Publikumspreise bei der Diagonale und beim Filmfest Bozen. Die neue Diagonale-Chefin Barbara Pichler sprach von einer „wunderbaren Komödie über zwei Brüder“. Antoniazzi hat mit Kurzfilmen schon eine lange Diagonale-Geschichte. Der 1972 in Bozen geborene Regisseur studierte an der Zelig-Schule für Fernsehen & Film in Bozen und an der Filmakademie in Wien, er lebt und arbeitet in Wien.

Bozner Filmtage

Bei den 23. Bozner Filmtagen wurde der Spielfilmerstling „März“ des Tiroler Dramatikers Händl Klaus ex aequo mit „Un altro pianeta“ von Stefan Tummolini zum Sieger gekürt. „Eine sehr dramatische Geschichte über den Freitod junger Menschen, die vor allem über das Nichtgesagte, das Schweigen, die Auslassungen erzählt“ nannte die Jury den bereits mehrfach preisgekrönten Händl-Film. Den Dokumentarfilmpreis erhielt Marko Doring (Mein halbes Leben), den Publikumspreis Marco Antoniazzi für „Kleine Fische“ (siehe oben).

Cine Tirol Award 2009

Mit dem von Swarovski gestifteten „Cine Tirol Award 09“ für besondere Verdienste um das Film-land Tirol wurde der Filmemacher Georg Riha ausgezeichnet. Riha hat Tirol mit mehreren Produktionen beeindruckende filmische Denkmäler gesetzt: So etwa mit den bildgewaltigen, stimmungsvollen Dokumentarfilmen „Der Lech - Der letzte Wildfluss Europas“ und „Glockner - Der schwarze Berg“ und dem mit zahlreichen Festivalpreisen ausgezeichneten Kurzfilm „Tirol - Land im Gebirg“.

Preis für Tiroler Fußballfilm

Beim 42. US International Film and Video Festival in Los Angeles wurde der Fußballfilm „Kicks & Hugs“ des in Schweden lebenden Tiroler Regisseurs Erich Hörtnagl mit einem ersten Preis, dem Golden Camera Award, ausgezeichnet. Beim internationalen Filmfestival Grand Prix CIFTT (Comité International des Festivals du Film Touristique) in Wien errang der Film einen Anerkennungspreis. Hörtnagl

fängt die Euphorie und den Ausnahmezustand während der Europameisterschaft 2008 ein.

Emmy für Wahltiroler

Derek Carver, Schotte und seit 1996 Wahltiroler, lebt in Ötztal-Bahnhof. Er kam nach dem Maschinenbaustudium und der Arbeit als Klimatechniker ins Tiroler Oberland, wo er als Raftingguide anheuerte. Erste filmische Schritte machte er in Australien, wieder zurück in Tirol produzierte er Filme für den Tourismus. Für seinen im Discovery-Channel ausgestrahlten Beitrag „Out Of The Wild“, bei dem er neun in der Wildnis ausgesetzte Amerikaner mit der Kamera begleitete, bekam er 2009 den Emmy für die beste Bildgestaltung.

Preis für Heimkino

Der in Wien lebende Haller Medienkünstler Martin Bruch hat für sein „home.movie“ den Dokumentarfilmpreis des Tabor Film Festivals in Zabok, Kroatien, gewonnen. Bruchs home.movie wurde auch bei der Viennale und der Diagonale gezeigt.

Mount St. Elias

Vor dem weltweiten Kinostart wurde das 90-Minuten-Making Of der Dokumentation „Mount St. Elias“ mit den Kitzbüheler Extremskifahrern Axel Naglich und Peter Rössmann beim Extremsport Filmfestival in St. Anton und in Fieberbrunn präsentiert. Das dokumentarische Bergdrama von Gerald Salmina über die längste Skiabfahrt der Welt gewann bereits vor seiner Weltpremiere am 25.11.2009 viele Auszeichnungen auf internationalen Filmfestivals.

Erfolgreiches Duo

Von der Kamerafrau und Drehbuchautorin Eva Testor aus Hall stammt das Drehbuch für die Beziehungsstudie „Zwischen Tag und Nacht“ der österreichischen Erfolgsregisseurin Sabine Derflinger. Die 1967 in Hall geborene Eva Testor gründete 2003 mit Nina Kusturica die Mobilefilm Produktion und produzierte zahlreiche Filme, darunter die Dokumentation „Auf dem Strich - Paul Flora im Film“ (2007).

Silvia Albrich: freie Autorin und Journalistin in Innsbruck; publiziert seit 1992 Porträts, Features, Dokumentationen, Reportagen, Kritiken und Glos- sen für Tages- und Wochenzeitungen, Illustrierte, Fachzeitschriften und die Kulturberichte Tirol

Stadt- und LandFreiräume - Kulturszenische Einblicke

Petra Streng

Über der freien Tiroler Kulturszene hing im Jahr 2009 ein (vermeintliches) Kultur-Damoklesschwert. So lautete zumindest das Credo einiger der aktiven Kulturträger: Denn das Gedenkjahr „Geschichte trifft Zukunft“ soll ja nur traditionelle Vereine/Verbände/Institutionen betreffen, finanzielle Ressourcen themenspezifisch binden und wenig Freiraum für andere Kulturprojekte bieten. In der Vorbereitungszeit zum Gedenkjahr wurden - trotz Einladung - nur ganz wenige Projekte eingereicht. Die wenigen hatten aber großen Erfolg, wie der Beitrag von Florentine Prantl in der Sondernummer der Kulturberichte „Geschichte trifft Zukunft“ deutlich zeigt.

Die freie Tiroler Kulturszene hat sich aber auch im Jahr 2009 ihren speziellen Freiraum geschaffen - und das war für alle Kunst- und Kulturinteressierte auch gut so. Fern ab von Heldenmythen bzw. historischen Reminiszenzen boten die einzelnen Kulturinitiativen und privaten Kulturakteure ein breites Potpourri an Veranstaltungen und Projekten, die eines deutlich zeigten:

- es geht auch ohne A. Hofer
- die freie Tiroler Kulturszene ist lebendig und kreativ wie eh'... und
- widmete sich nicht zuletzt wichtigen Gender- und sozialpolitischen Fragen

Die Grenzen überschreitend und so verbindend

Gar nicht so harmonisch klang vordergründig das Programm von XONG- im Dreiländereck Oberes



Peter Berger beim Bildhauersymposium, ARTeVENT,
Foto: Thomas Schmarda

Gericht, Vinschgau und Engadin. Unter dem Motto „streiten...litigare...dispittar“ bot die inzwischen schon „traditionelle“ Veranstaltungsreihe im Juli einen „neuen Zugang“ im Gedenkjahr. Unter der Tiroler Leitung von Konrad Meßner (mit Martina Natter als u.a. reger PR-Frau) hat man es wiederum verstanden, grenz- und spartenübergreifend eine Veranstaltungsreihe zu konzipieren, die der Vielfalt an Kunst/Kultur gerecht wurde. Streitkultur gehört zum Miteinander - ob man dies nun wahrhaben will oder nicht. Die Rede ist hier nicht von handgreiflichen Auseinandersetzungen, sondern von zwischenmenschlichen Diskussionen, die sich über das (vermeintlich) globale bis hin zu nachbarschaftlichen Kontroversen erstrecken können. Konrad Meßner hat dies in kurzen Worten treffend umrissen: „Die Neugierde zur gegenteiligen Position kann Neues entstehen lassen, sie lässt Perspektiven erkennen.“

Seine/Ihre Neugierde konnte man befriedigen - denn das abwechslungsreiche Programm bot genügend Stoff (= Diskussion) für alle Generationen, für alle dies- und jenseits der Grenzen. Was einst die benachbarten Talschaften und Regionen verband - sei es u.a. Kleidung, Musik, Literatur und nicht zuletzt die zwischenmenschlichen Beziehungen - fand hier einen neuen, von kunstvollen Momenten inspirierenden Ansatz. Der Vielfalt an dargebotenen Veranstaltungen sei hier nur mit einigen angeführten Beispielen Tribut gezollt:

- Zu sehen waren etwa in einer Ausstellung zum Thema „Zur Wahrheit des Augenblicks“ grafische Notationstabulaturen auf Braunholzmateriale (Renald Deppe)
- Es gab Hoffeste in vielen Orten (u.a. Scuol, Schluderns, Stanz) dieser Grenzregion - immer mit dem Hintergrund: „beim Reden kommen die Leute zusammen“
- Geführte Kulturwanderungen, die von Fachleuten das Spezifische der jeweiligen Landschaft hervorhoben
- Werkstätten, die sich dem (inzwischen vielfach theoretisch „belasteten“, aber hier wahrlich kreativem) regional-globalen Musizieren widmeten
- Konzertante Aufführungen (etwa im Hof des Klosters Marienberg oder im Stadtsaal Landeck)
- und nicht zuletzt viel „freies“ Musizieren auf Almen oder in Wirtshäusern

Insgesamt ein sehr stimmiges Programm, über die Grenzen reichend, (beinahe) alle Geschmäcker ansprechend und auf alle Fälle Wert, es zumindest im Jahr 2010 zu besuchen.

Und weitere Grenzen werden überschritten ...

Die Rede ist hier von der inzwischen schon sehr etablierten und umtriebigen Initiative von Pro Vita Alpina Österreich/Tirol. Entstanden ist diese Gruppe - inzwischen ein eigenständiger Verein - im Jahr 1972, wobei das Hauptaugenmerk auf der sparten- und auch grenzüberschreitenden Kulturarbeit liegt. Seit vielen Jahren widmet man sich dieser Tätigkeit und nimmt immer wieder Bedacht darauf, auch Aussenstehende als „Sensoren“ (u.a. als Mahner, als Animateure und Ideengeber) für die regionale Kultur einzubinden.

Beispielhaft für die vielfältigen Aktivitäten soll hier das Projekt ARTeVENT stehen, das in Kooperation mit anderen Institutionen, Natur und Kunst im Alpenraum thematisiert. Im August war es wieder soweit: Philosophie, Kunst, Literatur, Kulturwanderungen und vielfältige Diskussionen standen auf dem Programm. Das eigentlich schon legendäre Bildhauersymposium wartete diesmal mit den Künstlern Gerbert Ennemoser, Alois Lindenbauer, Peter Berger und Claudia Lauro auf. Literarische Wanderungen (u.a. mit Annemarie Regensburger) brachten Natur und Kultur praxisnah und erlebenswert näher. Zudem bereicherten u.a. öffentliche Diskussionen das Programm, wobei vielfach die Auseinandersetzung, der „Wettkampf“ Natur versus Kultur im Mittelpunkt stand. Erwähnenswert ist hier aber auch die Thematik „Frauen am Berg“, die anhand von einem sinnlichen Erfahren (Wanderung) bis hin zum Gedanken- und Ideenaustausch reichte.

Die ARTeVENT wird wohl auch in Zukunft weiterbestehen ... Das braucht es. Denn Tirol ist ja das Herz der Alpen und der Berg ruft. Die Menschen geben im übertragenen Sinne das Echo ab - und dieser (nicht immer harmonische Klang) sollte nicht verstummen.

Stadtfreiraum 2009

Die Stadt_Potenziale (Innsbruck) wurden auch in diesem Jahr wieder mit einer Dotation von 70.000,- Euro bedacht. Für das Arbeitsjahr 2009 reichten 22 Projektträger ihre Ideen und Kreationen ein. Der Jury mit Anette Baldauf, Jochen Becker und Doris Mitterbacher oblag in ihrer Auswahl keine leichte Aufgabe - sie haben gewählt: Und dies mit Bedacht auf Facettenreichtum. Zum Zuge, also in diesem Fall zu finanzieller Unterstützung, kamen folgende Projekte:

- Die filmische Rekonstruktion der Innsbrucker

BLITZLICHTER



Ale Krismayr bei der Kunstaktion
„Frauen am Berg“ (ARTeVENT),
Foto: Sylvia Hödl



Mnozil Brass in Landeck,
XONG-Festival, Foto: Martin Ruepp



Karikatur v. Jochen Gasser zum
Thema Migrantinnen, Projekt „Stamm-
tischgeflüster“, Foto: Social Impact Linz



Stimme stimmen, XONG-Festival,
Foto: Martin Ruepp

Reichskristallnacht (Titel: „Als die Nacht am kältesten war“, Audiovisuelles Gedächtnis Produktion, Hermann Weiskopf)

- Operation Jason 1 (Melanie Hollaus)
- Raumnahme (Verein Freies Radio Innsbruck, FREIRAD 105,9MHz)
- The revolution is over and we have won (Ag Djs aus Mitleid und Christoph Hinterhuber/Stefan Meister)
- Insrigs! Eirigs? Verwurzelte Merkmale - sinnvoll verpflanzt (viel.mehr. als Andrea Rumpold-Zobl)
- Jugendstadtführer (Verein Multikulturell Ovagem Agaidyan)
- Immaterielle Bausteine - Impulse am Inn (Columbosnext Walter Prenner)
- der handliche super markt (Simone Höllbacher & Christina Mölk)
- Kolorit - vom Stereotyp zur Vielfalt (Verena Finkenstedt u. Los Gurkos Prod.) sowie
- Weiß, weiß, edelweiß. Rauminstallationen gegen eine monokulturelle Langeweile (Quirlig. Verein f. künstlerische Interventionen in Alltags- und Festkultur Elfi Oblasser)

Beispielhaft für all diese Projekte sei hier kurz die Raum- und Klanginstallation Jason 1 angeführt. Präsentiert wurde dieses optisch haptische und akustisch fassbare Objekt am Karl-Rahner-Platz. Zentrale Aussage dieses Projektes waren jedwede Grenzziehungen, hier konkretisiert und direkt bezogen auf Flüchtlingstragödien, die sich tagtäglich abspielen - und dies im EU-Raum (hier Mittelmeerregion). Visuelles Zentrum stellte eine begehbare Boots konstruktion dar, die alle acht Stunden über acht Lautsprecherboxen die audiren Sinne versorgte. Eine „Versorgung“, die sich aus Erzählungen von Flüchtlingen und Kommentaren zur EU-Grenzpolitik zusammensetzte. Ob man - auch als flüchtiger Passant - es wollte oder nicht: Mann/Frau war mitten drin in der Politik, die man sonst meist nur über die Medien vermittelt bekommt. Und die Medien war auch live dabei: Mit dem Argusauge einer Kamera wurden die Aufnahmen live ins Internet übertragen bzw. konnte man die Klanginstallation im Radio FREIRAD hören. Big Brother and Sister are watching you - diese Orwellsche Utopie wurde wahr. Und dass ohne Twister und Facebook: Dies war hier die durchaus begrüßenswerte und künstlerische Version multimedialer Präsenz. Denn keine Ego-Inszenierung stand hier im Vordergrund, sondern (zumindest) der Versuch, auf gesellschaftspolitische Problematiken aufmerksam zu machen. Und genau das ist auch in künstlerischen Aufmachungen bisweilen wünschenswert ...

Initiativ in Stadt und Land

Jedes Jahr ist man gespannt auf die Realisationen von Projekten, die im Rahmen der TKI Open ausgewählt und mit finanziellen Förderungen bedacht werden. Für das Jahr 2009 erfolgte die Ausschreibung unter dem Motto: „unheitlich und instabil“. Im Ausschreibungstext heißt es dazu u.a.: „(Die) Rede von ‚kultureller Identität‘, von der angeblichen Existenz unterschiedlicher, in sich geschlossener Kulturen, produziert Ausgrenzung und die Forderung nach Anpassung. Aber auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft sind von der dominanten Vorstellung einer gemeinsamen Identität negativ betroffen und finden in diesem ‚Wir‘ keinen Platz. Denn das ‚Ich‘ konstituiert sich im Leben eines Individuums durchaus vielfältig, abhängig von unterschiedlichen Prägungen und multiplen Zugehörigkeiten, und es entspricht nicht traditionellen oder medial vermittelten Rollenbildern oder anderen identitären Normen.“

Die jährlich wechselnde Jury (diesmal mit Maria Steinbauer/Linz, Markus Schennach/Innsbruck, Jens Tönnemann/Hall i. Tirol, Sushila Mesquita/Wien und Roswitha Kröll/Linz) wählte aus 34 Einreichungen zehn Projekte aus, die ganz unterschiedliche Positionen und Umgangsweisen mit der geforderten Thematik aufzeigten. So etwa „weiß, weiß, edelweiß“ - Rauminstallationen in Innsbruck (Verein Quirlig), „EXiL. Wir müssen zusammenhalten“/Christian Stefaner-Schmid (das Projekt wurde aus internen Gründen nicht finanziell gefördert aber in Abweichung durchgeführt), „Operation Jason 1“/Melanie Hollaus, „Initiativer kritischer Journalismus“/MALMOE. Verein zur Förderung medialer Vielfalt und Qualität oder das Lehrlingsprojekt zur Thematik Mobilität und Identität unter dem Motto „WIR- und IHRtum“/maiz in Kooperation mit LBSH Innsbruck, HTL Bau und KulturKontakt Austria.

LandART der Kulturinitiativen

Beispielhaft für die Vielfalt an kulturellen Aktivitäten - fern ab des etablierten Kulturmainstreams und der zentralen Metropole Innsbruck - seien hier kurz Projekte der TKI-open vorgestellt, die in einzelnen Regionen Tirols innovative und vor allem sehr kreative Kulturimpulse setzten.

Dass Inzing in der Kulturszene sich einen Namen gemacht hat, ist allein schon auf die experimentellen Theateraufführungen zurückzuführen. Der Verein für Inzing (Michael Haupt) hat im Rahmen des Projektes „Wir sind Inzing - Inzing ist nicht

wir“ im Oktober für zwei Wochen ein Lokalradio betrieben. Ziel dieses Projektes war es u.a., dass auch diejenigen „zu Wort“ kommen, die ansonsten passive Medienkonsumenten (also einfache Hörer) sind. Zudem konnten auf dieser temporären Plattform Meinungen vermittelt und ausgetauscht werden, die sonst in dieser Region ungehört geblieben wären. Viele Generationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten traten ans Mikrophon, kommunizierten und produzierten. Großes Augenmerk legte man vor allem auf die Fragen nach Identitäten, auf Fragen, die nicht zuletzt Heimat und Zugehörigkeit thematisierten. Ein interaktives und innovatives Projekt, das mit Begleitprogramm umfassend dokumentiert und analysiert wurde.

Gesellschaftskritik stand auch im Fokus des Kulturlabors Stromboli/Hall in Tirol. Mit ihrem Projekt „God shave the queen“ hinterfragte das stets rege und kreative Team vermeintliche und wahre Geschlechtsidentitäten. Es ging dabei nicht um Outings a la Hella von Sinnen, Guido Westerwelle oder Alfons Haider, sondern um Klischees und Rollenbilder, um Geschlechtsidentitäten und damit nicht zuletzt um die Frage nach der binären Geschlechtskonstruktion „Mann-Frau“. Emotionsgeladen, spannend und berechtigt zum Nachdenken anregend - man/frau muss hier einfach letztgenannte und immer wieder so gern zitierte und nervige Stereotype bemühen - war das Programm auf alle Fälle. Bridge Markland aus Deutschland begeisterte mit ihrer one-woman-transgender-performance ebenso wie ihr Landsmann Volker Woltersdorff mit dem Vortrag „Tunten zwecklos - Überlegungen zum Schicksal männlicher Weiblichkeiten“. Persönliche Aktion erforderte ein Performance-Workshop (Leitung: Stefanie Seibold), während man sich bei anderen „Aufführungen“ (u.a. mit k.&k. aus Österreich) überraschen lassen konnte. Ergänzend, aber wahrlich keine sogenannten Pausenfüller, waren die präsentierten Kurzfilme. Das ambitionierte Projekt, das nie um zeitkritische Themen verlegenen Stromboli-Teams, kann nach den Worten der Projektträger auch so beschrieben werden: „Während also im Andreas-Hofer-Gedenkjahr allerorts die wohl ‚männlichsten‘ aller Tiroler aufmarschierten, präsentierten wir die Freiheitskämpferinnen und Freiheitskämpfer des 21. Jahrhunderts.“ - und es war erfolgreich.

Im Vergleich zum soeben angeführten Projekt, erscheint die Initiative „Stammtischgeflüster“ von Social Impact Linz (gemeinsam mit VertreterInnen von Tiroler Sozialvereinen und Künstlern) geradezu unspektakulär. Doch der Schein trügt. Denn Sozialkritik, der Umgang mit dem und den Fremden, stand auch hier breitenwirksam im Mittelpunkt. Breitenwirksam nicht zuletzt deshalb, weil man mit dem Medium Bierdeckel arbeitete: Vier ver-

schiedene Bierdeckel enthielten auf der Vorderseite Karikaturen und auf der Rückseite klärende Hintergrundinformationen. Die Bierdeckel konnten Wirte und Privatpersonen bestellen. Die KarikaturistInnen und die jeweiligen Themenbereiche waren: „Sicherheitsrisiko“ (Andrea Lüth), „Migratinnen“ (Jochen Gasser), „Überfremdung“ (Daniela Antretter) und „Sozialschmarotzer“ (Franz Wassermann). Wer jemals oder regelmäßig Stammtische besucht oder zumindest als daneben „sitzender“ Tischnachbar die Ohren offenhält, weiß um die Brisanz, um die zeitgemäßen Diskussionsthemen die dort abgehandelt werden. Kunst und Politik trafen bei diesem Projekt auf Alltagskultur - nicht aufdringlich, aber unübersehbar. Das „Stammtischgeflüster“ wurde mit diesem Projekt an vielen Örtlichkeiten vor allem deutlich hörbar und war wohl nicht selten Anlass für hitzige Gespräche und Diskussionen - auf alle Fälle aber ein witziger und trotzdem sinniger Beitrag zum Thema Vorurteil und Xenophobie.

Kunstvoll und hinterfragend sind die Stichwörter zum Projekt „Ladenhüter. Uneinheitliches zu Osttiroler textilen Identitäten und Erfahrungen“ (klein_is, Irmgard und Susanne Klein). Die Projektträgerinnen thematisierten hiermit den Umgang mit Altem, vermeintlich Unbrauchbarem, mit stofflichen Dokumenten, die zugleich das Spiegelbild weiblicher Lebenswelten wiedergeben. Die sprichwörtlichen Ladenhüter haben ihre eigene(n) Geschichte(n), die Anreiz zur Diskussion, zur Auseinandersetzung mit heute und einst, mit hier und aussen bieten. Dieser Diskurs - auf künstlerischer und kommunikativer Ebene - bildete den Schwerpunkt dieses Projektes, das sich in Workshops und Präsentationen subsummierte. Und dies nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern auch auf öffentlichen Plätzen, im Dialog mit Passanten und Interessierten.

Nur auszugsweise konnte hier die Vielfalt der freien Tiroler Kulturszene angeführt werden. Verwiesen sei an dieser Stelle auf den vorliegenden Beitrag über „Musik“ (Ursula Strohal), wo u.a. die rege Musikszenenerie auch der kleineren Initiativen in Stadt und Land bedacht ist. Die gelungenen Mixturen von Kunst, Musik, Performance, Literatur und sozial- bzw. gesellschaftskritische Projekten haben das Gedenkjahr 2009 im wahrsten Sinne des Wortes aufgemischt - ganz im Sinne der kulturellen Vielfalt und Freiheit.

Tiroler Landesarchiv - Publikationen und Projekte

Richard Schober, Tirol zwischen den beiden Weltkriegen. Teil 2: Politik, Parteien und Gesellschaft. (Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs 18), Innsbruck 2009, 542 Seiten und 12 Bildt., Universitätsverlag Wagner.

Mit diesem Buch, das die politische Entwicklung Tirols in der Zwischenkriegszeit behandelt, ist das beinahe 1.000 Seiten umfassende zweibändige Projekt des Tiroler Landesarchivs abgeschlossen. Der erste Band über die Wirtschaft in jener schwierigen Zeit, die durch Wirtschaftskrise, soziale Verwerfungen und Entsolidarisierung der Gesellschaft

gekennzeichnet war, ist bereits 2005 in der Reihe „Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs“ erschienen.

Die 1918 begründete Republik, die einen Demokratisierungsschub auslöste, entwickelte zu wenig Problemlösungskapazität infolge des Versagens der politischen Parteien, die im Lagerdenken verhaftet

blieben und der Paramilitarisierung der Gesellschaft den Weg bereiteten.

Auch in Tirol ist diese gesamtstaatliche Entwicklung festzustellen. Schober zeichnet diese aufgrund einer breiten Quellenbasis aus österreichischen, italienischen und deutschen Archiven nach, wobei er die Politik des Landes in den Kontext der österreichischen Politik stellt.

Der Neuanfang des nunmehr geteilten Tirols, war äußerst schwierig. Das Land musste sein politisches Leben neu organisieren, gegen den zentralistischen Zugriff Wiens sich wehren, mit den schlechten sozioökonomischen Verhältnissen zurecht kommen und sich für seine Landsleute im Süden einsetzen. Das Kapitel über die Teilung Tirols zeigt eindrücklich, dass Tirol zu allen denkbaren Opfern bereit gewesen wäre, um Südtirol, dessen



In den folgenden Kapiteln werden die Parteien und die Wehrverbände, als die hauptsächlichen Faktoren der politischen Entwicklung sowie die Schicksalsjahre der Ersten Republik, die Zäsur von 1927, und die Aufstände von links und rechts 1934 mit ihren Auswirkungen auf Tirol behandelt.

Die politische Entwicklung Tirols im Ständestaat wird erstmals umfassend auf über 100 Seiten dargestellt, womit sicherlich ein Desiderat erfüllt wird, zumal bisher die vier Jahre des autoritären Regimes meist nur als Überleitung zum gut erforsch-

Mit den beiden Bänden liegt nun eine umfassende Darstellung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Tirols in der Zwischenkriegszeit vor, deren Erfahrung gemeinsam mit der des Infernos des Zweiten Weltkrieges erst einen weiteren Neubeginn unter ganz anderen Vorzeichen im Jahre 1945 ermöglichte.

[illegible]

verstand man die systematische kartographische Erfassung eines Kronlandes; im konkreten Fall erfolgte diese jeweils durch das Militär im vorgegebenen Maßstab 1 : 28.800. Beide Kartenwerke waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, unterlagen der Geheimhaltung und wurden daher nicht publiziert. In Tirol ist die Erste Landesaufnahme ein später Nachzügler derselben, die Arbeiten setzten erst 1801 ein und mussten bereits 1805 wegen der sich zuspitzenden militärischen und politischen Situation eingestellt werden. Von den geplanten 152 Aufnahme-sektionen konnten 75 vermessen und kartographiert werden. Die handgezeichneten Aufnahmeblätter sind im Besitz des Tiroler Landesarchivs. Vollständig erfasst wurde Tirol erst im Zuge der Zweiten Landesaufnahme, die vorzunehmen für das Habsburgerreich 1806 Kaiser Franz I. anbefohlen hatte. In Tirol waren die militärischen Vermessungstrupps zwischen 1816 und 1821 im Gelände unterwegs. Die Grafschaft Tirol wurde damals in 165 mit der Hand gezeichneten Aufnahmeblättern erfasst, wobei zum Teil auch Aufnahmeblätter aus vorigen Landesaufnahme Verwendung fanden. Das Kartenwerk wird von der Abteilung Kriegsarchiv des Österreichischen Staatsarchivs aufbewahrt. Bislang ist Tirol das einzige Bundesland, das die Erste und Zweite Landesaufnahme, beide Meilensteine der österreichischen Kartographiegeschichte, über das Internet zugänglich macht.

Um eine weitere, wenngleich modernere Rarität handelt es sich bei der folgenden Karte, deren Blätter, soweit sie das Bundesland Tirol betreffen, über das Internet veröffentlicht werden. Es ist das das Kartenwerk „Austria“, das der US Army Map Service, die Landvermessungseinheit der Pioniergruppe der Landstreitkräfte der Vereinigten Staaten, in den frühen 1950er Jahren zum internen Gebrauch publiziert hat. Das Kartenwerk im Maßstab 1 : 25.000 basiert auf dem damals vorhandenen Kartenmaterial des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen und ist durch Ergebnisse von Luftbefliegungen aktualisiert worden. Es hatte denselben Blattschnitt wie die Österreich-Karte (ÖK) 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000 und diente den US-Streitkräften zur topographischen Orientierung sowie im eigentlichen militärischen Bereich als Schießkarte.

Zeitgeschichtliche Streichlichter. Tirol in der Ersten Republik, unter dem Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit. Ein Unterrichtsbehelf für Lehrerinnen und Lehrer. Herausgegeben von *Wilfried Beimrohr* und *Richard Schober*. Mit Beiträgen von Gisela Hormayr, Franz G. Melichar, Irmgard Plattner, Claudia Rauchegger-Fischer, Horst Schreiber, Roman Spiss. Innsbruck 2010, 468 Seiten, Eigenverlag des Tiroler Landesarchivs.

Das Projekt, Unterrichtsmaterialien für einen



auf Tirol bezogenen zeitgeschichtlichen Unterricht in den Schulen zu schaffen, geht auf eine Initiative des Tiroler Landtages im Jahre 2005 zurück. Geplant und realisiert wurde das Vorhaben, für das ab 2006 das Tiroler Landesarchiv verantwortlich zeichnete, von einem gemischten Team aus sechs Historikern und Pädagogen. Damit Praxis-

nähe im Unterricht garantiert ist und pädagogische Aspekte gebührend berücksichtigt werden konnten, wurden die Beiträge ausschließlich von Lehrerinnen und Lehrern verfasst, die Geschichte und politische Bildung an Höheren Schulen unterrichten. Im Fokus steht, wie vom Landtag gewünscht, die Zeit des Nationalsozialismus. Aber der Themenbogen spannt sich, um die Vor- und die Nachgeschichte erzählen zu können, von der Vorkriegszeit bis in die Nachkriegszeit. Der nun als Buch vorliegende Unterrichtsbehelf, der auf seinen 468 Seiten über 400 Fotos und Abbildungen enthält, gliedert sich in 13 Themenbereiche. Jeder dieser Beiträge, konzipiert als geschlossene Unterrichtseinheit, hat den gleichen systematischen Aufbau: Im „Orientierungswissen“ wird in das Thema kurz und übersichtlich eingeführt. Es folgen „Methodisch-didaktische Überlegungen“, in denen aufgezeigt wird, wie das Thema im Unterricht aufbereitet werden kann, welche Lernziele angestrebt werden sollen. Hier finden sich auch die nötigen Arbeitsblätter und Arbeitsunterlagen. Den Hauptteil machen die „Materialien“ aus: Fotos, Originaltexte (im Auszug), Statistiken u.a., mit denen zum Thema im Unterricht anschaulich gearbeitet werden kann. Im abschließenden Abschnitt „Diskussion der Materialien“ werden zu den einzelnen Materialien spezifische Informationen geboten und dieses quellenkritisch beleuchtet.

Zwei Beiträge führen in das Tirol der Zwischenkriegszeit ein: „Spiel mit der Diktatur - Retardierende Demokratieentwicklung in Tirol“ (Melichar) und „Wirtschaftliche und soziale Umbrüche zwischen den Weltkriegen“ (Spiss). Der Zeit des Nationalsozialismus widmen sich allein sechs Beiträge: „Verlockung und Zustimmung“ (Melichar), „Die Option der Südtiroler“ (Melichar), „Opfer der NS-Diktatur - Versuch einer Eingrenzung“ (Rauchegger-Fischer), „Migration - Flucht - Vertreibung. Die Geschichte der jüdischen Familie Turteltaub“ (Schreiber), „Der Widerstand gegen das NS-Regime“ (Hormayr) und „Kriegsalltag in Tirol“ (Rauchegger-Fischer). Mit den Folgen des Nationalsozialismus, wie dessen materielle Schäden beseitigt worden sind, wie mit den von ihm verursachten mentalen Verwerfungen

nach dem Krieg umgegangen worden ist, aber auch mit dem in einem „Wirtschaftswunder“ mündenden wirtschaftlichen Wiederaufbau der Nachkriegsjahre beschäftigen sich vier Beiträge: „Nachkriegsalltag - Von der Notstands- zur Wohlstandsgesellschaft“ (Plattner), „Die Zeit der Entnazifizierung“ (Hormayr), „Wiederaufbau und Wohlstand im Tirol der Nachkriegszeit“ (Hormayr) und „Erinnerungskultur“ (Rauchegger-Fischer). Ein zeitübergreifender Artikel ist mit „Die Tiroler Schule im Wandel“ (Plattner) vertreten.

Auf einer beigelegten DVD sind Ton-, Film- und Powerpoint-Dokumente sowie das ganze Buch als PDF-Datei abgespeichert. Diese können über PC oder DVD-Player abgespielt werden.

Kultur in Zahlen

AUSGABEN ABTEILUNG KULTUR 2009 (EUR)	25.435.659,88
--------------------------------------	---------------

VON DER ABTEILUNG KULTUR BEWIRTSCHAFTET	14.008.852,99
Haushalt	7.495.908,12
Tiroler Kulturförderungsabgabe	6.130.688,49
Kunsthörungsbeitrag	249.856,38
außer- und überplanmäßige Kredite	132.400,00

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG	3.361.804,94
NACHGEORDNETE DIENSTSTELLEN	8.065.001,95

EINNAHMEN NACHGEORDNETE DIENSTSTELLEN (EUR)	1.284.718,10
---	--------------

GESAMTAUSGABEN KULTUR 2009 (EUR)	103.482.537,20
----------------------------------	----------------

Museen, Archive, Wissenschaft	35.708.496,32
Baukulturelles Erbe	9.538.438,82
Heimat- und Brauchtumspflege	174.216,40
Literatur und Schrifttum	518.759,16
Bibliothekswesen	191.634,80
Musik	3.963.775,93
Darstellende Kunst	12.080.523,77
Bildende Kunst und Architektur	2.027.947,12
Film, Video und Medienkunst	240.019,00
Kulturinitiativen, Zentren	1.341.575,00
Aus- und Weiterbildung	34.239.355,20
Erwachsenenbildung	2.128.454,41
Internationaler Kulturaustausch	111.151,39
Großveranstaltungen	984.704,92
Sonstige kulturelle Aktivitäten	233.484,96

I. Museen, Archive Wissenschaft

MUSEEN	
Innsbruck, Kaiserjägermuseum	4.283,45
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Ausstellung 100 Jahre Tiroler Krippenkunst, Restrate	15.000,00
Innsbruck, Museumsberatung & Verlag I.D.E.E., Die Museen in Tirol, Ankauf	1.657,76
Innsbruck, Österreichischer Alpenverein, Fachtagung „Der Berg im Zimmer“	1.500,00
Innsbruck, Schloss Ambras, Schlossfest und Sonderausstellung	7.000,00
Innsbruck, Verein Gruppe KiM, Jahresprogramm	2.500,00
Innsbruck, Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Zinszahlungen Kredite	68.656,70
Absam, Kultur- und Veranstaltungszentrum KIWI, Einrichtung Museum, Bühnentechnik, 1. Rate	40.000,00
Fiss, Museumsverein Fiss, wissenschaftliche Grundlagenermittlung	17.500,00
Fügen, Heimat- und Museumsverein Fügen, Ankäufe	770,00
Fügen, Heimat- und Museumsverein Fügen, Inventarisierung und Einrichtung Depot	3.850,00
Fulpmes, Gemeinde, Errichtung Tiroler Krippenmuseum, Restrate	30.000,00
Hall, Stadtmuseum Hall i. T., Abschlusspublikation Projekt „INTERREG III zwischen Hall in Tirol und der Stadt Feltre“	1.700,00
Imst, Museum im Ballhaus, Ankäufe	2.250,00
Kramsach, Tiroler Bauernhöfe Museum Kramsach, Jahresbeihilfe	171.000,00
Landeck, Museum Galerie Schloss Landeck, Jahresbeihilfe	15.000,00
Längenfeld, Öztaler Heimatverein, Ausstellung „Es ischt an Ellat“	1.000,00
Längenfeld, Öztaler Heimatverein, Jahresbeihilfe	8.000,00
Lienz, Museum Schloss Bruck, Sonderausstellung „Bedrohung und Idylle“	15.000,00
Nauders, Museumsverein Nauders, Sammlung Blaas	5.500,00
Ötz, Turmmuseum, Ankäufe	10.000,00
Ötz, Turmmuseum, Jahresbeihilfe, Sonderausstellung „Vom Zauber der Naivität“	18.000,00
Ötz, Turmmuseum, Kuratorentätigkeit Hans Jäger	28.000,00
Rattenberg, Augustiner Museum, Ausstellung „Himmlischer Katastrophenschutz“ 2008	2.000,00
Rattenberg, Augustiner Museum, Sonderausstellung „Lachen als Waffe - Napoleon I in der Karikatur“	2.200,00
Rattenberg, Augustiner Museum, Jahresbeihilfe	50.300,00
Reutte, Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Umgestaltung Schauräume, 1. Rate	10.000,00
Schwaz, Haus der Völker, Jahresbeihilfe	8.500,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Schwaz, Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Rabalderhaus, Jahresbeihilfe	25.000,00
Umhausen, Ötzi Dorf, Sonderausstellung	2.000,00
Weerberg, Museum Rablhaus, Begasung	6.600,00
Weerberg, Museum Rablhaus, Inventarisierung Museumssammlung, 2. Rate	4.000,00
Wenns, Museums- und Kulturverein, Museumserrichtung Stamserhaus, 1. Rate	10.000,00
Wildschönau, Wildschönauer Bergbauernmuseum z'Bach, außerordentliche Beihilfe, Zweckbindung	1.500,00
Reutte, Museumsverein des Bezirkes Reutte, Tiroler Museumspreis 2008	6.000,00
Eisenstadt, Österreichisches Jüdisches Museum, Mitgliedsbeitrag	2.399,16
Hohenems, Jüdisches Museum Hohenems, Ausstellung „Hast du meine Alpen gesehen?“	5.000,00
Linz, Museumsbund Österreich, Zeitschrift „neues museum“	2.000,00
Neuhofen/Ybbs, Kulturhof	1.163,00
Stübing, Österreichisches Freilichtmuseum, Jahresbeihilfe	7.300,00
Weitere kleinere Beihilfen	3.021,10
SUMME	617.151,17

I. Museen, Archive Wissenschaft

ARCHIVE	
Univ. Innsbruck, Brenner-Archiv, Jahresbeihilfe und Veranstaltung zur Mundartdichtung in Tirol	55.100,00
Innsbruck, Tiroler Kunstkataster	155.673,51
Innsbruck, Tiroler Musikkataster	15.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk	17.766,31
SUMME	243.539,82

I. Museen, Archive Wissenschaft

WISSENSCHAFT	
Univ. Innsbruck, Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft, Jahresbeihilfe	29.000,00
Univ. Innsbruck, Innsbrucker Zeitungsarchiv, Jahresbeihilfe	5.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Symposion „Die komplexe Welt der Kulturkontakte“	2.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Symposion „Herodot und das Perserreich“	1.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, Symposion „Homer -Troia - Kilikien“	2.200,00
Univ. Innsbruck, Institut für Archäologien, Siedlungsgeschichtliche Forschungen am Alkuser See	2.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Europarecht und Völkerrecht, Europarecht als Mehrebenensystem	1.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Germanistik, 150-Jahr-Jubiläum	2.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Germanistik, Tiroler Dialektarchiv, Mundarterhebung Osttirol, Restrate	1.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Geschichte und Ethnologie, Kolloquium „Was blieb vom Josephinismus?“	1.100,00
Univ. Innsbruck, Institut für Mineralogie & Petrographie, Projekt „Werkstoffe historischer Bauwerke in Tirol“, 1. Rate	20.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Zivilrecht, 5. Tagung „Lebend(ig)e Rechtsgeschichte“	839,18
Univ. Innsbruck, Institut für Zoologie, 26. Jahreskongress der ESCP in Innsbruck	1.900,00
Univ. Innsbruck, Italienzentrum	30.500,00
Univ. Innsbruck, Junge Uni 2008, Jahresbeihilfe	15.000,00
Univ. Innsbruck, SFB HiMAT, Restrate	10.000,00
Univ. Innsbruck, Universitätsbibliothek, Investitionszuschuss, Restrate	820.000,00
Univ. Innsbruck, Zentrum für Alte Kulturen, Eröffnung und Präsentation	3.500,00
Innsbruck, Medizinhistorischer Verein Freundeskreis Pesthaus, Archivierung, Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung von medizinhistorischen Objekten aus Tirol	50.000,00
Innsbruck, Österreichische Gesellschaft für Germanistik und Institut für Germanistik, Tagung „Germanistik im Spannungsfeld von Regionalität und Internationalität“	1.500,00
Innsbruck, Österreichische HochschülerInnenschaft, Mensenbonaktion	6.000,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Hall, Verein zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte, Jahresbeihilfe	18.000,00
Oberndorf, Plattform Mundart, Veranstaltung „Mundart verbindet 2009“	1.500,00
Vals, Gemeinde, Internationales Symposium zur inhaltlichen Planung der Ausstellung „Der Molybdänbergbau in Vals“ im Technischen Museum Wien	2.400,00
Tiroler Landespreis für Wissenschaft 2009, Matthias Sutter	14.000,00
Förderpreis für Wissenschaft des Landes Tirol 2009, Francesco Feri	2.000,00
Förderpreis für Wissenschaft des Landes Tirol 2009, Christina Strassmair	2.000,00
Wien, Art & Science, Innsbrucker Gespräche über Ästhetik	3.000,00
Wien, Europäisches Forum Alpbach 2009, Generalthema „Vertrauen“	101.700,00
Wien, Karin Nusko, Projekt „Tiroler Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Eine biographische Spurensuche“	1.500,00
Wien, Österreichische Forschungsgemeinschaft, Jahresbeihilfe	36.300,00
Wien, Otto Koenig Gesellschaft, 34. Matreier Gespräche 2008	1.200,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.382,40
SUMME	1.191.521,58

I. Museen, Archive Wissenschaft

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Univ. Innsbruck, Institut für Archäologien, 250 Jahre Archäologie in Ampass	1.500,00
Univ. Innsbruck, Institut für Sprachen und Literaturen, Anzeiger für die Altertumswissenschaft, Band 61/2008	1.500,00
Innsbruck, Isabella Brandauer, Edition der Kriegstagebücher von Erich Mayr	3.000,00
Innsbruck, Germanistische Reihe, Jubiläumsband zu 150 Jahre Germanistik in Innsbruck	1.500,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Klaus Lugger, Wohnbau sozial - Innsbruck 1993 bis heute	2.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Andrea Di Michele, 8.9.1943 an der Grenze, Geschichte und Region Jg. 18 - 1/2009	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Christian Ehalt u.a., Aufklärung und Moderne. Helmut Reinalter - 30 Studien zur Moderne	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Eulamie Esclamada, Herausforderungen der demografischen Entwicklung. Österreich und sein Problem der Pflege alter Menschen - Tirol	1.600,00
Innsbruck, Studienverlag, Ruth Esterhammer u.a., Kultur- und Literaturzeitschriften aus Tirol und Südtirol 1945 - 2007	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Manuel Fasser, Ein Tirol - zwei Welten	2.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Michael Forcher, Die Geschichte der Stadt Innsbruck	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Gaismair-Jahrbuch 2010	1.900,00
Innsbruck, Studienverlag, Michael Huber, Anton Roschmanns Inscriptiones	2.400,00
Innsbruck, Studienverlag, Ferdinand Karlhofer und Günther Pallaver, Politik in Tirol - Jahrbuch 2009	2.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Ferdinand Karlhofer und Günther Pallaver, Politik in Tirol - Jahrbuch 2010	3.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Regine Kramer, Frauenspezifische Fluchtgründe im österreichischen Asylrecht	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Gerhard Oberkofler, Nikolaus Grass	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Helmut Reinalter, Freimaurerei und europäischer Faschismus	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Hans-Günter Richardi und Gerald Steinacher, Für Freiheit und Recht in Europa	1.200,00
Innsbruck, Studienverlag, Andrea Sommerauer und Franz Wassermann, Temporäres Denkmal	2.000,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Innsbruck, Studienverlag, Harald Stadler und Rolf Steininger, Die Kosaken im 1. und 2. Weltkrieg	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Gerald Steinacher und Aram Mattioli, Faschismus und Architektur, Geschichte und Region 17/1	1.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Rolf Steininger, Akten zur Südtirol-Politik 1959-1969/1962-1964	1.800,00
Innsbruck, Studienverlag, Paulina Stockinger, Weltreligionen - Menschenrechte - Weltethos	1.200,00
Innsbruck, Studienverlag, Elisabeth Walde, Bildmagie und Brunnensturz, Visuelle Kommunikation von der klassischen Antike bis zur aktuellen medialen Kriegsberichterstattung	2.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Werner Zimmermann, Jakob Stainer	1.500,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Richard Gohm, Carl Lampert - Ein Opfer der Nazi-Willkür	2.100,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Hans Haid, Wege der Schafe	3.000,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Reinhard Rampold, Heilige Gräber in Tirol, Subvention und Ankauf	5.000,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Kurt Drexel und Monika Fink, Musikgeschichte Tirols, Band 3, Subvention und Ankauf	2.800,00
Hall, Berenkamp-Verlag, Wolfgang Ingenhaeff und Johann Bair, Bergbau und Alltag - Knappenart und Knappenleben	1.500,00
Kufstein, Institut für Management & Technologie, Josef Nussbaumer, Andreas Exenberger und Stefan Neuner, Unser kleines Dorf	1.100,00
Vomp, Peter Tschuggnall, Publikation zum Symposium „Mozart und die Religion“	1.000,00
Graz, Bundesarbeitergemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Projekt „Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol“, Restrate	3.000,00
Wien, KÖHV Amelungia, Broschüre über den Tiroler Widerstandskämpfer Walter Caldonazzi	1.500,00
Wien, LIT-Verlag, Wiederholungen. Von Wellengängen und Reprisen in der Kulturentwicklung - 34. Matreier Gespräche zur Kulturethnologie	1.000,00
Wien, Österreichische Goethe-Gesellschaft, Bio-Bibliographisches Lexikon der Literatur Österreichs	3.500,00
Frankfurt a. M., Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Kaiser Maximilian I. und die Hofkultur seiner Zeit	2.000,00
Diverse Arbeitsstipendien	1.000,00

I. Museen, Archive Wissenschaft

Weitere kleinere Beihilfen	12.315,40
SUMME	84.915,40

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG	
Ankauf von Einweisungsrechten	105.000,00
SUMME	105.000,00

Haushalt	1.592.485,55
Tiroler Kulturförderungsabgabe	494.642,42
Landesgedächtnisstiftung	105.000,00
außer- und überplanmäßige Kredite	50.000,00
Gesamtbetrag	2.242.127,97

II. Baukulturelles Erbe

ALLGEMEINES

Innsbruck, Diözese, Inventarisierung kirchlicher Kulturgüter, 1. Rate	15.000,00
Innsbruck, Forum Land, Projekt „Bewusstseinsbildung für Revitalisierung alter, erhaltenswerter Bausubstanz“	2.000,00
Innsbruck, Schloss Büchsenhausen, Ölbilder	1.850,00
Eben, Pfarre St. Notburga, Notburgafigur und Ferggel-Figuren	2.500,00
St. Johann i. T., Museums- und Kulturverein, Ostergrab, Zweckbindung	2.000,00
SUMME	23.350,00

KIRCHEN, KLÖSTER

Innsbruck, Dom St. Jakob	15.900,00
Innsbruck, Franziskanerkloster, Betreuung Hofkirche	47.562,00
Innsbruck, Kollegskirche des Canisianums	26.392,00
Innsbruck, Pfarrkirche Allerheiligen, 1. Rate	20.000,00
Innsbruck, Pfarrkirche Pradl	1.960,00
Innsbruck, Pfarrkirche St. Nikolaus	1.200,00
Innsbruck, Seminarkirche in Hötting	1.500,00
Innsbruck/Vill, Pfarrkirche	1.000,00
Alpbach, Pfarrkirche	2.500,00
Angath, Pfarrkirche	1.500,00
Assling, Filial- und Wallfahrtskirche hl. Korbinian, Pacheraltar	20.000,00
Birgitz, Pfarrkirche, Restrate	20.000,00
Brandberg, Pfarrkirche	8.000,00
Brandenberg, Pfarrkirche	15.000,00

II. Baukulturelles Erbe

Flauring, Pfarrkirche	882,00
Fließ, St. Barbarakirche	1.372,00
Gnadenwald, Filialkirche, 1. Rate	20.000,00
Hall, Jesuitenkirche	1.480,00
Hall, Pfarrkirche St. Nikolaus	2.142,00
Hinterhornbach, Pfarrkirche Mutter vom guten Rat	4.000,00
Holzgau, Pfarrkirche	3.500,00
Imsterberg, Pfarrkirche	9.420,00
Kaltenbrunn, Wallfahrtskirche, 2. Rate	50.000,00
Kematen, Pfarrkirche	12.000,00
Kitzbühel, Klosterkirche	5.000,00
Kramsach, Wallfahrtsbasilika Mariathal	10.000,00
Landeck, Stadtpfarrkirche „Unserer lieben Frau Mariä Himmelfahrt“	20.000,00
Lechaschau, Pfarrkirche	7.000,00
Leutasch, Pfarrkirche Oberleutasch	1.360,00
Mutters, Kirche Kreith	15.000,00
Nikolsdorf, Wallfahrtskirche St. Chrysanthen in Nörsach	3.000,00
Obertilliach, Pfarrkirche St. Ulrich, 2. Rate und Restrate	100.000,00
Ötz, Pfarrkirche Mariae Heimsuchung	3.000,00
Pfons, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Matrei, Restrate	15.000,00
Pfons, St. Margarethen-Kirche	4.000,00
Pfunds, Pfarrkirche, Restrate	28.000,00
Polling, Pfarrkirche	3.000,00
Rinn, Pfarrkirche Judenstein	5.000,00
St. Jodok, Pfarrkirche	25.000,00
St. Johann i. W., Pfarrkirche zum Hl. Johannes d. T., 1. Rate	10.000,00
St. Leonhard, Pfarrkirche	3.500,00
St. Veit, Pfarrkirche	2.000,00
Schlitters, Pfarrkirche, weitere Rate	8.000,00
Schwaz, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt	2.000,00
Silz, Pfarrkirche	29.250,00
Stams, Stift	670.150,00
Stanz, Pfarrkirche	2.000,00
Strass, Pfarrkirche	4.500,00

II. Baukulturelles Erbe

Telfes, Pfarrkirche Hl. Pankratius	930,00
Telfs, Pfarrkirche Peter und Paul, Restrate	43.900,00
Terfens, Pfarrkirche	2.000,00
Thaur, Pfarrkirche	1.270,00
Tösens, Pfarrkirche	7.500,00
Umhausen, Pfarrkirche	2.500,00
Vils, Pfarrkirche	17.000,00
Volders, Pfarrkirche, 1. Rate	15.000,00
Weißbach, Expositurkirche St. Sebastian in Forchach, 1. Rate	25.475,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.790,00
SUMME	1.380.435,00

II. Baukulturelles Erbe

KLEINDENKMÄLER, KAPELLEN

Innsbruck, Michaelskapelle in Wilten	2.000,00
Absam, Bergerkapelle	2.400,00
Alpbach, Hofer-Kapelle	1.000,00
Arzl i. P., Friedhofskreuz	800,00
Aschau i. Z., Kriegerdenkmal Klausnereck, Zweckbindung	15.000,00
Axams, Riepler-Kapelle	940,00
Brixen, Weidachkapelle	4.000,00
Fieberbrunn, Kapelle beim Hof Obereg, Zweckbindung	1.000,00
Kartitsch, Lercher Kapelle	4.000,00
Kematen, Kapelle Kemater Alm	8.000,00
Kirchbichl, Höckenkapelle	4.800,00
Längenfeld, Hauskapelle	900,00
Leisach, Lourdeskapelle Burgfrieden	1.500,00
Lienz, Oberbrunner Kapelle am Zauchenbach	5.000,00
Matrei a. Br., historische Kapelle am Friedhof	3.000,00
Matrei i. O., Bachkapelle	2.000,00
Musau, Feldkreuz	1.000,00
Obertilliach, Maria-Hilf-Kapelle in Rals	1.000,00
Polling, Grinzeleitkapelle	1.400,00
St. Jakob i. Def., Barmer-Kreuz	1.000,00
St. Jakob i. H., Kriegerdenkmal	1.000,00
St. Jodok, Kapelle beim Gerauerhof	4.800,00
St. Johann i. T., Antoniuskapelle	3.000,00
Umhausen, Kapelle Acherbach in Tumpen	2.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	500,00

SUMME

72.040,00

II. Baukulturelles Erbe

PFARRHÄUSER

Inzing, Widum	9.327,20
Lienz, Mesnerhaus, 1. Rate	10.000,00
Pfaffenhofen, Widum, Zweckbindung	2.000,00
Wildermieming, Widum, 1. Rate	5.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	650,00
SUMME	26.977,20

PROFANBAUTEN

Innsbruck, Trautsonhaus in der Herzog-Friedrichstraße 22, 1. Rate	4.000,00
Ampass, Ansitz Taschenlehen, 1. Rate	7.500,00
Arzl i. P., Romedi-Hof, 1. Rate	2.000,00
Assling, Freithoferhaus	12.500,00
Brixlegg, Marktstraße 26 (alter Pfarrhof)	3.850,00
Hall, Agramgasse 15	25.000,00
Hall, Eugenstraße 7, 1. Rate	20.000,00
Kitzbühel, Bauernhausmuseum Hinterobernau	2.500,00
Rietz, Hof am Ötzerberg, 1. Rate	7.000,00
Schwaz, Mathoihaus	4.650,00
Thaur, Afrahof zur Ulrichskirche	3.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.490,00
SUMME	93.490,00

II. Baukulturelles Erbe

BURGEN	
Hopfgarten i. Br., Burgruine Engelsberg, Restrate	12.500,00
Hopfgarten i. Br., Kirchenruine Hörbrunn	20.000,00
Jenbach, Tiergartenmauer	15.000,00
Langkampfen, Schloss Schönwörth	1.984,00
Leisach, Lienzer Klause	10.000,00
Mieders, Schloss Lichtenwert	1.300,00
Pfunds, Verein Altfinstermünz, Projekt „Stadel-Wirtschaftsgebäude bei Altfinstermünz“, Interreg IIIA-Projekt	1.748,00
Reith i.A., Burg Kropfsberg	49.000,00
Schwaz, Schloss Freundsberg	1.500,00
Thaur, Burg Thaur	15.000,00
Volders, Schloss Friedberg, 3. Rate	100.000,00
SUMME	228.032,00

BODENDENKMALPFLEGE	
Univ. Innsbruck, Institut für Archäologie, Objektaufarbeitung in Abfaltersbach	2.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Immobilien, archäologische Grabungen	
Burggraben 29/Stiftsgasse 3	5.000,00
Innsbruck, Israelitische Kultusgemeinde, Projekt „Judenbüchel“, archäologische Begleitmaßnahmen der Aushubarbeiten	1.100,00
Ainet, Organisationsgruppe alcus800quabel, Grabungen am Alkuser See	2.000,00
Birgitz, Archäotop Hohe Birga, Revitalisierung der Ausgrabungsstätte „Hohen Birga“ und Errichtung „Rätermuseum“	11.000,00
Dölsach, Verein Curatorium pro Agunto, Jahresbeihilfe	95.000,00
Serfaus, Projekt „Zienerbichl“	6.000,00
Wattens-Volders, Heimatkunde- und Museumsverein, Grabungsbereich Himmelreich	10.000,00
SUMME	132.100,00

II. Baukulturelles Erbe

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG

Innsbruck, Annasäule, Figuren	150.000,00
Innsbruck, Georgskapelle im Landhaus, Orgel	39.928,00
Innsbruck, Innsbrucker Verschönerungsverein, Gedenktafeln und Kulturgüter im Zusammenhang mit dem „Jubiläumsjahr 2009“	5.000,00
Innsbruck, Kapelle in Mühlau	5.000,00
Innsbruck, Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Generalsanierung	100.000,00
Innsbruck, Landschaftliche Pfarre Mariahilf	18.000,00
Innsbruck, Pfarrkirche Allerheiligen	5.612,76
Innsbruck, St. Korbinian-Altar	20.360,00
Innsbruck, Tiroler Landesmuseenbetriebs GesmbH, Kaisergrab Maximilians I.	355.233,80
Innsbruck, Tiroler Landesmuseenbetriebs GesmbH, Nassereither Krippe	13.000,00
Birgitz, Pfarrkirche	10.000,00
Brandenberg, Pfarrkirche	90.000,00
Dölsach, Verein Curatorium pro Agunto, Schutzbau	114.613,80
Feichten, Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn	61.889,40
Fulpmes, Stubai MuseumsgesmbH, Krippenmuseum	40.000,00
Gries a. Br., Pauler-Kapelle	5.000,00
Hart, Widum	10.000,00
Hopfgarten i. Br., Engelsburg	10.000,00
Hopfgarten i. Br., Widum in Kelchsau	30.000,00
Karres, Totenkapelle	40.000,00
Kramsach, Wallfahrtsbasilika	10.000,00
Leisach, Lienzer Klausen	20.000,00
Matrei a. Br., Pfarr- und Johanneskirche	20.000,00
Nauders, Kapelle Maria Himmelfahrt	47.691,69
Navis, Widum	8.000,00
Obertilliach, Gemeinschaftskapelle Mariahilf in Rals	5.600,00
Obertilliach, Pfarrkirche	80.000,00
Pfunds, Verein Altfinstermünz, Klausenturm, Interreg IVA-Projekt	71.478,92
Serfaus, Filialkirche zum Hl. Georg	10.000,00
Stams, Stift	660.497,47
Telfs, Pfarrkirche zum Hl. Apostel Petrus und Paulus	9.945,10

II. Baukulturelles Erbe

Umhausen, Kapelle und Backofen in Ried/Acherbach	6.000,00
Virgen, Wallfahrtskirche Maria Schnee in Niedermauern	3.000,00
Wenns, Kapelle „Maria-Hilf“ in Taschen/Piller	10.000,00
Wiesing, Felderer Kapelle	5.000,00
Zams, Widum	30.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	636,00
SUMME	2.121.486,94

Haushalt	582.800,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	1.361.624,20
Kunstförderungsbeitrag	12.000,00
Landesgedächtnisstiftung	2.121.486,94
Gesamtbetrag	4.077.911,14

III. Heimat- und Brauchtumspflege

Innsbruck, Brauchtumsgruppe Mühlau, Brauchtumsumzug	2.000,00
Innsbruck, Bund der Tiroler Schützenkompanien, festliche Bundesversammlung	4.000,00
Innsbruck, Bund der Tiroler Schützenkompanien, Jahresbeihilfe	10.000,00
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Fortbildungskurse in der Tiroler Krippenbauschule	5.200,00
Innsbruck, Landesverband der Tiroler Krippenfreunde, Projekt „100 Jahr Feier“, 1. Rate	3.000,00
Innsbruck, Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, Anschaffung Fahnen	2.000,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Anschaffung einer Holzplastik der Trachtenpatronin, der hl. Notburga samt Vitrine	1.986,40
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Beihilfe für Trachten und Fahnen der Vereine	14.000,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Jahresbeihilfe 2009/2010	45.500,00
Innsbruck, Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in Nord- und Osttirol, Lehrfahrten, 1. Rate	4.000,00
Alpbach, Kameradschaftsbund Alpbach, Uniformen	1.000,00
Aurach, Krippenverein Aurach, Dorfkrippe	2.000,00
Dölsach, Traditionsbatterie des K & K Gebirgsartillerieregiment Nr. 14, Uniformen und Standarte 2008 und 2009	900,00
Jenbach, Kaiserjäger Ortsgruppe Jenbach, Anschaffung Fahne	2.500,00
Matrei i. O., Trachten- und Brauchtumspflegeverein Matrei i. O., Trachten, Zweckbindung	1.500,00
Radfeld, Gemeinde, Herstellung eines „Bedenksteins“	1.500,00
St. Leonhard, Kaiserjäger Plangeroß, Uniformen	840,00
St. Ulrich, 52. Rotholzer Tanzwoche	1.500,00
Silz, Krippenverein Silz, Landeskrippentag 2008	1.000,00
Wörgl, Schützengilde Wörgl, Trachten, Zweckbindung	1.500,00
Tiroler Volkskulturpreis 2009, Peter Reitmeir	5.000,00
Beihilfen für Tiroler Schützenkompanien	60.960,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.330,00
SUMME	174.216,40
Haushalt	85.300,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	88.916,40
Gesamtbetrag	174.216,40

IV. Literatur

LITERATUR

Univ. Innsbruck, Literaturhaus am Inn, Jahresbeihilfe	61.800,00
Univ. Innsbruck, Literaturhaus am Inn, Literaturkalender	1.000,00
Innsbruck, 5. Dramatikerfestival, 1. Rate	15.000,00
Innsbruck, Manfred G. Aschaber u.a., world around 2	1.500,00
Innsbruck, Berenkamp Verlag, Manuela Eder, Weiß war das Blatt	1.000,00
Innsbruck, Florian Bloch, Arthur & Ludwig Band XI	1.000,00
Innsbruck, Gesellschaft der Lyrikfreunde, Jahresbeihilfe	1.500,00
Innsbruck, Grazer AutorInnenversammlung Tirol, Jahresbeihilfe	2.500,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Christoph W. Bauer, Als Kind war ich weise	1.000,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Christoph W. Bauer, Der Buchdrucker der Medici. Eine Hommage an Michael Wagner	1.500,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Georg Haderer, Schäfers Qualen	1.500,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Iris Kathan und Christiane Oberthanner, Innsbruck. Ein literarischer Stadtführer	1.100,00
Innsbruck, IG-AutorInnen, Sektion Tirol, Jahresbeihilfe	2.800,00
Innsbruck, Innsbrucker Wochenendgespräche 2009	10.000,00
Innsbruck, Reinhard Kocznar, Vor Tagesanbruch	1.000,00
Innsbruck, Skarabaeus Verlag, Hans Augustin, Der im brennenden Dornbusch	1.200,00
Innsbruck, Skarabaeus Verlag, Barbara Hundegger, schreibennichtschreiben	2.000,00
Innsbruck, Skarabaeus Verlag, Elias Schneitter, Skizzen einer Biografie rund um das Verschwinden des Central Dichters, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Stadt, Innsbruck liest 2009	9.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Bernhard Aichner, Schnee kommt	1.800,00
Innsbruck, Studienverlag, Markus Köhle, Bruchharsch	1.200,00
Innsbruck, Studienverlag, Elias Schneitter, Österreich.Karl	800,00
Innsbruck, Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, Jahresbeihilfe	2.000,00
Innsbruck, Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, Christl Finkenstedt, Lachen und Beten. Das Kloster von Yangchen Chöling, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, Rosmarie Thümminger, Adele Stürzl	1.400,00
Innsbruck, Tiroler P.E.N.-Club, Jahresbeihilfe	1.450,00
Innsbruck, Turmbund, Jahresbeihilfe	21.500,00

IV. Literatur

Innsbruck, Verein 8ung Kultur, Jahresbeihilfe	4.300,00
Innsbruck, Verein Cognac & Biskotten, Jahresbeihilfe, 1. Rate	4.500,00
Innsbruck, Verein zur Förderung junger Tiroler Literatur, Jahresbeihilfe	2.000,00
Innsbruck, Inge Welzig, Abenteuer Tierschutz, Anekdoten aus der Praxis	1.000,00
Amlach, Gemeinde, Fanny Wibmer-Pedit, Die Brüder im Joch	2.000,00
Hall, Berenkamp Verlag, Bernhard Liphart, Gedichte	1.500,00
Hall, Berenkamp Verlag, Ronald Weinberger, Geometrische Gedichte	1.000,00
Hall, Sprachsalz, 7. Internationale Tiroler Literaturtage	22.500,00
Kufstein, Klaus Reitberger, Utopien, 1. Rate	800,00
Landeck, Katholische Österreichische Studentenverbindung im TMV Raeto-Romania zu Landeck, Oberländer Lieder- und Kommersbuch	800,00
Münster, Marc Mer, hund und schnur nur oder das architektonische i, Ankauf	1.017,72
Oberlienz, Luise Oberhauser, Originale und Marotten aus Ost-Tirol	950,00
Reith i. A., Verlag Edition Tirol, Martin Reiter, 75 Jahre Dreizehnlinden	3.000,00
Ried i. Z., Michael Walenta, Entdecke die Welt mit deinen Augen	1.900,00
Schwaz, Literaturforum Schwaz, Jahresbeihilfe, 1. Rate	1.500,00
Vils, Suria Verlag, Susanne Dirr, Es hat sich eröffnet...Besinnlich, heiter und beschaulich durch den Weihnachtsfestkreis	1.000,00
Wien, Czerin Verlag, Sabine Groschup, Tim und die Blume	1.000,00
Wien, Milena Verlag, Markus Köhle, Doppelter Textpresso	1.000,00
Klaus Händl, Großes Tiroler Literaturstipendium 2007/2008, Restrate	3.000,00
Petra Maria Kraxner, Großes Tiroler Literaturstipendium 2009/2010, 1. Rate	12.000,00
Lisa Mayer, Großes Tiroler Literaturstipendium 2009/2010, 1. Rate	12.000,00
Diverse Arbeitsstipendien	27.150,00
Weitere kleinere Beihilfen	10.200,00

SUMME	264.667,72
--------------	-------------------

SCHRIFTTUM

Innsbruck, Cappella Oenipontana, Barock in den Domen und Stiften Österreichs und Südtirols	1.250,00
--	----------

IV. Literatur

Innsbruck, Evangelische Kirche in Salzburg und Tirol, Kirchenführer	1.000,00
Innsbruck, Neue Heimat Tirol, Publikation Karmelkloster Innsbruck Mühlau	5.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Margareta Fuchs und Verena Krapf, Von wilden und weisen Frauen	800,00
Innsbruck, Studienverlag, Barbara und Hans Haid, Naturkatastrophen in den Alpen, Subvention und Ankauf	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Eva Lechner und Reinhard Hölzl, Tiroler Almen, Ankauf	1.500,00
Innsbruck, Studienverlag, Lukas Morscher, Emmi Berger	1.500,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Darstellendes Spiel - Sommerbroschüre 2009	3.000,00
Innsbruck, Tiroler Landestrachtenverband, Zeitschrift „Der Trachtler“ 2009/2010	4.250,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Herta Arnold, Barocke Rätsellust (9. Band der Kunstkataster-Reihe „Tiroler Kulturgüter“), Subvention und Ankauf	4.762,87
Innsbruck, Tyrolia Verlag, diverse Ankäufe	3.011,75
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Zeitschrift „Tiroler Heimatblätter“	5.000,00
Innsbruck, Verband der Tiroler Krippenfreunde, Zeitschrift „Tiroler Krippengeschehen 2009“	1.500,00
Innsbruck, Verein „Tirol - Brasil“, Dorf Tirol in Brasilien	5.000,00
Axams, Walter Rampl, Ein Haus voll Glorie schauet. Alle Kirchen Tirols, Ankauf	1.975,45
Sautens, Gemeinde, Richard Prantl, Maschgarar-Chronik 1823-2008	6.000,00
Silz, Freundeskreis für Pozuzo, Karin Zbinden Gysin, Tirol in Pozuzo - Pozuzo in Tirol	2.400,00
Klagenfurt, Verlag Johannes Heyn, Arnulf Pichler-Stainern, Südbairisch in Laut und Schrift	1.500,00
Salzburg, Johann-Michael-Hayden-Gesellschaft Salzburg, Denkmäler der Musik	2.000,00
Wien, Christian Brandstätter Verlag, Franz Gerstenbrand, Alfred Gerstenbrand	2.000,00
Kulturberichte aus Tirol	75.066,72
Kulturzeitschrift „Quart Heft für Kultur Tirol“	122.600,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.474,65
SUMME	254.091,44
Haushalt	328.029,45
Tiroler Kulturförderungsabgabe	190.729,71
Gesamtbetrag	518.759,16

V. Bibliothekswesen

Univ. Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck, Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis in Tirol (Lienz)	1.682,65
Innsbruck, Diözesanes Bibliotheksreferat, Frühjahrstagung und Herbsttagung	1.200,00
Innsbruck, Öffentliche Bücherei Hungerburg, Literaturveranstaltungen	1.000,00
Angerberg, Juki Bücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar im Rahmen der Übersiedelung und Reorganisation, 1. Rate	3.000,00
Axams, Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, Bildungsfahrt	1.920,00
Ebbs, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	900,00
Eben, Öffentliche Bücherei Achensee, Neueröffnung, Restrate	2.000,00
Ehrwald, Öffentliche Bücherei, Ankauf von Büchereimobiliar 2008, Restrate	1.000,00
Ehrwald, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, Literaturveranstaltungen und Ankauf von Büchereimobiliar 2009	1.850,00
Flauring, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.500,00
Grinzers, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar	1.500,00
Haiming, Öffentliche Bücherei, Ankauf von Büchereimobiliar, 1. Rate	2.000,00
Hopfgarten i. Br., Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar	800,00
Imst, Öffentliche Bücherei mit Spieleverleih der Stadt und Pfarre, Medienankauf und EDV-Anschaffung 2008, Restrate	900,00
Imst, Öffentliche Bücherei mit Spieleverleih der Stadt und Pfarre, Medienankauf 2009	1.500,00
Kauns, Öffentliche Bücherei, Neueröffnung, 1. Rate	3.000,00
Kirchbichl, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Landeck, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Literaturveranstaltungen, 1. Rate	2.000,00
Matrei i. O., Öffentliche Bücherei, Medienankauf und EDV-Anschaffung, 1. Rate	1.500,00
Mils, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	5.000,00
Mötz, Öffentliche Bücherei, Reorganisation 2008, Restrate und Medienankauf 2009	2.000,00
Münster, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar	1.000,00
Mutters, Öffentliche Bücherei, Ankauf von Büchereimobiliar	2.000,00
Natters, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar 2008, Restrate und Medienankauf 2009	1.900,00
Niederau, Öffentliche Bücherei, Reorganisation, 1. Rate	3.000,00
Oberlienz, Öffentliche Bücherei, Medienankauf, Literaturveranstaltungen und EDV-Anschaffung	1.100,00
Ötz, Öffentliche Bücherei im Turm, Medienankauf, 1. Rate	1.500,00
Petttau, Öffentliche Bücherei, Reorganisation, Restrate	1.000,00

V. Bibliothekswesen

Reutte, Öffentliche Bücherei, Neueröffnung 2008, Restrate	2.000,00
Reutte, Öffentliche Bücherei, Medienankauf 2009	1.000,00
Rum, Öffentliche Bücherei der Pfarre Neu-Rum, Medienankauf 2008, Restrate und Medienankauf und EDV-Anschaffung 2009, 1. Rate	2.200,00
Rum, Öffentliche Bücherei der Pfarre Rum St. Georg, Medienankauf und Literaturveranstaltungen	1.000,00
St. Jakob i. Def., Öffentliche und Schulbücherei der Hauptschule St. Jakob, Medienankauf, Literaturveranstaltung und EDV-Anschaffung	1.650,00
Sautens, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Literaturveranstaltungen 2008, Restrate und Übersiedlung 2009	5.500,00
Schönberg, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.500,00
Schwaz, Stadtbücherei, Medienankauf und Ankauf von Büchereimobiliar, 1. Rate	1.500,00
Strass, Öffentliche Bücherei, Ankauf von Büchereimobiliar	1.500,00
Thaur, Öffentliche Bücherei, Medienankauf 2008, Restrate	800,00
Thaur, Öffentliche Bücherei, Medienankauf 2009, 1. Rate	1.500,00
Vils, Öffentliche Bücherei, Medienankauf und Literaturveranstaltungen	1.500,00
Völs, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.000,00
Vomp, Bibliothek und Ludothek St. Josef Fiecht, Medienankauf und Literaturveranstaltungen, 1. Rate	1.500,00
Wattens, Öffentliche Bücherei, Medienankauf 2008, Restrate, Medienankauf, Literaturveranstaltungen, 1. Rate und Ankauf von Büchereimobiliar 2009	2.900,00
Westendorf, Öffentliche Bücherei, Medienankauf	1.500,00
Ehrungen Büchereijubilare 2009	27.300,00
Lesezeichen	2.364,86
Österreich liest	6.899,71
Servicestelle des Landes für Lesepädagogik	21.287,74
Weitere kleinere Beihilfen	11.275,00
SUMME	146.429,96
Haushalt	117.682,04
Tiroler Kulturförderungsabgabe	28.747,92
Gesamtbetrag	146.429,96

VI. Presse

Keine spezifischen Förderungen.

VII. Musik

ALLGEMEINES

Univ. Innsbruck, Universitätsorchester Collegium Musicum, Jahresprogramm 2008/2009	1.500,00
Innsbruck, Akademie St. Blasius, Orchesterkonzerte, Restrate	2.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Internetprojekt „www.musikland-tirol.at“, Restrate	5.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Konzert - CD - Projekt „12. Tiroler Tage für Kirchenmusik 2008 in Stift Stams“, Restrate	13.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Konzerte Festival Tiroler Musik, Restrate	8.000,00
Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Tiroler Musikforschung, Jahresbeihilfe, 1. Rate	130.000,00
Innsbruck, Alte Musik Innsbruck-Mariahilf, Jahresbeihilfe 2009/2010, 1. Rate	10.000,00
Innsbruck, Archipelago	1.500,00
Innsbruck, Bläserphilharmonie Tirol, Jahresbeihilfe	6.000,00
Innsbruck, Dompfarre St. Jakob, Domkonzert	1.600,00
Innsbruck, Dompfarre St. Jakob, Meisterorganisten	2.500,00
Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, 2. Oper 2008, Restrate	35.000,00
Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, Akademieprojekt 2008	80.000,00
Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, Akademieprojekt 2009 und 2. Oper 2009, 1. Rate	58.000,00
Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, Meister- und Kammerkonzerte 2008	14.500,00
Innsbruck, Franz Hackl, Konzert „Die Freiheit der Volksweisen“	4.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Promenadenkonzerte, Blasmusikkonzerte, Restrate	3.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Promenadenkonzerte, Streich- und Salonorchester, Restrate	2.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Promenadenkonzerte, Jahresbeihilfe, 1. Rate	15.000,00
Innsbruck, Reinhard Jaud, Konzerte auf der Ebert-Orgel, 1. Rate	2.500,00
Innsbruck, Kraftfeld Neue Musik, Projekt „Musikmeile“	2.700,00
Innsbruck, Kraftfeld Neue Musik, Starthilfe	1.300,00
Innsbruck, Kulturverein Aut.Ark, Projekt „Playground - mobile Raum(un)ordnung“	1.500,00
Innsbruck, Low Brass Tyrol, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	1.000,00
Innsbruck, Stefan Meister, Projekt „Alienexplorer“ 2008, Restrate	1.500,00
Innsbruck, Musikgymnasium Innsbruck, Chor- und Orchesterkonzert	1.400,00

VII. Musik

Innsbruck, Orchester der Musikfreunde Innsbruck, Konzert	1.800,00
Innsbruck, Pfarre Wilten, Geistliche Abendmusik in der Basilika Wilten, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, Jahresbeihilfe musikalisches Programm, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten, Konzerte, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Pro Arte Tirolensi, Pauluskonzerte, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Stadt, Projekt „Jugend trifft Geschichte - Internationales Jugendmusiktreffen“	7.000,00
Innsbruck, Tiroler Jugend - Förderungsprojekt LiveStage, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	2.000,00
Innsbruck, Tiroler Jugend - Förderungsprojekt LiveStage, Jahresbeihilfe 2009	10.000,00
Innsbruck, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Jahresbeihilfe, 1. Rate	25.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk, Projekt „TirolMusik“ und „Tiroler Musikfest“	6.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, 18. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, Restrate	10.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, 29. Tiroler Musizierwoche	5.000,00
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, Jahresbeihilfe, 1. Rate	3.000,00
Innsbruck, Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer, Konzerte der Wiltener Sängerknaben in der Innsbrucker Hofkirche	10.000,00
Innsbruck, Verband der Polen in Tirol, XIII Polnische Kulturtage in Österreich, Tirol	800,00
Innsbruck, Verband Neu-Arzt/Olympisches Dorf, Kulturadvent 2008	2.300,00
Innsbruck, Verein „Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf“, Konzertreihe „Abendmusik-Lebensmusik 2008/2009“, Restrate	5.000,00
Innsbruck, Verein Ensemble Pro Arte Tirolensi, Jahresbeihilfe, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck/Igls, Kirchenchor Igls, Kirchen- und Orgelkonzerte, 1. Rate	2.000,00
Axams, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	4.000,00
Axams, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Jahresbeihilfe 2009, 1. Rate	5.000,00
Birgitz, Verein der Musik- und Kulturfreunde Birgitz, Kulturprogramm	1.300,00
Erl, Tiroler Festspiele Erl	100.000,00
Fieberbrunn, Regionalentwicklung Pillerseetal, Musikforum Pillerseetal	3.000,00
Götzens, Cultura Sacra, Konzertveranstaltungen	20.000,00
Hall, brass connection tirol, Projekt „Vier Viertel für Blechbläser“	2.000,00
Hall, Galerie St. Barbara, Jahresförderung, Osterfestival	313.000,00
Hall, Galerie St. Barbara, Jubiläumsbuch, 1. Rate	12.000,00

VII. Musik

Hatting, Tiroler Barockinstrumentalisten & vokalensemble NovoCanto, Konzerte „Mariengesänge“, 1. Rate	1.700,00
Hatting, Vokalensemble NovoCanto, Konzertprojekt „Vergänglichkeit“ und Workshop, Restrate	1.000,00
Hopfgarten i. Br., ARGE Salzburger Passionssingen, Salzburger Passionssingen	1.500,00
Hopfgarten i. Br., Verein Kammermusik Hopfgarten, Kammermusikfest Hopfgarten 2008, Restrate	3.000,00
Hopfgarten i. Br., Verein Kammermusik Hopfgarten, Kammermusikfest Hopfgarten 2009 und Sonderförderung, 1. Rate	8.000,00
Inzing, Verein für Kultur Inzing, Percussion Night	800,00
Ischgl, Kultur im Dorf, Konzertprojekte	800,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, 2. Internationaler Orgelwettbewerb, Restrate	3.000,00
Kitzbühel, Stadtgemeinde, 17. Internationale Orgelakademie	1.000,00
Kitzbühel, Verein Kitzbüheler Musikfreunde, Kitzbüheler Sommerkonzerte	2.000,00
Kufstein, Ferienland Kufstein, Tiroler Beethoven-Tage	20.000,00
Kufstein, Stadtgemeinde, Kulturprogramm - Tiroler Landesjugendchor	4.200,00
Landeck, Johannes Juen, Hörspiel „Salzburg, Innsbruck, Wien. Oder die Unmöglichkeit zu bleiben“	1.500,00
Landeck, Stadtgemeinde, Konzertreihe „Horizonte“ 2008, Restrate	3.000,00
Landeck, Stadtgemeinde, Konzertreihe „Horizonte“ 2009	8.000,00
Lienz, Kammerorchester und Oratorienchor Lienz, Konzertprojekt „Die Schöpfung“, Zweckbindung	5.000,00
Lienz, Johann Mair, Osttiroler Streichertage	1.600,00
Matrei i. O., Marktgemeinde, Semioper King Arthur	1.200,00
Maurach a. A., Tiroler Opern Programm, Stipendien für Tiroler Künstler	6.000,00
Ötz, Cantare et Sonare, Seminar und Jahrestätigkeit, 1. Rate	4.500,00
Ötz, Männergesangsverein D'Auensteiner, Musik am Piburgersee	1.500,00
Ranggen, moderntimes_1800, Konzertreihe, Restrate	10.000,00
Rum, Gerhard Mayr, Jahresbeihilfe 2009, 1. Rate	5.000,00
Rum, Pro Cultura, Jahresförderung und Bläserherbst 2008, Restrate	2.000,00
St. Jakob i. Def., Defregger Jagdhornbläser, Instrumenten- und Trachtenankauf	2.000,00
St. Leonhard, Pitztaler Bergadvent, Konzert mit den Wiltener Sängerknaben, Restrate	1.000,00
Scharnitz, Kunst- und Kulturverein Scharnitz, Projekt „Musik ohne Grenzen“	2.300,00

VII. Musik

Schwaz, Avantgarde Tirol 2008, Restrate	15.000,00
Schwaz, Avantgarde Tirol 2009, 1. Rate	20.000,00
Schwaz, Gerhard Engelbrecht, Orgelfest Schwaz	5.000,00
Schwaz, Joseph Messner Gesellschaft, Biographie „Joseph Messner“	2.500,00
Schwaz, Joseph Messner Gesellschaft, Vorarbeiten und Aufführung der Kirchenoper Esther in Schwaz 2010, 1. Rate	4.000,00
Schwaz, Kapelle für Neue Musik - Windkraft, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	5.000,00
Schwaz, Kapelle für neue Musik - Windkraft, Konzerttätigkeiten 2009, 1. Rate	20.000,00
Schwaz, Klangspuren Schwaz, Jahresbeihilfe und Sonderbeihilfe für Projekt „Musikwerkstatt“	347.332,45
Schwaz, Walter Knapp, Schwazer Serenadenkonzerte	3.000,00
Schwaz, Kulturverein Ermitage, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	2.500,00
Schwaz, Kulturverein Ermitage, Jahresbeihilfe 2009, 1. und 2. Rate	7.500,00
Schwaz, Musikkollegium Schwaz, Jahresbeihilfe 2008	2.500,00
Schwaz, Musikkollegium Schwaz, Jahresbeihilfe 2009, 1. Rate	1.500,00
Schwaz, Outreach, Jazzfestival 2009	60.000,00
Schwaz, Tiroler Landestrachtenverband, Instrumentenankauf	4.000,00
Schwaz, Woodroot music.group, Woodroot Festival	1.000,00
Serfaus, tonraum europäische musik akademie, Flötenakademie	2.600,00
Telfs, Academia Jacobus Stainer, Projekte 2008, Restrate	5.000,00
Telfs, Academia Jacobus Stainer, Jahresbeihilfe 2009 und Sonderförderung für Weihnachtsoratorium, 1. Rate	25.000,00
Telfs, Musikschule Telfs, Projektförderungen 2008, Restrate	5.000,00
Telfs, Musikschule Telfs, Jahresbeihilfe 2009	15.000,00
Trins, Steinacher Bläserkreis, Kirchenkonzerte 2008	1.200,00
Wörgl, Academia Vocalis, Jahresbeihilfe	56.000,00
Wörgl, Academia Vocalis, Kinderoper „Das Dschungelbuch“	10.000,00
Wien, Jugendorchester Stringendo, Projekt „Strinderella“ und Stipendien für Musikstudenten	2.850,00
Wien, Musikalische Jugend Österreichs - Jeunesse, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	5.000,00
Wien, Musikalische Jugend Österreichs - Jeunesse, Jahresbeihilfe 2009, 1. Rate	47.000,00
Emil-Berlanda-Preis 2009, Johannes Maria Staud	5.100,00

VII. Musik

Kompositionsbeihilfen	52.350,00
Weitere kleinere Beihilfen	4.175,24
SUMME	1.804.407,69

CD-PRODUKTIONEN

Innsbruck, Akademischer Musikverein für Tirol, Institut für Musikforschung, CD-Dokumentation der Tiroler Musikgeschichte, Restrate	4.500,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, CD-Produktion „Blasmusikwerke Tiroler Komponisten“	1.800,00
Innsbruck, Susanne Maierhofer, CD-Produktion „Excuse me Mr.“	2.000,00
Innsbruck, Musikbanda Franui, CD-Produktion	3.000,00
Innsbruck, woXang, CD-Produktion	1.400,00
Axams, AkkoSax, CD-Produktion, 1. Rate	1.500,00
Hatting, Musikkapelle Hatting, CD-Produktion anlässlich des Jubiläums	1.500,00
Landeck, Aktiv Sound Studio ASS, CD-Produktion „Durch's Tiroler Oberland“	2.000,00
Schwaz, Thomas Larcher, CD-Aufnahme mit Kompositionen von Thomas Larcher mit Münchner Kammerorchester, Restrate	2.500,00
Seefeld, Walter Kirchmair, CD-Produktion	1.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.800,00
SUMME	23.000,00

BLASMUSIKWESEN

Innsbruck, Bezirksverband der Tiroler Blasmusikkapellen, Musikbezirk Innsbruck-Land, Subvention für Sachaufwendungen, Zweckbindung	1.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jahresbeihilfe inkl. Projekte	261.848,34

VII. Musik

Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Förderung der Tiroler Musikkapellen für Trachten- und Instrumentenanschaffungen sowie Einrichtung von Probelokalen	205.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Bezirksverbände	12.040,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Ankauf von Büromöbeln	6.000,00
Tiroler Blasmusikkapellen	48.344,40
SUMME	534.232,74

SÄNGERWESEN

Innsbruck, Österreichischer Arbeitersängerbund, Stimmbildungsseminar	1.000,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	20.000,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Jahresbeihilfe 2009, Mitgliedschöre	258.525,00
Weitere Förderungen an Chöre	33.650,00
SUMME	313.175,00

ORGELN (RESTAURIERUNG, NEUANSCHAFFUNG, BETREUUNG)

Innsbruck, Reinhard Jaud, Spiel und Betreuung der Ebert-Orgel	4.360,50
Ampass, Pfarrkirche St. Johannes d.T., Orgelneubau, 1. Rate	10.000,00
Brixlegg, Pfarrkirche, Orgelrenovierung	6.500,00
Stockach, Pfarrkirche, Orgelneubau, Restrate	5.000,00
SUMME	25.860,50

Haushalt	1.144.050,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	1.533.125,93
außer- und überplanmäßige Kredite	23.500,00
Gesamtbetrag	2.700.675,93

VIII. Darstellende Kunst

Innsbruck, Bewegungszentrum Innsbruck, Tanztheaterabend „Happy Birthday“	1.500,00
Innsbruck, Breinössl Bühne, „Besuchszeit“, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Freilichtspiele am Glockenhof, „Watzmann“	7.000,00
Innsbruck, Monika Frenzel, Hoffest Kaiser Maximilian I	10.000,00
Innsbruck, Paul Fülöp, Weihnachtstheater 2008	2.800,00
Innsbruck, Paul Fülöp, Weihnachtstheater 2009, 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Generationentheater „diemonopol“, „Die Nächte der Schwestern Bronte“, Restrate	800,00
Innsbruck, Generationentheater „diemonopol“, Weiterbildungsmaßnahmen	4.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Kellertheater, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Kellertheater, Sondersubvention	2.000,00
Innsbruck, Innsbrucker Ritterspiele, Jahresförderung, 1. Rate	2.400,00
Innsbruck, Innsbrucker Tanzsommer GmbH, Innsbrucker Tanzsommer	146.700,00
Innsbruck, Kinderfreunde Tirol, Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre UN-Konvention „Kinder haben Rechte“, Theaterstück	1.200,00
Innsbruck, Landesjugendtheater, Jahresbeihilfe	40.300,00
Innsbruck, Landesjugendtheater, Umbaumaßnahmen Lagerhalle Josef-Wilbergerstraße 15, 2. und 3. Rate	67.000,00
Innsbruck, Alexander Oberhauser, Kunst- und Kulturfest „7 & meer“, 1. Rate	4.000,00
Innsbruck, Alexander Prantner, „Der Zeitdieb 2009“	800,00
Innsbruck, Schauspielschule Sachers, Jahresbeihilfe	35.000,00
Innsbruck, Schauspielschule Sachers, Schülerstipendien für das Schuljahr 2008/2009	5.985,00
Innsbruck, spectACT - Verein für politisches und soziales Theater, „WeltForumTheaterFestival Österreich 09“, Regionalteil Tirol	7.000,00
Innsbruck, Theater an der Sill, Jahresbeihilfe	17.600,00
Innsbruck, Theater Melone, Treffpunkt Theater	11.510,00
Innsbruck, Theater praesent, Jahresförderung, 1. Rate	12.000,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, 10. Internationale Figurentheatertage	2.500,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Focus 2010, 1. Rate	3.000,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Jahresbeihilfe	182.563,26
Innsbruck, Theaterverein Kühn, „Die Zofen“, 1. Rate	2.700,00
Innsbruck, Benjamin Ulbrich, „Vincent und Paul“	4.000,00
Innsbruck, Verein Frontzement, „Quartett“, Restrate	2.500,00
Innsbruck, Verein Staatstheater, „Herzilein“, Restrate	1.200,00

VIII. Darstellende Kunst

Innsbruck, Verein Staatstheater, „Schwestern“	7.000,00
Innsbruck, Verein Staatstheater, „Zwei Frauen und eine Leiche“, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck, Verein Zirkus Meer, „Emilio“	1.800,00
Innsbruck, Verein zur Förderung der Kleinkunst im Großraum Innsbruck, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	1.500,00
Innsbruck, Verein zur Förderung der Kleinkunst im Großraum Innsbruck, Kleinkunst-Nachwuchswettbewerb „Jackpot 2009“, 1. Rate und Jahresbeihilfe 2009	5.600,00
Innsbruck, Westbahntheater Innsbruck, „Der Selbstmörder Franz“ und „Die 39 Stufen“	6.200,00
Innsbruck/Vill, Elevat ardor, „Im Schatten des Lichts“ 2008	800,00
Aschau i. Z., Volksbühne Aschau, „Rauhnacht - Drama am Thurmbachhof“, Zweckbindung	15.000,00
Birgitz, Die Schienentröster, Tournee „Erfolg-LOS!“	1.500,00
Dölsach, Theaterwerkstatt Dölsach, „Himmelblau“	4.000,00
Elbigenalp, Geierwally Freilichtbühne, „Die Lawine“, 1. Rate	10.000,00
Erl, Passionsspielverein Erl, Sanierung, 3. Rate	300.000,00
Hall, Dan le Man, „Fantabulous Pique Nique“, 1. Rate	1.500,00
Hall, Theater „Die Düne“, „Scharmützel(chen)“, 1. Rate	4.000,00
Hall, Theaterpädagogisches Zentrum Hall, Jahresbeihilfe	15.000,00
Imst, Sunne Theater, „Tartuffe“, 1. Rate	1.000,00
Imst, Theaterforum Humiste, „Der Tod und das Mädchen“	5.000,00
Inzing, coop.fem.art, „stiefwittchen homestory“, Restrate	3.500,00
Kematen, Theater ohne Bühne, „Beichte bei Don Camillo“	2.600,00
Kitzbühel, eventarts Kulturveranstaltungen, Sommertheater Kitzbühel	9.000,00
Landeck, Jugend- und Kulturreferat der Stadt, Oberländer Theater-Abo 2008/2009	3.000,00
Oberhofen, Theatergruppe Oberhofen, „In der Löwengrube“	3.000,00
Ötz, Ötztal Tourismus - Information Oetz, „Seebühne - Piburger See“, LEADER-Projekt, 1. Rate	7.114,15
Rattenberg, Volksschauspielverein Rattenberg, „Lysistrata oder der Liebeskrieg“, Restrate	3.000,00
Rum, Verein Urban Foundation, „Hip Hop goes Theatre 2009“	2.500,00
Schlitters, Dorfbühne Schlitters, Investitionsmaßnahmen Theatersaal, 1. Rate	8.000,00
Schwaz, Theater im Lendbräukeller, „Der Patriot Franz Fuchs“ und „1809 - Mein bestes Jahr“	1.500,00
Schwaz, Theater im Lendbräukeller, „KUNST“	2.700,00

VIII. Darstellende Kunst

Schwaz, Theater im Lendbräukeller, Lichtanlage	2.000,00
Sillian, Marktgemeinde, Theaterkulissen	4.000,00
Silz, Krippenverein Silz, Silzer Dreikönigsspiel	2.000,00
Telfs, MUNDIUM / Netzwerk für Wissenschaft, Bildung und Kultur, „Einer weniger - Die Armut im Reichtum“, Restrate	1.450,00
Telfs, Tiroler Volksschauspiele Telfs, Jahressubvention	140.000,00
Tulfes, Theater „Die Kiste“, „Hilflos ausgeliefert?!“, 1. Rate	2.000,00
Wattens, Tiroler Sagen- & Märchenfestival 2008, Restrate	5.000,00
Wattens, Tiroler Sagen- & Märchenfestival 2009, 1. Rate	25.000,00
Wien, Rosengewitter - Verein für Theaterprozesse, „Das Hohe Lied Salomos“, 1. Rate	900,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.300,00
SUMME	1.267.522,41

Haushalt	962.814,15
Tiroler Kulturförderungsabgabe	304.708,26
Gesamtbetrag	1.267.522,41

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

KÜNSTLERMONOGRAPHIEN UND KATALOGE

Innsbruck, aut. architektur und tirol, Publikation „konstant modern“	7.500,00
Innsbruck, Klaus Bartl, Künstlerbuch „Klaus Bartl from work to text“	3.175,00
Innsbruck, Astrid Dahmen, Ausstellungskatalog anlässlich der 40-Jahr-Feier der Architekturfakultät	3.000,00
Innsbruck, Robert Gfader, Kunstkatalog „Robert Gfader - Klaus Auderer“	2.000,00
Innsbruck, Bernhard Kathan, Buchprojekt „Schöne neue Kuhstallwelt“	2.000,00
Innsbruck, Helmut Schober, Katalog zur Ausstellung „Zeit entgrenzt“	3.500,00
Innsbruck, Skarabaeus Verlag, Publikation „Steinwurf“ von Hans Salcher	1.800,00
Innsbruck, Renée Stieger-Reuter, Buchprojekt „Konjunktiv-Bibliothek“	850,00
Innsbruck, Studienverlag, Kunstbuch „Gedankengänge“ von Anton Christian und Christoph W. Bauer, 1. Rate	4.000,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Kunstbuch von Elmar Peintner „Kreuzweg“	1.900,00
Innsbruck/Igls, Irmgard Mellinghaus, Kunstkatalog	1.800,00
Innsbruck/Vill, Thomas Parth, Buch „Zimmer frei“	9.700,00
Aldrans, Ilse Abka-Prandstetter, Kunstkatalog	1.250,00
Imst, Dietlinde Bonnlander, Kunstkatalog	2.000,00
Lienz, Joe Wandaller, Kunstkatalog	900,00
Ötz, Turmmuseum, Katalog zur Ausstellung Franz Helmer	5.800,00
Pertisau, Heidi Holleis, Kunstkatalog	1.890,00
Steinberg, Richard Agreiter, Bildband zur Ausstellung „Einmaligkeit-Gültigkeit-Wiederholbarkeit: Bedeutungswandel in Kunst und Wissenschaft“	2.500,00
Stumm, Margot Tipotsch, Kunstkatalog	1.000,00
Völs, Helmut Hable, Dokumentation zur Ausstellung „heim.at“	1.000,00
Gars am Kamp, Savio Verra, Kunstkatalog „Savio“	1.100,00
Wien, Andrea Bischof, Publikation zum Projekt „Schatten-Tattoos“	5.000,00
Wien, Werner Feiersinger, Kunstkatalog, 1. Rate	2.000,00
Wien, Angelika Krinzinger, Kunstkatalog „woodnotes“	900,00
Wien, Metroverlag, Publikation „Oswald Oberhuber - Wie Kunst entsteht“	1.000,00
Wien, Walter Pichler, Kunstkatalog zur Ausstellung „The head - Columbia University New York“	10.000,00
Wien, Eva Schlegel, Kunstkatalog „das Ephemere“	6.000,00
Wien, Karin Wolfsbauer, Kunstbuch „Hans Wolfsbauer-Schönau“	3.000,00
Wien, Walter Zschokke, Ernst Hiesmayr, Geschautes, Bilder einer Welterfahrung, Ankauf	1.100,00
Bozen, Elsa Prünster, Publikation „Leo Sebastian Humer 1896-1965“	2.000,00

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

Spiegel b. Bern, Dona Galli-Dejaco, Kunstbuch „Emo Henrich“	2.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.688,00
SUMME	94.353,00

BILDENDE KUNST ALLGEMEIN (EINSCHLIESSLICH AUSSTELLUNGEN UND KUNSTANKÄUFE)

Ankäufe	308.500,22
Juryankäufe	94.545,45
Ankäufe im Rahmen des Österreichischen Graphikwettbewerbs	4.461,82
Univ. Innsbruck, Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte, Ausstellung „Robert Schuller“	800,00
Innsbruck, ART Innsbruck, Junge Kunst aus Tirol	9.600,00
Innsbruck, aut. architektur und tirol, Jahresbeihilfe	71.000,00
Innsbruck, aut. architektur und tirol, Kinder- und Jugendprogramm „aut: kids“	5.000,00
Innsbruck, Dompfarre St. Jakob, Projekt „Freiheit zwischen Selbstbehauptung und Verblendung. Religion. Politik. Kultur 1809-2009“	12.000,00
Innsbruck, Galerie Nothburga, Jahresbeihilfe	20.000,00
Innsbruck, Innsbruck Contemporary, überregionale Tätigkeit	9.400,00
Innsbruck, Innsbrucker Soziale Dienste, Stationsbilder des Malers Alfons Silber, Restaurierung	2.800,00
Innsbruck, Internationale Sommerakademie, art didacta	5.200,00
Innsbruck, Erich Keber, Tiroler Steinbildhauersymposium	3.500,00
Innsbruck, Kunstforum Ferdinandeum, Ausstellung „Christoph Hinterhuber“	3.000,00
Innsbruck, Kunstraum Innsbruck, Jahresbeihilfe	50.000,00
Innsbruck, Kunstraum Innsbruck, Performance „Punishment“ von Tatsumi Orimoto	2.500,00
Innsbruck, Premierentage 2009	4.000,00
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Jahresbeihilfe	139.000,00
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Künstlerhaus Büchsenhausen, Jahresbeihilfe	89.104,00
Innsbruck, Tiroler Künstlerschaft, Künstlerhaus Büchsenhausen, Miete	59.648,79

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

Innsbruck, Weissraum - Forum für visuelle Gestaltung Innsbruck, Jahresprogramm	2.500,00
Imst, Galerie Theodor von Hörmann, Jahresbeihilfe	5.800,00
Imst, Stadtgemeinde, Projekt „Kunststraßen 2008“	1.800,00
Kappl, Schulverband Paznaun, Künstlerische Intervention in der HS Paznaun, Ankauf Kunstwerk „TalBILD Paznaun“ von Georg Salner	5.000,00
Kitzbühel, Verein Kitzbühel Aktiv, Jahresprogramm	2.400,00
Kramsach, Freunde zeitgenössischer Kunst, Jahresbeihilfe, 1. Rate	7.000,00
Leogang, LeogangerKinderKultur, „Skulpturenradweg“, LEADER-Projekt	16.877,23
Pettneu, Kunstraum Pettneu, Ausstellungen	1.500,00
Reith b. S., Schützenkompanie Reith b. S., künstlerische Gestaltung eines Rosenkranzweges (15 Relieftafeln)	2.500,00
Scharnitz, Kunst- und Kulturverein, Sonderausstellung zur Scharnitzer Grenzgeschichte	1.400,00
Schwaz, Stadtgalerie Schwaz, Jahresbeihilfe	30.000,00
Seefeld, Seefelder Kulturring, Symposium „Arbeiten mit Klangholz“	2.000,00
Völs, Justizanstalt Innsbruck, Errichtung eines Metallkreuzes	2.500,00
Wattens, Verein Kinder- und Jugendkunstschule, Entwicklung 1. Kinder- und Jugendkunstschule	4.000,00
Zirl, Edition BAES, Projekt „Jedem sein Rundgemälde“	1.000,00
Wien, Katharina Cibulka, Kunstfilm „Getting my name up there“, 1. Rate	1.000,00
Wien, Hans Weigand, Bildinstallation „Panorama“	20.000,00
Tiroler Landespreis für Kunst 2009, Raoul Schrott	14.000,00
Preis für zeitgenössische Kunst 2009, Carola Dertnig	5.500,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2009, Klaus Auderer	2.550,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2009, Maria Peters	2.550,00
Förderpreis für zeitgenössische Kunst 2009, Renee Stieger-Reuter	2.550,00
Anerkennungspreis für ausgezeichnete Diplomanden, Markus Bacher	1.200,00
Anerkennungspreis für ausgezeichnete Diplomanden, Tobias Schlorhauser	1.200,00
Preis des Landes Tirol für den 31. Österreichischen Grafikwettbewerb, Nicole Six & Paul Petritsch	5.500,00
Kunst im öffentlichen Raum	74.134,20
Arbeitsbeihilfen, Starthilfen, Atelierzuschüsse für bildende Künstler	53.732,00
Weitere kleinere Beihilfen	10.016,05
SUMME	1.174.269,76

IX. Bildende Kunst (einschließlich Architektur)

FOTO	
Ankäufe	6.000,00
Innsbruck, Bosnisch islamischer Religions- und Kulturverein, Fotoausstellung „Srebrenica“	900,00
Innsbruck, Fotoforum West, Jahresbeihilfe	46.500,00
Hall, Fotoklub Hall, Katalog	2.000,00
Hall, Fotoklub Hall, Landesmeisterschaften	2.000,00
Salzburg, Michael Mauracher, Fotobuch	2.000,00
Wien, Annelies Oberdanner, Fotobuch	2.700,00
SUMME	62.100,00

Haushalt	529.479,76
Tiroler Kulturförderungsabgabe	572.491,95
Kunstförderungsbeitrag	193.951,05
außer- und überplanmäßige Kredite	34.800,00
Gesamtbetrag	1.330.722,76

X. Film, Video und Medienkunst

Innsbruck, ekoe media, DVD Dokumentation der Generalsanierung der Stiftskirche Wilten	10.000,00
Innsbruck, FREIRAD - Freies Radio Innsbruck, Jahresförderung und einmalige Sondersubvention (davon € 10.000,- Zweckbindung)	25.000,00
Innsbruck, Kulturverein Blick im Winkel, Videodrom film & lecture	900,00
Innsbruck, medien.kunst.tirol, Jahresbeihilfe 2008, Restrate	4.350,00
Innsbruck, medien.kunst.tirol, Jahresbeihilfe 2009	20.000,00
Innsbruck, Stefan Meister, Filmveranstaltung „VJ-Contest 2009“	2.500,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, 18. Internationales Film Festival Innsbruck (davon € 10.000,- Zweckbindung)	47.000,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, Jahresbeihilfe	55.000,00
Innsbruck, Matthias Pflug, Videomusikperformance „invasion v“	1.200,00
Innsbruck, Daniel Pöhacker, „Peter Willburger“, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck, Produktion West, „Tiroler Allerheiligen und Allerseelen“, Restrate	4.000,00
Innsbruck, Ran-Film, „Erzherzog Johann - Visionär und Menschenfreund“	5.000,00
Innsbruck, Hermann Weiskopf, „Als die Nacht am kältesten war“, 1. Rate	6.000,00
Innsbruck/Igls, Verein Sahel, „Masken als Symbole der Identität und als Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen“, 1. Rate	2.000,00
Breitenwang, Kulturforum Breitenwang, Filmcircle 9 und 10 und Filmcircle 11 und 12, 1. Rate	1.700,00
Götzens, Thomas Pupp, Polit-Film-Festival 2008, Restrate und 2009, 1. Rate	2.300,00
Imst, Markus Heltschl, Dokumentarfilm über August Stimpfl, 1. Rate	5.000,00
St. Anton, Tourismusverband, 15. Filmfest St. Anton	7.000,00
Schwendau, Videoverein Mayrhofen, Zillertaler Kurzfilmtage	1.200,00
Weerberg, Margit Stolz, „Tyrol meets Pozuzo“	1.300,00
Kritzensdorf, Birgit Mosser-Schuöcker, „Heim ins Reich? Heraus aus der Heimat! Südtirol und die Option“, Restrate	3.500,00
Kritzensdorf, Birgit Mosser-Schuöcker, „Südtirol: Selbstbehauptung zwischen Bomben und Autonomie“, 1. Rate	3.000,00
Salzburg, Degn Film, „Hermann Gmeiner“, 2. Rate und Restrate	3.500,00
Wien, Claudia Hirtl, „Hirtl.Zeit-Weisen“	4.000,00
Wien, Knut.Ogris.Films, Drehbuchentwicklung „Feuernacht“ von Erich Hörtnagl, 1. Rate	5.000,00
Wien, Jakob M. Kubizek, „Dietmar Schönherr“	7.000,00

X. Film, Video und Medienkunst

Wien, Barbara Nehoda, „Janek“, 1. Rate	1.500,00
Amsterdam, Ben Pointeker, „Erdkörper/Turning Dragon“, 1. Rate	1.600,00
Berlin, Judith Holzer, „Mame und Tate“	2.000,00
Diverse Arbeitsstipendien	1.200,00
Weitere kleinere Beihilfen	1.269,00
SUMME	240.019,00

Haushalt	117.000,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	123.019,00
Gesamtbetrag	240.019,00

XI. Hörfunk, Fernsehen

Keine spezifischen Förderungen.

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Innsbruck, Autonomes FrauenLesbenzentrum, Kulturprogramm	1.500,00
Innsbruck, Columbosnext & Freunde, „Sumotwister“ (TKI-Open 2008), Restrate	1.300,00
Innsbruck, Die Zeitgeistgruppe, „One way Innsbruck“ (TKI-Open 2008), Restrate	1.180,00
Innsbruck, Hermann Gmeiner Gesellschaft, Jahresbeihilfe	6.000,00
Innsbruck, Georg Hobmeier, computergesteuerte Tanzperformance in Innsbruck, „Area“	1.500,00
Innsbruck, Initiative Minderheiten, Jahresbeihilfe	31.000,00
Innsbruck, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Jahresbeihilfe	28.000,00
Innsbruck, Integrationsbüro Innsbruck, Welt Fest 2009	2.500,00
Innsbruck, klein_is, „ladenhüter“ (TKI-Open 2009), 1. Rate	3.700,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, Jahresförderung	100.000,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, technische Ausstattung Studio	1.500,00
Innsbruck, Claudia Moser, Tanzzone 3	2.000,00
Innsbruck, Österreichischer Rundfunk, ORF Tirol Kulturhaus	70.000,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, „[eye]identities“ (TKI-Open 2009), 1. Rate	7.200,00
Innsbruck, p.m.k. plattform mobile kulturinitiativen, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, Pro-Christkind, Setzen wir ein Zeichen 2009, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Quirlig, Verein für künstlerische Interventionen in Alltags- und Festkultur, „Weiß, weiß, Edelweiß“ (TKI-Open 2009)	5.415,00
Innsbruck, Andrea Rumpold-Zobl, „Insrigs! Eirigs?“, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Tiroler Kulturservicestelle, Jahresförderung	192.100,00
Innsbruck, TKI - Tiroler Kulturinitiativen / IG Kultur Tirol, Jahresbeihilfe	70.000,00
Innsbruck, TKI - Tiroler Kulturinitiativen / IG Kultur Tirol, Organisation TKI-Open 2009	3.000,00
Innsbruck, Verein „die stadtführerINNen“, Innsbrucker Stadtführungen unter dem Motto „Hand und Fuß“, „Stein und Bein“ und „Links und Rechts“	2.480,00
Innsbruck, Verein der Waldorfpädagogik, Jahresbeihilfe	4.000,00
Innsbruck, Verein EVRENSEL, Theaterproduktionen, 1. Rate	1.500,00
Innsbruck, Verein Krea-Ku-Ku, Werbemaßnahmen	1.500,00
Innsbruck, Verein Treibhaus, Jahresbeihilfe	155.000,00
Innsbruck, Verein Workstation, Jahresbeihilfe	12.000,00
Innsbruck/Igls, Frau Wolle, Feuermond	1.500,00
Breitenwang, Kulturforum Breitenwang, Jahresprogramm	2.200,00
Buch, Kultur am Land, Erneuerung der Bühnentechnik	850,00
Buch, Kultur am Land, Jahresbeihilfe	21.000,00

XII. Kulturinitiativen, Zentren

Fieberbrunn, Kulturbrunnen Fieberbrunn, Kulturveranstaltungen	2.000,00
Götzens, Arbeitsgemeinschaft Hito, „Hito“ (TKI-Open 2008), Restrate	3.640,00
Hall, Kulturlabor Stromboli, „God shave the Queen“ (TKI-Open 2009)	5.000,00
Hall, Kulturlabor Stromboli, Jahresbeihilfe	25.000,00
Hochfilzen, Kulturverein Hochfilzen, 16. Kulturherbst 2009, 1. Rate	1.500,00
Hopfgarten i. Br., Verein „rund um die kultur hopfgarten“, Jahresbeihilfe	2.500,00
Imst, Art Club Imst, Jahresbeihilfe	16.500,00
Imst, Art Club Imst, TschirgArtJazz-Festival	50.000,00
Innervillgraten, Kulturnetz Oberland, Öffentlichkeitsarbeit für Vereine des Osttiroler Oberlandes, 2008	1.500,00
Inzing, Verein für Kultur Inzing, „Wir sind Inzing - Inzing ist nicht WIR“ (TKI-Open 2009), 1. Rate	9.600,00
Itter, Turmwind Kulturforum Itter, L'itterale 2009	1.000,00
Jenbach, Verein frei raum jenbach, Jahresbeihilfe	7.000,00
Kitzbühel, Verein zur Förderung der KleinKUNST in KITZbühel, Jahresbeihilfe	6.000,00
Kufstein, Kulturverein Wunderlich, „Woaßt eh!!!! - Wunderliche Kulturtage in Kufstein 2009“, 1. Rate	10.000,00
Kufstein, Verein Kulturfabrik, Jahresbeihilfe	14.000,00
Längenfeld, Kulturinitiative Feuerwerk Oberland, „STÖREN/FRIEDE“	20.000,00
Längenfeld, Pro Vita Alpina Österreich, Jahresbeihilfe	30.000,00
Lienz, Umami Gummi, 18. Internationales Straßentheaterfestival Lienz, Olala 2009, 1. Rate	20.000,00
Lienz, Verein In-Ku-Z, Jahresbeihilfe	10.000,00
Nauders, Kulturverein arcus raetiae, Festival XONG 2008, Restrate	5.000,00
Nauders, Kulturverein arcus raetiae, Festival XONG 2009	10.000,00
Obergurgl, Kultourismus, 19. Alpentöne	2.500,00
Oberperfuss, Verein Am Puls, „BEST OF“, 1. Rate	2.000,00
Rattenberg, Malerwinkel Rattenberg, Kulturveranstaltungen, 1. Rate	4.000,00
Rattenberg, Rattenberger Advent 2008, Restrate	4.000,00
Rattenberg, Rattenberger Advent 2009, 1. Rate	6.000,00
Reith i. A., Verein Matzener Sommer, Matzener Sommer	15.000,00
Reith i. A., Verein Matzener Sommer, Tribünen Matzenpark, Renovierung	7.000,00
Reutte, Außerferner Kulturinitiative Huanza, 20 Jahre Kulturzeit - Reutte - Außerfern, 1. Rate	15.000,00

XII. Kulturinitiativen, Zentren

St. Anton, Verein für ein kreatives St. Anton, 18. Arlberger Kulturtage, 1. Rate	9.000,00
St. Johann i. T., Musik Kultur St. Johann, Jahresbeihilfe	41.000,00
St. Johann i. T., Trapolissimo - Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendkulturen in St. Johann i. T., Trapolissimo	3.000,00
St. Ulrich, Kulturwerk Bezirk Kitzbühel, Kulturwerk-Kalender, 1. Rate	2.000,00
Stumm, Verein „Stummer Schrei“, Sommerprogramm, Restrate	3.000,00
Tarrenz, Waldarenarte, Veranstaltungsreihe Kleinkunst Waldarena	1.700,00
Telfs, Interregional Telfs, Jahresförderung Schuljahr 2008/2009	58.000,00
Telfs, Interregional Telfs, Jahresförderung Schuljahr 2009/2010, 1. Rate	40.000,00
Thurn, Verein s'Kammerland-Kulturinitiative Thurn, kulturelle Veranstaltungen, 1. Rate	800,00
Völs, Kulturkreis Völs, Jahresbeihilfe 2009/2010, 1. Rate	1.000,00
Wattens, buehne frei, Erzählkunstfestival	5.000,00
Wörgl, KOMMA - Verein zur Förderung von Kunst & Kulturaktivitäten, Jahresbeihilfe	30.000,00
Linz, Social Impact, „Stammtischgeflüster“ (TKI-Open 2009)	3.580,00
Linz, Verein MAIZ_autonomes Zentrum von und für Migrantinnen, „WIR- und IHRtum“ (TKI-Open 2009), 1. Rate	7.600,00
Salzburg, unicum:mensch, Jahresförderung, 1. Rate	6.000,00
Wien, Europäisches Forum Alpbach, Kunst- und Kulturprogramm, 1. Rate	6.000,00
Wien, Melanie Hollaus, „Operation Jason 1“ (TKI-Open 2009)	9.030,00
Wien, Verein zur Förderung medialer Vielfalt und Qualität, „Kritischer Journalismus“ (TKI-Open 2009)	5.000,00
Weitere kleinere Beihilfen	2.200,00
SUMME	1.341.575,00

Haushalt	684.300,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	657.275,00
Gesamtbetrag	1.341.575,00

XIII. Ausbildung, Weiterbildung

Innsbruck, Abteilungsbereich für Musikalische Volkskunde, Universität Mozarteum	
Salzburg in Innsbruck, Feldforschung	2.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jungmusikerausbildung 2008, Restrate	30.875,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, Jungmusikerausbildung 2009	149.925,00
Wien, Stipendienfonds der Diplomatischen Akademie	15.000,00
Zwischenwasser, Werk der Frohbotschaft Batschuns, Beitrag für das Austrian	
Catholic Centre London	10.000,00
Stipendien des Landes für Schüler. Ein durchschnittliches Stipendium belief sich auf € 773,00	238.110,00
Fahrtkostenzuschüsse für Internatsschüler, durchschnittlich € 154,00	64.989,00
SUMME	510.899,00

LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG

Stipendien (inkl. Ausland) im Jahr 2009 aus Mitteln der Landesgedächtnisstiftung	
Ein durchschnittliches Stipendium belief sich für Studenten (einschließlich Auslandsaufenthalte) auf € 1.569,00 für Schüler auf € 872,00	1.135.318,00
SUMME	1.135.318,00

Haushalt	328.099,00
Tiroler Kulturförderungsabgabe	182.800,00
Landesgedächtnisstiftung	1.135.318,00
Gesamtbetrag	1.646.217,00

XIV. Erwachsenenbildung

Innsbruck, ARGE Allgemeine Erwachsenenbildung, Projekt „Interkulturelle Bildungsarbeit in Tirol“ (1. Teil)	15.000,00
Innsbruck, Haus der Begegnung, Jahresbeihilfe	16.100,00
Innsbruck, Haus Marillac, Jahresbeihilfe	11.000,00
Innsbruck, Katholisches Bildungswerk Tirol, Jahresbeihilfe	20.600,00
Innsbruck, Ländliches Fortbildungsinstitut Tirol	17.450,00
Innsbruck, Stefanus-Gemeinschaft Tirol, Jahresbeihilfe	16.100,00
Innsbruck, Tiroler Bildungsforum, „Tiroler Vereinsakademie 2009“, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck, Tiroler Bildungsforum, Jahresbeihilfe, 1. Rate und Sondersubvention	160.000,00
Innsbruck, Volkshochschule Tirol, Atrium 2008	40.000,00
Innsbruck, Volkshochschule Tirol, Atrium und Jahresbeihilfe 2009, 1. Rate	125.000,00
Kauns, Verein EPSO, Oberinntaler Diskurse	11.000,00
Lienz, Bildungshaus Osttirol, Jahresbeihilfe	16.100,00
Lienz, Bildungshaus Osttirol, Sondersubvention	10.000,00
Matrei a. Br., Bildungshaus St. Michael, Jahresbeihilfe	14.634,29
Wörgl, Tagungshaus Wörgl, Jahresbeihilfe	16.100,00
Salzburg, Katholisches Bildungswerk Salzburg, Jahresbeihilfe	8.900,00
Wien, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung, Mitgliedsbeitrag	18.755,64
Weitere kleinere Beihilfen	900,00
SUMME	522.639,93

Haushalt	349.704,56
Tiroler Kulturförderungsabgabe	162.935,37
außer- und überplanmäßige Kredite	10.000,00
Gesamtbetrag	522.639,93

XV. Internationaler Kulturaustausch

In diesem Kapitel sind spezifische Projekte des internationalen Kulturaustausches genannt. Unerwähnt bleiben die in anderen Kapiteln im Rahmen von Jahres- und Projektbeihilfen für verschiedene Einrichtungen anfallende Aktivitäten des Kulturaustausches.

Univ. Innsbruck, Innsbrucker Hochschulkurse Deutsch	10.075,00
verschiedene weitere Aktivitäten im Studienaustausch	10.362,03
Dompfarre St. Jakob Innsbruck, Teilnahme am Internationalen Pueri-Cantores-Kongress in Stockholm	3.000,00
Paul Heis' ALPINBANDA, Reise nach Indien zum Konzert „alpine Wordmusic“	2.000,00
Adi und Patricia Rinner, Reisekostenzuschuss nach Dreizehnlinden	1.000,00
Sängerrunde Ischgl, Teilnahme am Europäischen Chorfestival in Spiazzo	1.000,00
Uni BigBand, Konzertreise zum „Reception 25th Anniversary of ASP“	2.000,00
Lies Bielowski, Ausstellung in Kashi art Gallery Indien	1.000,00
Hubert Flörl, Skulpturenausstellung in Jerusalem	1.000,00
Helmut Hable, Projekt „NetzWerk“ in Gornja Radgona	800,00
Annja Krautgasser, Projekt „Le Madison“, Amsterdam	1.400,00
Österreichischer Zivilinvalidenverband, Ausstellung „Träume tragen den Körper“ in Brüssel	3.000,00
Elmar Peintner, Einzelausstellung im Beijing Art Museum	2.200,00
Bernhard Petz, Projekt „handgreiflich für den Frieden“ in Danzig und Innsbruck	1.800,00
Andreas Maximilian Platzer, Ausstellung im Kulturzentrum Centro Cultural Borges in Buenos Aires	800,00
Pudelskern - Space Agency, Ausstellung „Internazionale del Mobile Milano“ und „100 % Design London“	2.400,00
Jeannot Schwartz, Ausstellung „anliegende Horizonte“ in Freiburg	1.000,00
YEAN. Network for Research Studies, Präsentation „TirolCITY“ in Orléans	3.500,00
Kunstbiennale Venedig	46.300,00
Künstlerhaus Paliano	9.664,36
Freundeskreis Pozuzo, volkskulturelle Vertretung anlässlich 150 Jahre Pozuzo	3.000,00
Volkstanzgruppe „Die Schlernhexen“, Teilnahme am 11. China Shanghai International Art Festival	1.500,00

XV. Internationaler Kulturaustausch

Weitere kleinere Beihilfen	2.350,00
SUMME	111.151,39

Haushalt	51.839,67
Tiroler Kulturförderungsabgabe	16.511,72
Kunstförderungsbeitrag	42.800,00
Gesamtbetrag	111.151,39

XVI. Großveranstaltungen

GEDENKJAHR 2009

Univ. Innsbruck, Archiv für Baukunst, „Vom Heldenberg zur Sportarena“	4.000,00
Univ. Innsbruck, Brenner-Archiv, Projekt „Triumph der Provinz - Geschichte und Geschichten 1809 - 2009“	15.000,00
Univ. Innsbruck, Innsbrucker Zeitungsarchiv, Projekt „Der Tiroler Freiheitskampf im Spiegel der Literatur und der Literaturkritik“	3.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Forschungsprojekt mit Publikation „Grenzgänge - Tiroler Orte des Durch- und Übergangs in zeithistorischer und volkskundlicher Sicht“, Restrate	10.000,00
Univ. Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, Projekt „cella“ - Ausstellung in Rom und Symposium in Innsbruck 2009/2010, 2. Rate	30.000,00
Univ. Innsbruck, Theologische Fakultät, Symposion „Martyrium als religiös-politische Herausforderung“, Restrate	6.000,00
Innsbruck, Bernhard Aichner, Ursula Aichner, A. HOFER, Ankauf	1.490,00
Innsbruck, Ingrid Alber-Pahle, Gruppe TUPILAK - Marionetten & Figuren, Projekt „Vom großen Schlachten“, 1. Rate	1.000,00
Innsbruck, Blasmusikverband Tirol, „Landesblasorchester - Tradition“, 1. Rate	7.000,00
Innsbruck, Florian Bramböck, CD-Produktion „Hofers Nacht“	1.500,00
Innsbruck, Forum Land, Gedenkjahre 2009/2010 in Dorf „Tirol“ (Banat/Rumänien), 1. Rate	2.000,00
Innsbruck, Monika Frenzel, Führungen in historischen Kostümen	2.500,00
Innsbruck, Generationentheater „diemonopol“, Theaterprojekt „1809 - Frauenschicksale“	5.000,00
Innsbruck, Haus der Begegnung, Tagung „Heimat - eine Suche?! FRAUEN-LOS-GELASSEN“	4.800,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Michael Forcher, Anno Neun, Ankauf	6.042,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Hans Karl Peterlini, Tirol 2009	1.500,00
Innsbruck, Haymon Verlag, Ekkehard Schönwiese, Schluss mit dem Hoferbertheater, Subvention und Ankauf	4.996,00
Innsbruck, Innsbrucker Kellertheater, „Krieg und Freizeit“ (Arbeitstitel) von Irene Prugger, 1. Rate	4.000,00
Innsbruck, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, CD-Projekt „Lieder der Freiheit 1796-1848 in Tiroler Volkstradition“, Ankauf	800,00
Innsbruck, Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Projekt „Klangstadt“	10.000,00

XVI. Großveranstaltungen

Innsbruck, Katholisches Bildungswerk Tirol, Projekt „Glaube und Heimat“, 1. Rate	5.000,00
Innsbruck, Dagmar Kostolnikova, Tanztheater „HOFhERr“	5.000,00
Innsbruck, Kulturgasthaus Bierstindl, Performance „Heute bin ich held_in“	4.500,00
Innsbruck, Otto Preminger-Institut, Filmwoche (Restaurierung und Aufarbeitung Film „Speckbacher“ und Filmveranstaltung im Herbst)	12.500,00
Innsbruck, Philatelistenklub Merkur Innsbruck, Briefmarkenausstellung zum Thema „Helden - Idole - Vorbilder“	2.300,00
Innsbruck, Produktion West, Projekt „Tiroler Freiheit, Andreas Hofer und die Sicht der Frauen“	6.000,00
Innsbruck, Klaus Rohmoser, Iselhofersillstindlbierschluchtprojekt	14.000,00
Innsbruck, Schützenkompanie Innsbruck-Reichenau, „Das Tiroler Spiel“, 1. Rate	3.500,00
Innsbruck, Servitenchor Innsbruck, Missa solemnis in B von J.B. Gänsbacher	1.500,00
Innsbruck, Stadtmusikkapelle Wilten, Kompositionsauftrag mit Uraufführung im Congress, Komposition „Tirol Terra Fortis“ von Jan Van der Roost	3.000,00
Innsbruck, Studienverlag, Helmut Reinalter, Anno Neun 1809 - 2009	2.200,00
Innsbruck, Theater Verband Tirol, Jugendtheaterprojekt „Held/-in Tirol“, 2. Rate und Restrate	20.000,00
Innsbruck, Tiroler Bildungsforum, Projekt „Die WA(H)RE Geschichte“	4.750,00
Innsbruck, Tiroler Sängerbund, Festmessen und Frauenchöre-Symposium	39.860,00
Innsbruck, Tiroler Volksliedwerk, „Hofer-Lieder ... und wer macht die Musik?!“, Restrate	4.187,32
Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, CD-Produktion „Bei uns in Tirol“, Restrate	5.000,00
Innsbruck, Tourismusverband Innsbruck, Audiotour Innsbruck	1.500,00
Innsbruck, Tyrolia Verlag, Meinrad Pizzinini, Andreas Hofer, Ankauf	12.495,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Brigitte Mazohl und Bernhard Mertelseder, Abschied vom Freiheitskampf?, Subvention und Ankauf	11.118,00
Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, Martin P. Schennach, „Revolte in der Region“, Brigitte Mazohl und Bernhard Mertelseder, „Abschied vom Freiheitskampf?“, Andreas Oberhofer, „Weltbild eines Helden“, Ankäufe	7.202,80
Innsbruck, Verein für Heimatschutz und Heimatpflege, Online-Jugend-Quiz, Restrate	10.000,00
Innsbruck, VOKUS-Volkskultur, Ausstellung „FrauenHelden - HeldenFrauen“, 3. Rate	54.000,00
Innsbruck, Westbahntheater, „Apollo 09 oder die Interessensgemeinschaft der neuen Freiheit“	6.500,00
Innsbruck, Verena Wolf, Kinderbuch, weitere Rate	5.000,00

XVI. Großveranstaltungen

Assling, Wilferner Bühne Assling, „Lahnig - Anton Warscher, Freiheitsheld zu Assling 1809“, 1. Rate	6.000,00
Dölsach, Kulturinitiative Dölsach, Konzertreihe „Zeitgenössische Musik zur Zeit der Tiroler Freiheitskriege“	15.000,00
Götzens, Kunstinitiative Tirol, Broschüre über die Neuausstattung der Fassade der Landhauskapelle	4.074,60
Grinzens, Sendersbühne Grinzens, Stubentheater „Der and're Hofer“	1.050,00
Hall, sommer.theater.hall, Theaterprojekt „Das Heilige Land Tirol“, Restrate	15.000,00
Imst, Plattform für Oberländer Autorinnen - Wortraum, Publikation „Erinnern - Gegenwart im Vergangenen“, 1. Rate	3.000,00
Jenbach, Museumsverein Jenbach, Sonderausstellung	7.000,00
Kauns, Schauspiele Kauns, Projekt „Pfarrer Maaß“	8.500,00
Kitzbühel, Museum Kitzbühel, Ausstellung „... ich folgte dem Drange meines Herzens ... Die Kriegsjahre um 1809 in Erzählungen aus Kitzbühel und Kufstein“	7.000,00
Kramsach, Freunde Zeitgenössischer Kunst, Kramsach-Tirol, Projekt „Kein Auge bleibt trocken“	10.000,00
Längenfeld, Pro Vita Alpina, CD-Projekt „Tirolerland wie bist du...?“	17.600,00
Langkampfen, Schützenkompanie Langkampfen, Trachtenbeschaffung zur Gründung, 1. Rate	20.000,00
Lans, Markus Sandtner, Publikation „Der Landsturm Anno 1809 - Joseph Anton Koch und die Historienmalerei“	7.000,00
Leisach, Hauger Schützen und Landsturm, Restaurierung Denkmal	2.500,00
Mayrhofen, Kulturinitiative Zillertal, Musiktheater „Die endliche Stille der Nacht“, 1. Rate	6.000,00
Münster, Gemeinde, Ostergrab und Hoferkapelle	3.000,00
Nauders, Verein Altfinsternmünz, Ausstellung und Vortrag „Im Schatten des Hauptgeschehens“	848,00
Niederau, Wildschönauer Heimatbühne, Uraufführung „Glaube-Hofer-Heimat“	3.000,00
Pfunds, Gemeinde, Ausstellung „Was blieb in Pfunds aus der Zeit Andreas Hofer“	2.500,00
Ranggen, moderntimes_1800, Konzert „Freiheit, brennende Liebe 1809-2009“	40.000,00
Rattenberg, Volksschauspielverein Rattenberg, „Speckbacher“ von Felix Mitterer, 1. und 2. Rate	30.000,00
Rattenberg, Volksschauspielverein Rattenberg, Investitionsförderung	30.000,00

XVI. Großveranstaltungen

Reith i. A., Martin Reiter, Wanderausstellung „Tirol 1809 - Vom Freiheitskampf zum Kassenschlager“	20.000,00
Reith i. A., Verlag Edition Tirol, Buchprojekt „1809 im Tiroler Unterland“	2.000,00
Reutte, Museumsverein des Bezirkes Reutte, Ausstellung im Grünen Haus „Außerfern - Tirol: Sind Außerferner Tiroler?“	5.000,00
Reutte, Wind Music Orchester Reutte, Projekt „Faszination traditionelle Blasmusik“	12.000,00
Rietz, Marc Hess, Musical „Rent“	40.000,00
Scharnitz, Verein zur Erhaltung der Porta Claudia als Festung und Tor, Theateraufführung „Der Rebell von Tirol“	10.000,00
Schwaz, Klangspuren Schwaz, Kompositionsauftrag „Schrei nach Freiheit“	10.300,00
Schwaz, Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Sonderausgabe der Heimatblätter zum Brand von Schwaz 1809	2.300,00
Schwaz, Schwazer Silberwald - Elfenland Kristallwald, Biennale SUATES Kunst 09 im Schwazer Silberwald	1.500,00
Schwaz, Verein Pölzbühne, Schwazer Silbersommer 2009 unter dem Titel „Feuer in der Stadt“	28.000,00
See, Schützenkompanie See, Restaurierung der Schützenfahne	1.000,00
Silz, Emanuel Bachnetzer Film- und Videoproduktion, Projekt „Major Josef Marberger“	10.000,00
Steinach, Verein Volksschauspiele Steinach, Produktion und Aufführung „Sonnwendtag“ von Karl Schönherr	7.000,00
Stumm, Theaterverein Stumm, Stück „Peter Mayr - Der Wirt an der Mahr“	3.400,00
Telfes, Heimatbühne Mieders, Projekt „1809 - Mythos Freiheit“	1.000,00
Telfs, Marktgemeinde, Errichtung Gedenktafel	1.500,00
Thiersee, Volksbühne Alpenland Thiersee, Projekt „Tiroler Wastl“, 1. Rate	5.000,00
Weerberg, Gemeinde, große Herz-Jesu-Prozession	2.000,00
Westendorf, Gemeinde, Andreas Hofer Gedenkfeier	1.000,00
Wiesing, Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol, Volkstanzveranstaltung „Freiheit verbindet“ und „60 Jahre Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol“	10.000,00
Wörgl, Gaststubenbühne Wörgl, „Das Hofer Casting“	4.000,00
Zams, Schützenkompanie Zams, Bildstöcke zum Thema „Andreas Hofer“	1.200,00
Salzburg, Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, „Musik der Freiheitsliebe“	10.000,00
Wien, Andreas Pronegg, Projekt „FREI: Altes Testament“, 2. Rate	20.000,00
Wien, Raum.Film Filmproduktion, Philipp Krebs & Matthias Widter OEG, Filmprojekt „Eine Mythosreportage“	25.000,00

XVI. Großveranstaltungen

Bozen, Athesia Verlag, Franz Heinz Hye, Tirol und die Adlerwappen seiner Länder, Ankauf	4.400,00
Meran, Meraner Volksschauspiel Andreas Hofer 2009, Kostüme	4.050,00
Bergisel Museum	83.582,89
Sonstige Ausgaben	55.789,25
Weitere kleinere Beihilfen	2.869,06
SUMME	984.704,92

Haushalt	612.496,40
Tiroler Kulturförderungsabgabe	358.108,52
außer- und überplanmäßige Kredite	14.100,00
Gesamtbetrag	984.704,92

XVII. Sonstige kulturelle Aktivitäten

Innsbruck, Bonsai Club Tirol, Bonsai-Ausstellung	1.500,00
Innsbruck, Initiative zur gelebten Integration, Afrikatag, Kulturprogramm	1.200,00
Innsbruck, Institut Francais d'Innsbruck, Jahresbeihilfe	8.000,00
Innsbruck, Technik Kulturmeile Tirol - Südtirol, Interreg IIIA-Projekt	15.218,10
Innsbruck, Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine, 50-Jahr-Jubiläum	1.000,00
Innsbruck, Verein Caritas Integrationshaus, Jahresförderung	4.000,00
12 Künstlerhilfen	24.418,08
Nebenkosten (Preise etc.)	10.648,78
SUMME	65.984,96

Haushalt	9.827,54
Tiroler Kulturförderungsabgabe	55.052,09
Kunstförderungsbeitrag	1.105,33
Gesamtbetrag	65.984,96

Nachgeordnete Dienststellen

Galerie im Taxispalais, Ausgaben	685.268,07
Galerie im Taxispalais, Einnahmen	32.151,52
Tiroler Bildungsinstitut, Ausgaben	1.605.814,48
Tiroler Bildungsinstitut, Einnahmen	440.170,23
Tiroler Landeskonservatorium, Ausgaben	5.773.919,40
Tiroler Landeskonservatorium, Einnahmen	812.396,35
SUMME (Ausgaben)	8.065.001,95
SUMME (Einnahmen)	1.284.718,10

Gesamtbetrag (Ausgaben)	8.065.001,95
Gesamtbetrag (Einnahmen)	1.284.718,10